EUROPÄISCHE JUGENDKONFERENZ

Das Geheimnis des HERRSCHENDEN LEBENS *Josephs*

31. Juli – 6. August 2022

Małe Ciche, Polen

Name:

EUROPÄISCHE JUGENDKONFERENZ

Gliederungen und Lesematerialien

Das Geheimnis des herrschenden Lebens Josephs

ANERKENNUNG

Die Autoren möchten hiermit zum Ausdruck bringen, wie sehr sie beim Vorbereiten dieses Materials dem Dienst von Watchman Nee und Witness Lee Dank schulden. Sie haben das Wort Gottes geöffnet und wir tauchen nun ein. Des Weiteren möchten die Autoren ihre Wertschätzung für Living Stream Ministry zum Ausdruck bringen für die großzügige Erlaubnis, bei der Vorbereitung dieser Gliederungen für die Jugendlichen in der Wiedererlangung des Herrn verschiedene Zitate zu verwenden.

Alle Bibelverse sind im Deutschen der *Wiedererlangungs-Übersetzung des Neuen Testaments* oder der *Elberfelder Übersetzung* (AT) entnommen. Alle Auszüge aus dem Dienst stammen aus dem Dienst von Watchman Nee oder Witness Lee, der von Living Stream Ministry, Anaheim, CA veröffentlicht wird. Mit Erlaubnis verwendet. Alle Rechte vorbehalten.

Regeln der Konferenz

Die Europäische Konferenz für Jugendliche ist eine einzigartige Gelegenheit für junge Leute auf der ganzen Erde, sich zu vermengen und dem Herrn gemeinsam für Sein Interesse nachzulaufen. Um die beste Atmosphäre für das Erreichen dieses Zieles zu gewährleisten, ist es notwendig, dass wir alle die folgenden Regeln beachten.

1. **Alle Kleidung, die während der Konferenz getragen wird, sollte anständig und bescheiden sein**:
   - Keine unangebrachten Bilder, Logos oder Symbole. Keine tief ausgeschnittenen Oberteile und keine Oberteile, die die Taille oder den Hüftbereich entblößen. Keine tief geschnittenen Jeans oder Hosen.
   - In den Versammlungen wäre es sehr gut, wenn die Schwestern einen Rock oder ein Kleid tragen würden, das so lang ist, dass es beim Sitzen die Knie bedeckt, und wenn die Brüder ein Hemd mit Kragen tragen würden. Kurze Hosen dürfen nicht in der Versammlung getragen werden.
   - Ebenfalls während der Aktivitäten am Nachmittag achtet bitte darauf, dass ihr Kleidung tragt, die bescheiden ist—z.B. es wäre gut, wenn die Geschwister eine locker sitzende Jogginghose tragen, und ein T-Shirt, das die Schultern bedeckt.
   - Brüder dürfen keine Ohrringe oder Ohrstecker tragen auch während der Hin- und Rückfahrt.
2. **Bitte bringt keine elektronischen Geräte zur Konferenz mit** (Handys, Handys mit Kamera, CD- und MP3-Player, Elektrospiele, Radios, Fernseher, etc.). IPhones und Tablets sind nicht erlaubt. Stattdessen solltest du deine Bibel und dein Liederbuch in Papierform mitbringen. Wenn du Fotos machen möchtest, kannst du eine Kamera mitbringen.
3. **Eine anständige Bruder/Schwester-Beziehung sollte während der gesamten Konferenz aufrechterhalten werden**. Die Brüder dürfen sich nicht in der Umgebung der Häuser, wo die Schwestern wohnen aufhalten und die Schwestern nicht in der Umgebung der Häuser wo die Brüder wohnen.
4. **Zimmereinteilungen** dürfen nicht ohne die Zustimmung sowohl von deinem Dienenden als auch von der Konferenzverwaltung geändert werden.
5. **Verlasst die Konferenzgegend nicht** ohne Erlaubnis.
6. **Es sollte weder Kritik**, noch Klagen noch Kraftausdrücke geben.
7. Jeder muss den **Zeitplan der Konferenz** befolgen:
   - Sei auf deinem Sitzplatz fünf Minuten bevor die Versammlung beginnt – beginne deinen Geist zu öffnen und zu üben (singen, beten, beten-lesen, etc.)
   - Sobald die Versammlunge beginnt, ist es niemandem erlaubt, die Versammlung zu verlassen, bis ihr entlassen werdet—z.B. keine Benutzung der Toiletten während der Versammlungen (denkt daran davor zu gehen!)
   - Bringe deine Bibel, dein Liederbuch, dein Notizbuch, dein Stift und dein Handbuch zu jeder Versammlung –mach Notizen!

- Essen und Trinken (außer Wasser) ist während den Versammlungen und den Zimmerzeiten nicht erlaubt.

8. **Anwesenheit** in allen Versammlungen (einschließlich der Morgenerweckungszeit und den Gemeinschaften im Zimmer) ist obligatorisch. Jeder wird ermutigt, an den Gemeinschaften im Zimmer aktiv teilzunehmen.
9. Ihr müsst nach den Abendversammlungen sofort **direkt zu euren Zimmern zurückkehren**.
10. Das **Licht** muss zur angegebenen Zeit **ausgeschaltet** werden! Das bedeutet, dass jeder ruhig sein soll und niemand seinen Raum verlässt außer in Notfällen.
11. **Gibt acht auf und respektiert das Haus und das Personal**. Wenn Du ein Problem hast, dann sage es deinem/deiner dienenden Bruder/Schwester. Hebt jeglichen Müll auf, den ihr auf dem Boden seht. Früh am Morgen oder nach der Abendversammlung sollte es draußen keinen großen Lärm oder ein Herumschreien geben, damit die Nachbarn nicht gestört werden.
12. Aus Berücksichtigung unserer Gastgeber sollten wir unsere **Mahlzeiten in dem eigenen Haus (und nicht in anderen Häusern) essen**. Das besuchen aller anderen Esslokale sind während der Konferenz nicht gestattet.
13. **Das besuchen von Läden** ist nach der ersten Versammlung, vor dem Mittagessen und nach den Aktivitäten, bis zum Abendessen erlaubt. Falls du dringend etwas aus den Läden brauchst, spreche mit deinen Dienenden. Die Dienenden können den Laden an deiner Stelle besuchen, wenn nötig.
14. Bitte beachte, dass wir auf der Konferenz **nicht in der Lage sind Haustiere zu beherbergen**. Jede Beherbergung für Haustiere muss außerhalb Małe Ciche gemacht werden

Die Dienenden sind sowohl während der Reise als auch an der Konferenz für die jungen Leute verantwortlich. Du musst ihnen immer gehorchen und ihnen gegenüber immer eine respektvolle Haltung haben.

Wir behalten uns das Recht vor, jeden Jugendlichen, der den Regeln nicht gehorcht, zu disziplinieren. In ernsten Fällen kann dies auch bedeuten, diesen Jugendlichen nach Hause zu schicken. Wir erwarten, dass alle dadurch entstandenen zusätzlichen Kosten von dieser Person getragen werden.

Kriterien für die Zimmerkontrolle

Allgemeine Ordnung:

- Kein Müll irgendwo im Zimmer
- Der Mülleimer muss leer sein
- Das Zimmer muss gelüftet sein
- Kein Staub auf Möbeln und Betten
- Kleiderschränke gut geordnet

Persönliche Gegenstände:

- Keine Kleidung und Schuhe dürfen herumliegen
- Gepäckstücke ordentlich verstaut unter dem Bett oder auf dem Schrank
- Handtücher müssen ordentlich hängen oder gefaltet sein
- Außer Obst darf kein Essen herumliegen
- Hygieneartikel müssen entweder in Bad ode rim Schlafzimmer ordentlich geräumt sein

Betten:

- Alle Betten im Zimmer müssen gleich All beds in rooms must be uniformly made
- Die Steppdecke sollte ordentlich ein Mal gefaltet sein
- Das Kopfkissen muss am Kopfteil sichtbar sein
- Nicht darf auf dem Bett stehen bleiben
- Das Laken sollte glatt sein und ohne Falten

Achtung: Knipst das Licht aus, wenn ihr das Zimmer verlasst, schließt die Fenster, und schließt die Türe NICHT ab.

Zeven minuten met de Heer

A – B – B – B – T – D – S

1. **Aanroepen—½ minuut**
   - De naam van de Heer aanroepen om ons verstand op de geest te zetten.
     1 Kor. 12:3; Rom. 8:6; 10:12-13

2. **Bidden—1 minuut**
   - Ons hart openen, ons hart verzachten en onszelf leeg maken.
   - Hem vertellen dat we Hem liefhebben.
     2 Kor. 3:16; Ps. 62:9

3. **Biddend lezen—2 ½ minuten**
   - Onze beoefende geest gebruiken om over een paar verzen te bidden.
   - De verzen tot een persoonlijk gebed maken.
     Ef. 6:17-18; 2 Tim. 3:16

4. **Belijden—1 minuut**
   - De zonden en overtredingen in ons geweten belijden en alle hindernissen verwijderen om gemeenschap te hebben.
   - Vragen om vergeving en reiniging.
     1 Joh. 1:7, 9; Ps. 66:18; Js. 59:1-2

5. **Toewijding—½ minuut**
   - Onszelf opnieuw aan de Heer geven en Hem alle ruimte in ons geven.
     Rom. 12:1-2; 6:13, 19; Mc. 12:30

6. **Dankzegging—½ minuut**
   - Hem danken voor alle dingen, personen en situaties in je leven en Hem lofprijzen.
     Ef. 5:20; 1 Tes. 5:18

7. **Smeking—1 minuut**
   - De Heer vragen om te voorzien in behoeften, groei en personen die behoudenis nodig hebben.
     1 Tim. 2:1; Ef. 6:18; Mt. 7:7; Ps. 143:8

Zeitplan

Tag des Herrn:

17:45	Abendessen
18:30	Losgehen zur Versammlung
18:45	Versammlung
21:20	Zimmerzeit
21:45	Bereitmachen fürs ins Bett gehen
22:30	Lichter ausschalten

Montag und Dienstag:

6:30	Koordination für Dienende
7:30	Aufstehen
8:00	Morgenerweckung
8:20	Persönliche Morgenerweckung
8:30	Frühstück
9:00	Studieren
9:30	Losgehen zur Versammlung (siehe Anleitung)
9:45	Versammlung
12:30	Mittagessen
13:15	Losgehen zu den Aktivitäten
13:30	Aktivitäten
17:00	Ruhezeit Sich Ruhen/studieren/duschen
17:45	Abendessen
18:30	Losgehen zur Versammlung
18:45	Versammlung
21:20	Snack in den Häusern
21:30	Zimmerzeit
22:00	Bereitmachen furs ins Bett gehen
22:30	Lichter aus

Mittwoch:

6:30	Koordination für Dienende
7:00	Aufstehen
7:30	Morgenerweckung
8:00	Frühstück
8:30-17:00	Wanderung (siehe Anleitung)
17:45	Abendessen
18:30	Losgehen zur Versammlung
18:45	Versammlung
21:20	Snack in den Häusern
21:30	Zimmerzeit
22:00	Bereitmachen furs ins Bett gehen
22:30	Lichter aus

Donnerstag:

6:30	Koordination für Dienende
7:30	Aufstehen
8:00	Morgenerweckung
8:20	Persönliche Morgenerweckung
8:30	Frühstück
9:00	Studieren

9:30	Losgehen zur Versammlung
9:45	Versammlung
12:15	Gruppenfoto
12:45	Mittagessen
13:30	Losgehen zu den Aktivitäten
13:45	Aktivitäten
17:00	Ruhezeit Sich Ruhen/studieren/duschen
17:45	Abendessen
18:30	Losgehen zur Versammlung
18:45	Versammlung
21:20	Snack in den Häusern
21:30	Zimmerzeit
22:00	Bereitmachen furs ins Bett gehen
22:30	Lichter aus

Freitag:

6:30	Koordination für Dienende
7:30	Aufstehen
8:00	Morgenerweckung
8:20	Persönliche Morgenerweckung
8:30	Frühstück
9:00	Studieren (Notiz: kleine Versammlung bezüglich der Taufe)
9:30	Losgehen zur Versammlung
9:45	Versammlung
12:30	Taufen
13:00	Mittagessen
13:45	Probesingen und Aufnahme im großen Zelt
17:00	Ruhezeit Sich Ruhen/studieren/duschen
17:45	Abendessen
18:30	Losgehen zur Versammlung
18:45	Versammlung
21:20	Snack in den Häusern
21:30	Zimmerzeit
22:00	Bereitmachen furs ins Bett gehen
22:30	Lichter ausschalten

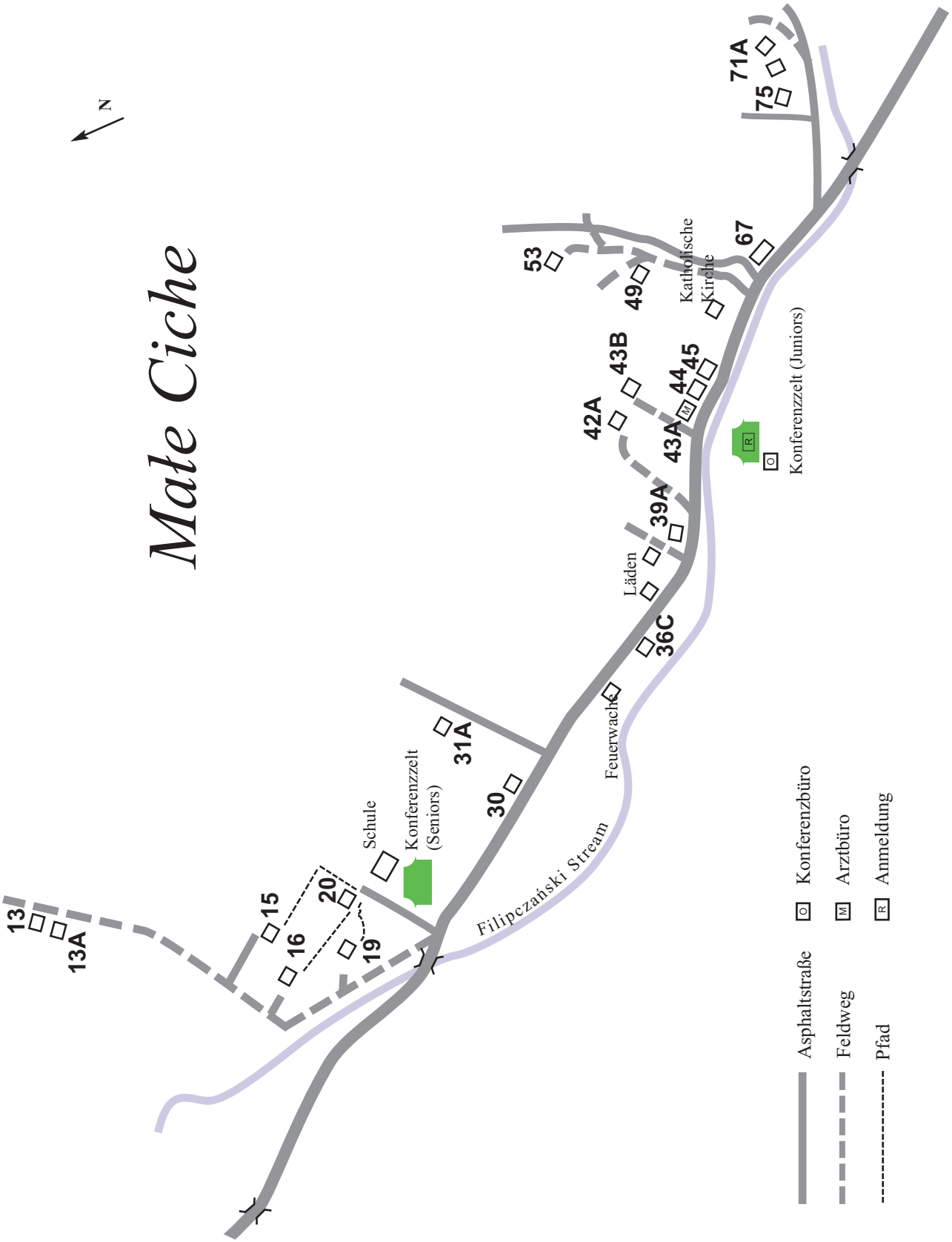
Samstag:

6:30	Koordination für Dienende
7:00	Aufstehen
7:30	Morgenerweckung
7:50	Persönliche Morgenerweckung
8:00	Packen und Aufräumen
8:30	Frühstück
9:00	Losgehen zur Versammlung
9:15	Versammlung und Preise
12:30	Mittagessen
13:00	Abreisen

Name _____ Haus _____

Land _____ Team_____

Map



Wichtig!

Wenn ein Haus nicht direkt an die Straße liegt, steht seine Nummer normalerweise auf einem Holzschild in der Nähe der Straße.

BANNER FÜR DIE EUROPÄISCHE JUGENDKONFERENZ 2022

Das Geheimnis des herrschenden Lebens Josephs

Joseph war ein Mensch, der ein Leben führte,
das seiner Vision entsprach; er war nicht nur ein Träumer,
sondern er war jemand, der das, was er in seinem Traum sah,
auch praktizierte und auslebte – diese Garbe kam hervor und
überlebte in einer Situation des Todes.

Wir müssen das Geheimnis lernen, wie wir unsere
Gefangenschaft genießen können und wie wir unsere Zeit während
unserer Eingrenzung verbringen sollen; Joseph wurde dadurch
aus dem Gefängnis entlassen, dass er durch Glauben sprach;
obwohl seine Träume nicht erfüllt worden waren,
sprach Joseph kühn durch Glauben.

Die Herrschaft des Geistes – ein im Leben herrschendes Leben
und eines unter den Einschränkungen und Begrenzungen
des göttlichen Lebens in der Wirklichkeit von Gottes Königreich –
ist höher als jeder andere Aspekt des Geistes.

Der Stärkste ist nicht der, der in der Lage ist, irgendetwas zu tun,
sondern derjenige, der in der Lage ist, etwas nicht zu tun,
wozu er die Macht hätte; diese Selbstverleugnung
ist der einzige Weg, das Königreich Gottes herbeizuführen
und das Leben des Königreiches zu verwirklichen.

NOTIZEN

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Orientierungszeit – Gruppenzeit

Was ist der herrschende Aspekt eines gereiften Gläubigen?

Verse zum Betenlesen:

Eph. 1:17–18 dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch einen Geist der Weisheit und Offenbarung gebe in der völligen Erkenntnis Seiner Selbst, nachdem die Augen eures Herzens erleuchtet worden sind, damit ihr wisst, was die Hoffnung Seiner Berufung ist und was der Reichtum der Herrlichkeit Seines Erbteils in den Heiligen ist

Auszüge aus dem Dienst:

Das erste Buch Mose, in welchem fast alle Wahrheiten der Bibel als Samen gesät werden, kann als eine Biographie von acht großen Persönlichkeiten angesehen werden: Adam, Abel, Henoch, Noah, Abraham, Isaak, Jakob und Joseph. Diese acht Männer sind in zwei Gruppen zu je vier angeordnet. Adam, Abel, Henoch und Noah bilden die erste Gruppe und Abraham, Isaak, Jakob und Joseph die zweite. Die erste Gruppe repräsentiert das geschaffene, das adamitische Geschlecht, während die zweite Gruppe das berufene, das abrahamitische Geschlecht darstellt. Wegen des Versagens des gefallenen Geschlechtes machte Gott mit dem berufenen Geschlecht einen neuen Anfang. Das geschaffene Geschlecht begann mit Adam und endete mit Noah. Sowohl am Anfang als auch am Ende war das geschaffene Geschlecht ein Misserfolg. Adam, das Haupt von Gottes geschaffenem Geschlecht und dessen Repräsentant, fiel. Bei Abel sehen wir das Zurückkommen zu Gott. In Adam fiel der Mensch von Gott ab, aber durch die Erlösung Gottes kam Abel zu Ihm zurück. Henoch, der nach Abel kam, kehrte nicht nur zu Gott zurück, sondern wandelte auch mit Ihm. Das Ergebnis seines Lebens war ein Bild auf die Entrückung. Denn Henoch wurde aus dem Tod zu Gott entrückt. Das Leben Henochs führte zu Noah, welcher auch mit Gott wandelte und eine Erfahrung des Herrschens hatte, obgleich sein Herrschen auch nicht angemessen und umfassend war. Das Herrschen Noahs führte jedoch zu einem Fall, denn seine Nachfahren lehnten sich in Babel gegen Gott auf und diese Rebellion führte dazu, dass Gott das geschaffene Geschlecht aufgab. Da Gott nun dazu gezwungen war, einen neuen Anfang zu nehmen, besuchte Er Abraham und rief ihn aus dem widerspenstigen, geschaffenen Geschlecht heraus. Dies bezeichnete den Anfang eines neuen, nämlich des berufenen, abrahamiti- schen Geschlechtes.

Mit diesem berufenen Geschlecht erzielte Gott einen großen Erfolg. Angefangen bei Abraham stieg der Weg dann über Isaak und Jakob immer höher an, bis wir schließlich in Joseph die umfassende Herrschaft sehen. Wie wir bereits aufgezeigt haben, sollten Abraham, Isaak, Jakob und Joseph aber nicht als getrennte Einzelpersönlichkeiten angesehen werden, sondern vielmehr repräsentieren sie vier Aspekte eines vollständigen, gereiften Hei- ligen. In diesen sehen wir Gottes Erwählung, Seine Berufung und Rechtfertigung durch den Glauben. Wir sehen, wie ein berufener und gerechtfertigter Heiliger in der Gegenwart Gottes durch Glauben leben kann, um alle Reichtümer des Erbes zu genießen. Solch ein Heiliger strebt jedoch immer noch danach, das Erstgeburtsrecht zu gewinnen. Aber all sein Ringen verschafft ihm nichts als Leiden. Doch in seinem Leiden kommt Gottes Hand über ihn, um ihn zu behandeln und er wird von Gott behandelt bis er reif wird. Halleluja, in dem berufenen Geschlecht sehen wir die Reife des Lebens! Dieses gereifte Leben weist auch einen herrschenden Aspekt auf, welcher durch Josephs Leben dargestellt wird. Aus diesem Grund ist Joseph im ersten Buch Mose so ausgezeichnet und wunderbar.

In meiner Jugend erzählte meine Mutter uns oft Bibelgeschichten. Dabei verbrachte sie viel Zeit bei Josephs Geschichte. Oh, wie hatte ich Mitleid mit diesem, der doch so aus- gezeichnet war, als ich hörte, dass er in eine Grube geworfen und in Sklaverei verkauft wurde! Obwohl ich

Joseph sehr liebte und erkannte, dass er ein ganz besonderer Mensch war, wusste ich nicht, warum er so aus- gezeichnet war. Ich wusste nur, dass er sehr gut war, und ich wollte auch so sein wie er. Selbst nachdem ich schon seit Jahren das Wort darreichte, kannte ich immer noch nicht den Grund, warum Joseph so ausgezeichnet war. Doch jetzt kann ich euch kühn den Grund dafür geben, warum er so ausgezeichnet war: Er war es, weil er der herrschende Aspekt des gereiften Lebens war; und er war der herrschende Aspekt eines gereiften Israels – nicht Jakobs. So war Joseph gewissermaßen die Auslese des gereiften Lebens.

Was wir an Joseph sehen, ist natürlich nur ein Schatten. In Wirklichkeit ist der herrschende Aspekt, der durch Joseph dargestellt wird, der Christus, der in unser Sein eingewirkt ist. Wir alle sind Jakobs, doch wir haben die Zusammensetzung Christi in uns. An dem Tag, als wir wiedergeboren wurden, ist Christus in uns eingewirkt worden, und schließlich wird dieser Christus zu unserer Verfassung. Doch jener mit Christus zusammengesetzte Teil unseres Seins ist weder unser Fleisch noch unser Verstand, sondern unser Geist. In 2. Timotheus 4:22 heißt es, dass Christus in unserem Geist ist. Das bedeutet, dass Christus in die Tiefe unseres Seins eingewirkt ist. Dieser von Christus zusammengesetzte Aspekt unseres wiedergeborenen Seins wird völlig durch Joseph repräsentiert und dargestellt. Weil er den herrschenden Aspekt eines siegreichen und gereiften Lebens darstellt, wird in der Bibel von seinem Leben auf solch ausgezeichnete Weise berichtet. (*Lebensstudium des ersten Buches Mose, S. 1637-1639*)

Gebete für die Konferenz:

1. Verbringe heute abend etwas Zeit, um für die Konferenz und für die Vermengung der Jugendlichen für den Vorsatz des Herrn zu beten.
2. Außerdem bete für dein persönliches Öffnen dem Herrn gegenüber sowie für Sein persönliches Sprechen zu jedem einzeln während dieser besonderen Woche.
3. Bete für die Brüder, die in den Versammlungen mitteilen, und für die Brüder, die die Aktivitäten arrangieren, dass der Herr die ganze Zeit segnet.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Morgenerweckung

Tag eins

Verse zum Betenlesen:

1.Mose 1:26 Und Gott sprach: Lasst Uns den Menschen machen in Unserem Bild, nach Unserer Gleichgestalt, und sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über jedes Kriechtier, das auf der Erde umherkriecht!

Auszüge aus dem Dienst:

Die Biographie Josephs zeigt, dass er keine Fehler hatte. Diesem Bericht zufolge war er ganz vollkommen. Somit ist in der Bibel Joseph der Vollkommene im Alten Testament und Jesus ist der Vollkommene im Neuen Testament ... Als Bild auf Christus stellt Joseph den herrschenden Aspekt eines gereiften Heiligen dar, des gereiften Israels. Sicherlich muss der herrschende Aspekt einer solchen Persönlichkeit vollkommen sein. Keiner von uns ist vollkommen. Doch in unserem herrschenden Aspekt sind wir vollkommen. Immer, wenn wir im Geist herrschen, sind wir vollkommen. Dennoch sagst du vielleicht: „Ich bin nicht vollkommen; ich bin eher wie Juda." Der Aspekt von dir, der Juda ist, entspricht allerdings nicht deinem herrschenden, sondern deinem gefallenen Aspekt ... Vielleicht hast du gestern für Gott geherrscht, aber heute eine Sünde begangen, sogar eine grobe Sünde. Dies offenbart die Tatsache, dass wir verschiedene Aspekte aufweisen. In dieser [Konferenz] Botschaft werden wir aber nur den Gesichtspunkt des Herrschens behandeln.

Als Gott in [1. Mose] 1:26 den Menschen schuf, sagte Er: „Lasst Uns den Menschen machen in Unserem Bild, nach Unserer Gleichgestalt, und sie sollen herrschen ..." In den letzten wenigen Kapiteln des ersten Buches Mose sehen wir einen Israel, der Gottes Bild zum Ausdruck bringt und Seine Herrschaft ausübt. Die Ausübung der Herrschaft Gottes über alle Dinge wird in Josephs Leben offenbar, während Gottes Bild in Israel zum Ausdruck kommt ... Es muss unser Ziel sein, Gott mit Seinem Bild zum Ausdruck zu bringen und Ihn mit Seiner Herrschaft zu repräsentieren. Dazu wurden wir erwählt, obwohl wir gefallen sind wie Jakob; wir wurden berufen, sind gerechtfertigt und leben durch Glauben wie Abraham; wir erben die Reichtümer Christi und genießen sie wie Isaak und schließlich ringen wir, leiden, werden behandelt und erreichen die Reife wie Jakob. Wir alle haben die „jakobische", ringende Natur in uns. Wenn man uns sagen würde, wir sollten nicht kämpfen und uns nicht anstrengen, würden wir es trotzdem tun. Das Ringen und Kämpfen ist jedoch nicht notwendigerweise falsch. Denn ist jemand schon seit Jahren Christ und hat noch niemals gerungen und gekämpft, bedeutet das, dass er den Herrn gar nicht sucht. Es bedeutet auch, dass er gar nicht daran interessiert ist, das Erstgeburtsrecht zu erringen. Doch wenn wir einmal etwas über das Erstgeburtsrecht erkannt haben, werden wir danach ringen und uns anstrengen, heilig und geistlich zu sein, und unsere „jakobische", kämpferische Natur wird hervorkommen. Wenn du jedoch ringst und dich anstrengst, dann sei darauf gefasst, zu leiden. Mit dem Leiden wirst du unter der behandelnden Hand Gottes stehen ... Sei da- rauf vorbereitet, durch die Hand Gottes zu leiden und von ihr behandelt zu werden. Doch am Ende wirst du zur Reife gelangen und man wird auch in deinem Leben den herrschenden Aspekt des gereiften Israels sehen. Das ist der herrschende Aspekt, der durch Joseph dargestellt wird. (Lebensstudium des ersten Buches Mose, S. 1622-1624)

Einfache Gebete:

„Herr wir öffnen uns Dir gegenüber für diese ganze Woche. Sprich zu jedem einzeln von uns! Öffne uns Dein Herz!"

„Herr, wir beten für alle Jugendlichen, die diese Konferenz besuchen, dass wir die ganze Zeit Dein reiches Sprechen und Deine liebe Gegenwart haben.“

„Herr, wir öffnen uns Dir gegenüber vollkommen. Sprich zu uns, scheine auf uns, besuche uns diese Woche, zeige uns, was es heißt, im Leben zu herrschen!“

NOTIZEN

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft eins

Joseph empfing die Vision und lebte gemäß der Vision, die er sah (1)

Bibelverse: 1.Mose 37:5–11; Offb. 12:1; Joh. 10:10; Eph. 5:8; 4.Mose 23:21; 24:4–6; 1.Mose 37:18–28; Spr. 29:18; Apg. 26:19

I. Joseph, ein „Herr der Träume“ (1.Mose 37:19) träumte, dass gemäß Gottes Sicht, Sein Volk Weizengarben voller Leben und Himmelskörper voller Licht sind (V. 5–11).

II. Die zwei Träume von Joseph (V. 7–9), die beide von Gott waren, offenbarten ihm die göttliche Sicht Gottes hinsichtlich der Natur, Funktion und des Zieles von Gottes Volk auf Erden.

A. Die Träume von Joseph offenbaren Gottes Sicht von der Situation Seines Volkes – Offb. 12:1:

1. Im ersten Traum sah Joseph Garben auf dem Feld, darauf hinweisend, dass in Gottes Augen Sein Volk alle Garben sind, die Leben enthalten; Körner, die gut sind um mit Leben zu versorgen – Joh. 10:10.
2. In seinem zweiten Traum sah Joseph die Sonne, den Mond, und elf Sterne, die sich vor ihm verbeugt haben; dies zeigt, dass in den Augen Gottes Sein ganzes Volk voller Licht ist – 1.Mose 37:9–10; Mt. 5:14; Eph. 5:8.

B. Wir brauchen die himmlische Sicht, die ewige Sicht, von Gottes Volk, nicht die Sicht von der Erde – 4.Mose 23:21; 24:4–6.

C. Je mehr wir diese Vision haben und je mehr wir im Leben reifen, desto weniger werden wir Negatives über die Gemeinde oder die Heiligen sprechen – Mt. 2:2; 5:14–16; 13:43; Phil. 2:15–16.

III. „Siehe, wir banden Garben mitten auf dem Feld, und siehe, meine Garbe richtete sich auf und blieb auch aufrecht stehen; und siehe, eure Garben stellten sich ringsum auf und verneigten sich vor meiner Garbe“ – 1.Mose 37:7:

A. In seinem ersten Traum sah Joseph Garben, die sich im Feld vor seiner Garbe verneigten: Dieser Traum offenbart, dass bestenfalls Joseph nur eine Garbe war, und dass schlimmstenfalls seine Brüder ebenfalls Garben waren.

B. In 1. Mose 37 bis 38 sind zwei grobe Sünden aufgezeichnet – in Kapitel 37 ist es die Sünde des Zorns – 37:18–28:

1. Als Joseph siebzehn Jahre alt war, und die Herde mit seinen Brüdern weidete, brachte er einen schlechten Bericht über sie vor ihren Vater – V. 2.
2. Als seine Brüder sahen, dass ihr Vater Joseph mehr als alle anderen liebte, hassten sie ihn und konnten nicht mehr friedlich mit ihm sprechen – V. 4.
3. Dann hatte Joseph seinen ersten Traum, und als er ihn seinen Brüdern erzählte, hassten sie ihn noch mehr – V. 5.
4. Als Jakob Joseph aussandte, um nach seinen Brüdern zu schauen, verschworen sie sich, ihn zu töten; sie warfen ihn in eine Grube, in der kein Wasser mehr war, verkauften ihn an die Ismaeliten, und belogen ihren Vater über seinen „Tod“ durch seinen farbigen Leibrock – V. 18–31.

C. Das ausgezeichnete und wunderbare Verhalten Josephs war eine Folge der Vision, die er empfing, die sein Leben kontrollierte und sein Verhalten lenkte:

1. Während seine Brüder ihrem Zorn Luft machten, verhielt sich Joseph als eine Garbe des Lebens und als ein Stern, der in der Dunkelheit scheint – V. 18–28.

2. Während all seine Brüder in den Wassern des Zorns ertranken, lebte Joseph, der herrschende Aspekt des reifen Lebens als eine Garbe des Lebens und kam aus den Todeswassern des menschlichen Zorns hervor.
3. Der einzige Unterschied zwischen ihm und ihnen war, dass Gott ihn auserwählt hatte, um zu herrschen; das heißt aber nicht, dass er besser war als sie.
4. Gottes Volk (einschließlich unsere Eltern, unsere Brüder und Schwestern, den Heiligen im Gemeindeleben und unsere Dienenden) sind alle Garben des Lebens in Christus.

IV. Joseph war ein Mensch, der ein Leben führte, das seiner Vision entsprach; Joseph war nicht nur ein Träumer, sondern er war jemand, der das, was er in seinem Traum sah, auch praktizierte und auslebte – als alle Übrigen im Todeswasser des menschlichen Zorns versunken waren, kam doch diese Garbe hervor und überlebte in jener Situation des Todes – Spr. 29:18; Apg. 26:19.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft eins—Versblatt

Joseph empfing die Vision und lebte gemäß der Vision, die er sah (1)

Bibelverse:

1. Mose 37:5—11

5 Und Joseph hatte einen Traum und teilte ihn seinen Brüdern mit; und sie hassten ihn noch mehr.

6 Und er sprach zu ihnen: Hört doch diesen Traum, den ich gehabt habe:

7 Siehe, wir banden Garben auf dem Feld, und siehe, meine Garbe richtete sich auf und blieb auch aufrecht stehen; und siehe, eure Garben umringten sie und verneigten sich vor meiner Garbe.

8 Da sprachen seine Brüder zu ihm: Solltest du etwa König über uns sein, solltest du etwa über uns herrschen? Und sie hassten ihn noch mehr wegen seiner Träume und seiner Worte.

9 Und er hatte noch einen anderen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern und sprach: Siehe, noch einen Traum habe ich gehabt, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder.

10 Und er erzählte es seinem Vater und seinen Brüdern. Da schalt ihn sein Vater und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, den du gehabt hast? Sollen wir etwa kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, um uns vor dir zur Erde niederzubeugen?

11 Und seine Brüder waren eifersüchtig auf ihn; aber sein Vater bewahrte das Wort.

Offenbarung 12:1

Und es wurde am Himmel ein großes Zeichen gesehen: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen;

Johannes 10:10

Der Dieb kommt nicht, außer um zu stehlen und zu schlachten und umzubringen; Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es überfließend haben.

Epheser 5:8

denn ihr wart einst Finsternis, doch jetzt seid ihr Licht im Herrn; wandelt als Kinder des Lichts

4. Mose 23:21

Er erblickt keine Ungerechtigkeit in Jakob und sieht kein Unrecht in Israel; der HERR, sein Gott, ist mit ihm, und Jubelrufe wie um einen König sind in seiner Mitte.

4. Mose 24:4—6

4 Es spricht, der die Worte Gottes hört, der ein Gesicht des Allmächtigen sieht, der niederfällt und enthüllter Augen ist:

5 Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel!

6 Wie Täler breiten sie sich aus, wie Gärten am Strom, wie Aloebäume, die der HERR gepflanzt hat, wie Zedern am Gewässer!

1. Mose 37:18—28

18 Und sie sahen ihn von weitem; und ehe er in ihre Nähe kam, da ersannen sie gegen ihn den Anschlag, ihn zu töten.

19 Und sie sprachen einer zum anderen: Siehe, da kommt jener Träumer!

20 So kommt nun und lasst uns ihn erschlagen und ihn in eine der Gruben werfen, und wir wollen sagen: Ein böses Tier hat ihn gefressen; und wir werden sehen, was aus seinen Träumen wird.

21 Und Ruben hörte es und errettete ihn aus ihrer Hand und sprach: Lasst uns ihn nicht totschlagen!

22 Und Ruben sprach zu ihnen: Vergießt nicht Blut; werft ihn in diese Grube, die in der Wüste ist, und legt nicht Hand an ihn – damit er ihn aus ihrer Hand errettete, um ihn wieder zu seinem Vater zu bringen.
23 Und es geschah, als Joseph zu seinen Brüdern kam, da zogen sie Jospeph sein Ärmelkleid aus, das lange Ärmelkleid, das er anhatte;
24 und sie nahmen ihn und warfen ihn in die Grube; die Grube aber war leer, es war kein Wasser darin.
25 Und sie setzten sich, um zu essen. Und sie erhoben ihre Augen und sahen: Und siehe, ein Zug Ismaeliter kam von Gilead her; und ihre Kamele trugen Tragant und Balsamharz und Ladanum; sie zogen hin, um es nach Ägypten hinabzubringen.
26 Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was für ein Gewinn ist es, dass wir unseren Bruder erschlagen und sein Blut bedecken?
27 Kommt, lasst uns ihn an die Ismaeliter verkaufen; aber unsere Hand sei nicht an ihm, denn unser Bruder, unser Fleisch ist er! Und seine Brüder hörten auf ihn.
28 Als nun die midianitischen Männer, die Kaufleute, vorüberkamen, da zogen und holten sie Joseph aus der Grube herauf und verkauften Joseph an die Ismaeliter für zwanzig Silberstücke; und sie brachten Joseph nach Ägypten.

Sprüche 29:18

Wenn kein Gesicht [keine Vision] da ist, wird ein Volk zügellos; aber glückselig ist es, wenn es das Gesetz hält.

Apostelgeschichte 26:19

Darum, König Agrippa, war ich der himmlischen Vision nicht ungehorsam,

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft zwei

Joseph empfing die Vision und lebte gemäß der Vision, die er sah (2)

Bibelverse: 1.Mose 37:9–11; Offb. 12:1; Lk. 1:78; Mt. 5:14–16; Eph. 5:8; Phil. 2:15–16; 1.Mose. 39:1–21; 2.Tim. 2:22; Röm. 5:17, 21; Mt. 5:31–32, 48

I. In seinem zweiten Traum in 1. Mose 37:9 sah Joseph die Sonne, den Mond und die elf Sterne, die seinen Vater, seine Mutter und seine elf Brüder bezeichnen – V. 9:

A. Seiner gefallenen Natur entsprechend ist Gottes Volk böse und unrein; der ewigen Sicht Gottes gemäß sind Sein Volk jedoch Himmelskörper voller Licht.

B. Aufgrund des Prinzips von Josephs Traum müssen die Sonne, der Mond und die zwölf Sterne in Offenbarung 12 für die Gesamtheit von Gottes Volk auf der Erde stehen, die durch eine Frau in Offenbarung 12 versinnbildlicht wird – Offb. 12:1–3.

C. Das ganze Volk Gottes durch die drei Zeitalter der Sonne, des Mondes und der Sterne, die zusammen die Frau bilden, sind Lichtträger – daher ist sie eine universal leuchtende Frau, die in allen Generationen scheint – vgl. Mt. 5:14; Eph. 5:8; Phil. 2:15.

II. Während Josephs Brüder ihrer Lust frönten, sehen wir inmitten dieser Finsternis Joseph, der als hell leuchtender Stern in den Himmeln scheint – 1.Mose 39:7–12:

A. 1. Mose 38 berichtet von der zweiten groben Sünde, die Josephs Brüder begingen, nämlich vom Frönen ihrer Lust, was Joseph eine weitere Gelegenheit verschaffte:

1. Juda beging Ehebruch mit seiner Schwiegertochter, indem er ohne Gewissen und ohne Augenlicht war – seine Augen waren verfinstert und verblendet und Blindheit bedeutet Finsternis – 38:15; vgl. Eph. 2:1–3.
2. Ruben beging ebenfalls Ehebruch mit der Nebenfrau seines Vaters – 1.Mose 35:22:
   a. Ruben, von Lea geboren, war der Erstgeborene und somit hätte er das Erstgeburtsrecht erben sollen.
   b. Wegen seiner Verunreinigung in seiner Lust hat er allerdings das Erstgeburtsrecht verloren und es wurde Joseph, dem Sohn von Rahel, übertragen – 1.Chr. 5:1; 1 Mose 49:3–4; 48:22.

B. Aufgrund seiner Reinheit gewann Joseph das Erstgeburtsrecht:

1. Als er an Potiphar, einen Beamten von Pharao, den Obersten der Leibwache, verkauft wurde, war Jehovah mit Joseph, und er setzte ihn als Aufseher über sein Haus ein und gab ihm alles, was er in seinen Händen hatte – 39:1–4.
2. Die Frau von Potiphar warf ihren Blick auf Josephs schönes Aussehen und gebot ihm Tag für Tag, sich zu ihr zu legen, was er aber verweigerte – V. 6–8.
3. Eines Tages, als sie alleine in ihrem Haus waren, ergriff sie ihn bei seinem Obergewand, er aber ließ das Obergewand in ihrer Hand und floh hinaus; dies gab ihr die Gelegenheit, über ihn zu lügen, und aufgrund dessen wurde Joseph gefangen gehalten – V. 13–20.

C. Indem er sich inmitten dieser Finsternis wie ein leuchtender Stern in den Himmeln verhielt, schien Joseph zu sagen: „Ihr Leute seid alle in Finsternis, doch ich scheine auf euch … ich kann meinen Traum nicht vergessen. Mein Traum kontrolliert und leitet mich. Als himmlischer Stern würde ich meine himmlische Position niemals verkaufen“.

D. Joseph war ein Mensch, der ein Leben führte, das seiner Vision entsprach; Joseph war nicht nur ein Träumer, sondern er war jemand, der das, was er in seinem Traum sah, auch praktizierte und auslebte:

1. Jeder Mensch hat Begierden, aber der Weg, unsere Lust unter Kontrolle zu behalten, besteht darin, von einer Vision unterworfen, kontrolliert und geleitet zu werden – Spr. 29:18; 2.Tim. 2:22.
2. Die Funktion einer Vision ist der Bremse eines Autos ähnlich – in Augenblicken der Gefahr treten wir auf die Bremse – so ist die Vision von dem himmlischen Stern eine kraftvolle Bremse für unser „geistliches Auto".

III. Wir, das Volk des Königreichs, werden im Leben des Königreichs geschult, um Könige, um Josephs – der herrschende Aspekt des gereiften Lebens – zu sein – Röm. 5:17:

A. Josephs Leben unter der himmlischen Vision war das Leben des Königreichs der Himmel, das in Matthäus 5, 6 und 7 beschrieben wird:
   1. Nach der Verfassung des himmlischen Königreichs, die in diesen Kapiteln des Matthäusevangeliums offenbart wird, muss unser Zorn unterworfen und unsere Lust besiegt werden – Mt. 5:31–32.
   2. Statt mit unserem Zorn einverstanden zu sein oder mit unserer Lust zusammenzuarbeiten, weisen wir unseren Zorn ab und verdammen unsere Lust, weil wir der herrschende Aspekt des gereiften Lebens sind.

B. Wir haben die Zusammensetzung Christi in uns und wir werden darauf vorbereitet, als Könige zu herrschen:
   1. Das Königreich der Himmel ist die höchste Anforderung und das göttliche Leben des Vaters ist die höchste Versorgung, um dieser Anforderung gerecht zu werden, wodurch wir das höchste Leben führen bzw. den höchsten Lebenswandel haben können – Mt. 5:48 Fußnote 1.
   2. Das Leben, das wir empfingen, rettet uns nicht lediglich vor ein paar Dingen, vielmehr setzt es uns als Könige auf den Thron, damit wir über alle Dinge herrschen – Röm. 5:17.
   3. Objektiv haben wir die Gerechtigkeit empfangen, aber wir müssen immer noch ständig die überströmende Fülle der Gnade empfangen, damit wir subjektiv im Leben herrschen können.
   4. Die Kraft dieser Gnade wirkt in uns und bewirkt, dass wir im Reinen sind mit Gott, mit anderen und sogar mit uns selbst; sie unterwirft nicht nur die Sünde der Lust und des Zorns, sondern überwindet auch Satan und den Tod in unserem Sein – so herrscht die Gnade durch die Gerechtigkeit, was das ewige Leben zur Folge hat –V. 21.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft zwei—Versblatt

Joseph empfing die Vision und lebte gemäß der Vision, die er sah (2)

Bibelverse:

1. Mose 37:9–11

9 Und er hatte noch einen anderen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern und sprach: Siehe, noch einen Traum habe ich gehabt, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder.

10 Und er erzählte es seinem Vater und seinen Brüdern. Da schalt ihn sein Vater und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, den du gehabt hast? Sollen wir etwa kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, um uns vor dir zur Erde niederzubeugen?

11 Und seine Brüder waren eifersüchtig auf ihn; aber sein Vater bewahrte das Wort.

Offenbarung 12:1

Und es wurde am Himmel ein großes Zeichen gesehen: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen;

Lukas 1:78

wegen der barmherzigen Erbarmungen unseres Gottes, in denen uns die aufgehende Sonne aus der Höhe besuchen wird,

Matthäus 5:14–16

14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

15 Man zündet auch nicht eine Lampe an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; und sie leuchtet allen, die im Haus sind.

16 Ebenso lasst euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Epheser 5:8

denn ihr wart einst Finsternis, doch jetzt seid ihr Licht im Herrn; wandelt als Kinder des Lichts

Philipper 2:15–16

15 damit ihr ohne Tadel und unverdorben seid, Kinder Gottes ohne einen Makel inmitten einer verkehrten und verdrehten Generation, unter der ihr wie Lichtkörper in der Welt scheint,

16 indem ihr das Wort des Lebens darreicht, damit ich am Tag Christi den Ruhm habe, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin und mich nicht vergeblich abgemüht habe.

1. Mose 39:1–21

1 Und Joseph wurde nach Ägypten hinabgeführt. Und Potiphar, ein Hofbeamter des Pharaos, der Oberste der Leibwache, ein ägyptischer Mann, kaufte ihn aus der Hand der Ismaeliter, die ihn dorthin hinabgeführt hatten.

2 Und der Herr war mit Joseph, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er war im Haus seines Herrn, des Ägypters.

3 Und sein Herr sah, dass Jehovah mit ihm war und dass Jehovah alles, was er tat, in seiner Hand gelingen ließ.

4 Und Joseph fand Gnade in seinen Augen und diente ihm; und er bestellte ihn über sein Haus, und alles, was er hatte, gab er in seine Hand.

5 Und es geschah, seitdem er ihn über sein Haus bestellt hatte und über alles, was er hatte, da segnete Jehovah das Haus des Ägypters um Josephs willen; und der Segen Jehovahs war auf allem, was er hatte, im Haus und auf dem Feld.
6 Und er überließ alles, was er hatte, der Hand Josephs und kümmerte sich um gar nichts bei ihm, außer um das Brot, das er aß. Und Joseph war schön von Gestalt und schön von Aussehen.
7 Und es geschah nach diesen Dingen, da warf die Frau seines Herrn ihre Augen auf Joseph und sprach: Liege bei mir!
8 Er aber weigerte sich und sprach zu der Frau seines Herrn: Siehe, mein Herr kümmert sich um nichts bei mir im Haus; und alles, was er hat, hat er in meine Hand gegeben.
9 Niemand ist größer in diesem Haus als ich, und er hat mir gar nichts vorenthalten als nur dich, da du seine Frau bist; und wie sollte ich diese große Bosheit tun und gegen Gott sündigen?
10 Und es geschah, als sie Joseph Tag für Tag ansprach und er nicht auf sie hörte, bei ihr zu liegen, bei ihr zu sein,
11 da geschah es an einem solchen Tag, dass er ins Haus ging, um seine Arbeit zu tun, und kein Mensch von den Leuten des Hauses war dort im Haus.
12 Und sie ergriff ihn bei seinem Gewand und sprach: Liege bei mir! Er aber ließ sein Gewand in ihrer Hand und floh und lief hinaus.
13 Und es geschah, als sie sah, dass er sein Gewand in ihrer Hand gelassen hatte und hinausgeflohen war,
14 da rief sie die Leute ihres Hauses und sprach zu ihnen und sagte: Seht, er hat uns einen hebräischen Mann hergebracht, damit er Scherz mit uns treibt. Er ist zu mir gekommen, um bei mir zu liegen, und ich habe mit lauter Stimme gerufen.
15 Und es geschah, als er hörte, dass ich meine Stimme erhob und rief, da ließ er sein Gewand neben mir und floh und lief hinaus.
16 Und sie legte sein Gewand neben sich, bis sein Herr nach Hause kam.
17 Und sie redete zu ihm nach diesen Worten und sprach: Der hebräische Knecht, den du uns hergebracht hast, ist zu mir gekommen, um Scherz mit mir zu treiben;
18 und es geschah, als ich meine Stimme erhob und rief, da ließ er sein Gewand neben mir und floh hinaus.
19 Und es geschah, als sein Herr die Worte seiner Frau hörte, die sie zu ihm redete, indem sie sprach: Nach diesen Worten hat mir dein Knecht getan, da entbrannte sein Zorn.
20 Und Josephs Herr nahm ihn und legte ihn ins Gefängnis, an den Ort, wo die Gefangenen des Königs gefangen lagen; und er war dort im Gefängnis.
21 Und Jehovah war mit Joseph und wandte ihm Güte zu und gab ihm Gnade in den Augen des Obersten des Gefängnisses.

2. Timotheus 2:22

Fliehe aber vor den jugendlichen Begierden und jage der Gerechtigkeit nach, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden zusammen mit denen, die den Herrn aus einem reinen Herzen anrufen.

Römer 5:17, 21

17 Denn wenn durch die Verfehlung des Einen der Tod durch den Einen herrschte, werden vielmehr die, welche die überströmende Fülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus.
21 damit, gleichwie die Sünde im Tod herrschte, so auch die Gnade durch die Gerechtigkeit herrsche zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft zwei – Gruppenzeit

Joseph empfing die Vision und lebte gemäß der Vision, die er sah (2)

Verse zum Betenlesen:

Phil. 2:15–16 damit ihr ohne Tadel und unverdorben seid, Kinder Gottes ohne einen Makel inmitten einer verkehrten und verdrehten Generation, unter der ihr wie Lichtkörper in der Welt scheint, indem ihr das Wort des Lebens darreicht, damit ich am Tag Christi den Ruhm habe, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin und mich nicht vergeblich abgemüht habe.

Auszüge aus dem Dienst:

Wie ein Stern des Lichts leben

Die zweite grobe Sünde, das Frönen ihrer Lust, verschaffte Joseph eine weitere Gelegenheit. Dieses Frönen, dass man in Kapitel 38 findet, ist ein Symbol für die Finsternis. In diesem Kapitel befand sich Juda bis zum Äußersten in Finsternis. Juda verhielt sich blind und Blindheit bedeutet Finsternis. Wäre er nicht in Blindheit, in Finsternis, gewesen, wie hätte er sonst mit seiner Schwiegertochter Ehebruch begehen können? Wo war sein Gewissen? Wo war sein Augenlicht? Seine Augen waren verfinstert und verblendet und er befand sich in Finsternis. Die böse Frau in Kapitel 39, die Frau Potiphars, war ebenfalls in Finsternis. Wäre sie nicht in Finsternis gewesen, wie hätte sie sich sonst so böse verhalten können? Somit sehen wir in den Kapiteln 38 und 39 ein Abbild der Finsternis.

Joseph überwindet die Lust und scheint in der Finsternis

Doch inmitten dieser Finsternis sehen wir Joseph wie einen hellen Stern, der in den Himmeln scheint (39:7–12). Indem er sich wie ein leuchtender Stern verhielt, schien Joseph zu sagen: „Ihr Leute seid alle in Finsternis, doch ich scheine auf euch. Wie könnte ich, ein heller Stern, so etwas Finsteres tun? Ich kann meinen Traum nicht vergessen. Mein Traum kontrolliert und leitet mich. Als himmlischer Stern würde ich meine himmlische Position niemals verkaufen.“ Hast du dieses Licht, wenn du zu diesen Kapiteln kommst, dann wirst du sehen, dass Joseph ein Mensch war, der ein Leben führte, das seiner Vision entsprach. Joseph war nicht nur ein Träumer, sondern er war jemand, der das, was er in seinem Traum sah, auch praktizierte und auslebte.

Als die heutigen Josephs müssen wir ebenfalls Träume haben. Andere Menschen sollen ruhig sagen, dass wir Träumer sind. Viele meiner christlichen Freunde betrachten mich als Träumer. Als ich über das überwindende Leben und die Praxis des Gemeindelebens redete, sagten sie schon zu mir: „Bruder Lee, dies sind zwar wunderbare Vorstellungen, doch es sind nur Träume. Niemand auf dieser Erde kann ein solches siegreiches Leben führen und es ist unmöglich, die Praxis des Gemeindelebens zu haben. Auf jenen Tag müssen wir warten. Lasst uns nicht länger träumen, sondern lasst uns vielmehr von den Träumen aufwachen.“ Aber ich habe nicht nur die Träume, sondern ich praktiziere auch, was ich in meinen Träumen sehe. Du denkst vielleicht, ich sei lediglich ein Träumer, aber ich bin auch ein Mensch, der seine Träume völlig in die Praxis umsetzt. Ich kann bezeugen, dass es sehr wohl möglich ist, ein überwindendes Leben zu führen und das praktische Gemeindeleben zu haben. Dies ist nicht nur einfach mein Traum, sondern auch meine Praxis und Erfahrung. Wie Joseph so hatte ich einige Träume – den Traum von den Garben und von den hellen Sternen. Durch die Barmherzigkeit des Herrn habe ich meinen Träumen gemäß gelebt und mich entsprechend der Vision, die ich gesehen hatte, verhalten und mein Leben geführt. Obwohl einige vielleicht sagen: „Dies sind nur Träume ohne jegliche Möglichkeit der Erfüllung“, muss ich hiermit erklären, dass dies himmlische Offenbarungen von Tatsachen sind. Glaubst du nicht, dass das siegreiche Leben absolut möglich ist? Und glaubst du nicht, dass das praktische Gemeindeleben heute verfügbar ist? Wir träumen nicht vergeblich. Wir haben eine Vision, die uns kontrolliert.

Wir wissen ja alle, was es bedeutet, die Beherrschung zu verlieren. Ich bin keine Ausnahme. Es ist nicht gut, den Zorn in uns zu behalten. Im Gegenteil, wir fühlen uns in gewissem Sinne wohler, wenn wir ihm Luft machen. Wenn ich allerdings gerade dabei bin, die Beherrschung zu verlieren, kommt die Vision der Garbe und der Herr fragt mich: „Bist du eine Garbe, die sich aufrichtet? Wenn du eine bist, wie steht es dann mit deinem Zorn?“ Sobald der Herr so zu mir spricht und ich Ihm antworte, ist mein Zorn verflogen. Selbst wenn ich die Beherrschung verliere, wäre ich nicht dazu in der Lage. Es ist für uns alle möglich, ohne Zorn und ohne Zornausbruch zu leben. Bist du gerade dabei, die Beherrschung zu verlieren, sagt der Herr vielleicht: „Bist die eine Garbe? Bist du jemand in der Gemeinde, in der Wiedererlangung des Herrn?“ Sobald du sagst, dass du eine Garbe bist, wird dein Zorn vergehen.

So wie wir alle Zorn haben, so haben wir auch Lust. Wenn du keine Lust hättest, dann müsstest du wohl eine Bank aus Holz oder ein Stein sein; denn jedes menschliche Wesen hat Lust. Aber der Weg, unsere Lust unter Kontrolle zu behalten, besteht darin, von der Vision unterworfen, kontrolliert und geleitet zu werden. O, wir haben eine Vision, die uns kontrolliert! Die Menschen verderben, wenn die keine Vision haben. Aber weil wir die Vision einmal gesehen haben, ist es für uns sehr schwierig, in der Lust zu schwelgen.

Die Funktion der Vision ist der der Bremsen eines Autos ähnlich. In Augenblicken der Gefahr treten wir auf die Bremse. So ist die Vision von dem himmlischen Stern eine kraftvolle Bremse für unser geistliches Auto. Denn wir fahren ja kein Auto, das keine Kontrollorgane besitzt. Wenn wir auf rechte Weise auf der richtigen Straße fahren, ist es nicht notwendig, die Bremse zu benutzen. Doch wenn das Auto beginnt, außer Kontrolle zu geraten, wirken die Bremsen sofort. Halleluja für solch eine kontrollierende Vision! Viele von uns können bezeugen, dass wir wie ein Auto ohne Bremse waren, bevor wir ins Gemeindeleben kamen. Doch nachdem wir in das Gemeindeleben gekommen waren, sahen wir die kontrollierende Vision; und in unser Auto wurden gewissermaßen kraftvolle Bremsen eingebaut. Hier im Gemeindeleben haben wir die Vision von der Garbe und die vom Stern.

DAS LEBEN DES KÖNIGREICHES FÜHREN

Das Leben Josephs unter der himmlischen Vision war das Leben des Reiches, das in Matthäus 5, 6 und 7 beschrieben wird. Nach der Verfassung des himmlischen Reiches, die in diesen Kapiteln des Matthäusevangeliums offenbart wird, muss unser Zorn unterworfen und unsere Lust besiegt werden (Mt. 5:21-32). Wenn wir behaupten, das Volk des Reiches zu sein, können aber unseren Zorn nicht unterwerfen oder unsere Lust nicht besiegen, ist es mit uns vorbei. Statt am Reich zu sein, sind wir dann am Meeresufer und sind solche, die unserem Zorn Luft machen und in der Lust schwelgen. Doch alle Menschen des Reiches unterwerfen ihren Zorn und besiegen ihre Lust. Dies ist das Leben des Reiches.

Im Leben des Reiches werden heute Könige geschult. Wir, das Volk des Reiches im Leben des Reiches, werden geschult, um Könige, um Josephs, um der herrschende Aspekt des reifen Lebens zu sein. Dazu müssen wir unseren Zorn unterwerfen und unsere Lust besiegen. Welch ein wunderbares Bild unserer heutigen Erfahrung ist das Leben Josephs! Tag für Tag unterwerfen wir unseren Zorn und besiegen unsere Lust. Statt mit unserem Zorn einverstanden zu sein oder mit unserer Lust zusammenzuarbeiten, weisen wir unseren Zorn ab und verdammen unsere Lust, weil wir der herrschende Aspekt des gereiften Lebens sind. Wir haben die Verfassung Christi in uns, und wir werden darauf vorbereitet, als Könige zu herrschen. (*Lebensstudium des ersten Buches Mose, S. 1643-1646)*

Diskussionsfragen:

1. Wie können wir als Jugendliche, die in der heutigen finsteren Welt leben, die Finsternis überwinden und in der Welt scheinen?
2. Habt Gemeinschaft unter euch, wie eine Vision uns heute helfen kann.
3. Besprecht, was es heißt, das Königreichsleben zu leben und als Könige trainiert zu werden.
4. Wie können wir Gnade erfahren, um unseren Zorn und unsere Lust zu überwinden, damit wir im Leben herrschen?

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Morgenerweckung

Tag zwei

Verse zum Betenlesen:

Sprüche 29:18a	Wenn kein Gesicht [keine Vision] da ist, wird ein Volk zügellos;
Apostelgeschichte 26:19	Darum, König Agrippa, war ich der himmlischen Vision nicht ungehorsam,

Auszüge aus dem Dienst:

Kapitel 37 beginnt damit, dass wir erfahren, wie Jakob seinen lieben Sohn Joseph liebte und wie Joseph seinem Vater von den üblen Taten seiner Brüder berichtete. Dann wird uns über Josephs Träume berichtet (37:5–10). Erst in diesen Tagen zeigte uns der Herr, dass diese Träume Josephs die tatsächliche Situation des Volkes Gottes in Seinen Augen offenbaren. Denn Gottes Volk besteht aus Garben des Lebens. Eine Garbe ist ein Bündel Weizen voller Leben und Lebensversorgung. Die Garben enthalten die Lebenskörner, welche der Versorgung des Lebens dienen. Sage also nicht: „Ich mag die Israeliten nicht, weil sie so böse sind." Erinnere dich vielmehr an den Fall des heidnischen Propheten Bileam, welcher dafür bezahlt wurde, über Israel einen Fluch auszusprechen. Zu jener Zeit war Israel eigentlich böse. Dennoch sagte Bileam unter der Lenkung Gottes, dass Gott in Jakob kein Unrecht und in Israel kein Verderben sah (23:21). Im Gegenteil, in Gottes Augen sind all Seine Erwählten Garben des Lebens und voller Lebensversorgung. Außerdem ist Gottes Volk wie die Sterne, die am Himmel scheinen.

Als die heutigen Josephs müssen wir ebenfalls Träume haben. Andere Menschen sollen ruhig sagen, dass wir Träumer sind. Viele meiner christlichen Freunde betrachten mich als einen Träumer. Als ich über das überwindende Leben und die Praxis des Gemeindelebens redete, sagten sie schon zu mir: „Bruder Lee, dies sind zwar wunderbare Vorstellungen, doch es sind nur Träume. Niemand auf dieser Erde kann ein solches siegreiches Leben führen, und es ist unmöglich, die Praxis des Gemeindelebens zu haben. Auf jenen Tag müssen wir warten. Lasst uns nicht länger träumen, sondern lasst uns vielmehr von den Träumen aufwachen." Aber ich habe nicht nur die Träume, sondern ich praktiziere auch, was ich in meinen Träumen sehe. Du denkst vielleicht, ich sei lediglich ein Träumer, aber ich bin auch ein Mensch, dass seine Träume völlig in die Praxis umsetzt. Ich kann bezeugen, dass es sehr wohl möglich ist, ein überwindendes Leben zu führen und das praktische Gemeindeleben zu haben. Dies ist nicht nur einfach mein Traum, sondern auch meine Praxis und Erfahrung. Wie Joseph, so hatte ich einige Träume – den Traum von den Garben und en von den hellen Sternen. Durch die Barmherzigkeit des Herrn habe ich mach meinen Träumen gelebt, und mich nach der Vision, die ich gesehen hatte, verhalten und mein Leben geführt. Obwohl einige vielleicht sagen: „Dies sind nur Träume ohne jegliche Möglichkeit der Erfüllung", muss ich erklären, dass dies himmlische Offenbarungen von Tatsachen sind. Glaubst du nicht, dass das praktische Gemeindeleben heute verfügbar ist? Wir träumen nicht vergeblich – sondern wir haben eine Vision, die uns regiert. (*Lebensstudium des ersten Buches Mose*, S. 1640, 1644-1646)

Einfache Gebete:

„Herr, gib uns allen einen Traum als kontrollierende Vision; zeig uns, wie Du uns siehst."

„Herr, mach uns zu den heutigen Josephs, die in Deinem Leben über alle Dinge um uns herum herrschen!"

NOTIZEN

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft drei

Joseph – verraten und gefangen genommen

Bibelverse: 1.Mose 39:20; Klgl. 3:27–28; Eph. 3:1; 4:1; 1.Mose 40:1–23; 1.Kor. 1:2; 2.Kor. 4:13

I. Nachdem Joseph von seinen Brüdern verraten und verkauft worden war, ging er durch eine Zeit der Beschränkung und der Gefangenschaft – 1.Mose 39:20a:

A. Josephs Zeit der Eingrenzung dauerte mindestens zehn Jahre:

1. Als Joseph in die Sklaverei verkauft wurde, war er ungefähr siebzehn Jahre alt und als er aus dem Gefängnis entlassen wurde, war er dreißig–37:2a; 41:46a.
2. Laut der Bibel sind es die jungen Leute, und nicht die Älteren, die diese Lektion der Eingrenzung erfahren–Klgl. 3:27–28:
   a. Junge Leute brauchen eine solche Zeit der Begrenzung, denn sie sind zu frei.
   b. Wenn die jungen Leute den Herrn lieben und die heutigen Josephs sind, dann werden sie in die Begrenzung des Herrn kommen.

B. Bevor Joseph auf den Thron erhoben wurde und zur Macht kam, war er im Gefängnis; dies weist darauf hin, dass es vor der Thronerhebung die Eingrenzung gibt:

1. Einige denken vielleicht, wenn sie Jesus Christus nachfolgen und in der Wiedererlangung des Herrn sind, wird alles herrlich sein; die jungen Leute brauchen jedoch eine Zeit der Einschränkung; dies ist für sie sehr wichtig.
2. Denkt nicht, dass ihr, nachdem ihr die Vision von Christus, der Gemeinde, dem Kreuz, dem inneren Leben oder dem Geist gesehen habt, eine herrliche Zeit erleben werdet; vielmehr werdet ihr leiden und gefangen gesetzt werden.

II. Wir müssen das Geheimnis lernen, wie wir unsere Gefangenschaft genießen können und wie wir unsere Zeit während unserer Eingrenzung verbringen sollen:

A. Joseph wurde durch die Tatsache geprüft, dass seine Träume nicht sofort in Erfüllung gingen; außerdem gab es in seinen Träumen überhaupt keinen Hinweis darauf, dass er leiden würde.

B. Während seiner Zeit im Gefängnis hatte Joseph den Glauben und die Kühnheit, die Träume seiner beiden Mitgefangenen auszulegen, obwohl seine eigenen Träume noch nicht erfüllt worden waren–40:1–23:

1. Es war für Joseph schwierig, die Träume anderer auszulegen, obwohl die Auslegung seiner eigenen Träume noch nicht erfüllt worden war; dennoch tat Joseph dies.
2. Wir sollten die Kühnheit haben zu sagen, dass das Gemeindeleben wunderbar ist, auch wenn unser eigener Traum des Gemeindelebens noch nicht erfüllt worden ist und uns das Gemeindeleben gar nicht so wunderbar erscheint – 1.Kor. 1:2; 4.Mose 23:21, 24:5.

C. Als die Träume von Josephs Mitgefangenen erfüllt wurden, wurde Joseph darin bestätigt und gestärkt, sodass er erwartete, dass seine eigenen Träume auch erfüllt werden würden.

D. Die Erfüllung der Träume von Josephs Mitgefangenen geschah innerhalb weniger Tage; aber die Erfüllung von Josephs Träumen dauerte weitere zwei Jahre – 1.Mose 40:1–15, 23:

1. Um zum Herrschen qualifiziert zu sein, musste Joseph weitere zwei Jahre im Kerker bleiben.
2. Nach zehn Jahren im Gefängnis war seine Sicht immer noch, dass er aus dem Land der Hebräer heraus entführt worden war, was darauf hinweist, dass er noch nicht

bereit war zu herrschen; da er immer noch dachte, er sei aufgrund einer Entführung in Ägypten, war er noch nicht bereit zu herrschen – V. 14–15.

3. Joseph wurde nicht sofort auf den Thron erhoben, nachdem er die Vision gesehen hatte, sondern ging durch eine lange Zeit der Trübsals und der Prüfung; die Visionen, die Joseph gesehen hatte, kontrollierten nicht nur sein Leben, sondern stärkten auch seinen Glauben.
4. Vielleicht haben wir ein Herz, das absolut für den Herrn ist, und vielleicht haben wir auch schon einige Visionen gesehen; aber wir sollten nicht denken, wir würden gleich auf den Thron erhoben werden; stattdessen müssen wir darauf vorbereitet sein, herabgesetzt und eingeschränkt zu werden.
5. Anscheinend litt Joseph, als er eingesperrt war; aber eigentlich lernte er wertvolle Lektionen und erfuhr das, was für seine Thronerhebung notwendig war:
   a. Wenn Joseph die Lektionen während seiner Eingrenzung nicht gelernt hätte, wäre er nicht in Ägypten auf den Thron erhoben worden, um als junger Mann über das ganze Land zu herrschen.
   b. Joseph wurde durch seine Gefangenschaft trainiert; seine Eingrenzung war eine wirkliche Übung für ihn.
   c. Jegliche Einschränkung, der wir uns unterziehen müssen, ist ein Training, eine Übung und eine Zeit des Lernens als Vorbereitung für unserer Thronerhebung.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft drei—Versblatt

Joseph – verraten und gefangen genommen

Bibelverse:

1. Mose 39:20

Und Josephs Herr nahm ihn und legte ihn ins Gefängnis, an den Ort, wo die Gefangenen des Königs gefangen lagen; und er war dort im Gefängnis.

Klagelieder 3:27–28

27 Es ist gut für einen Mann, dass er das Joch in seiner Jugend trage.

28 Er sitze einsam und schweige, weil er es ihm auferlegt hat.

Epheser 3:1

Deswegen bin ich, Paulus, der Gefangene Christi Jesu für euch, die Heiden –

Epheser 4:1

Darum flehe ich euch an, ich, der Gefangene im Herrn, würdig der Berufung zu wandeln, mit der ihr berufen worden seid,

1. Mose 40:1–23

1 Und es geschah nach diesen Dingen, da versündigten sich der Mundschenk des Königs von Ägypten und der Bäcker gegen ihren Herrn, den König von Ägypten.

2 Und der Pharao wurde sehr zornig über seine beiden Hofbeamten, über den Obersten der Mundschenken und über den Obersten der Bäcker;

3 und er setzte sie in Gewahrsam in das Haus des Obersten der Leibwache, ins Gefängnis, an den Ort, wo Joseph gefangen lag.

4 Und der Oberste der Leibwache stellte ihnen Joseph zur Seite, und er diente ihnen; und sie waren eine Zeit lang in Gewahrsam.

5 Und sie hatten beide einen Traum, jeder seinen Traum in einer Nacht, jeder nach der Deutung seines Traumes, der Mundschenk und der Bäcker des Königs von Ägypten, die im Gefängnis gefangen lagen.

6 Und Joseph kam am Morgen zu ihnen und sah sie, und siehe, sie waren missmutig.

7 Und er fragte die Hofbeamten des Pharaos, die mit ihm im Haus seines Herrn in Gewahrsam waren, und sprach: Warum sind eure Angesichter heute so trübe?

8 Und sie sprachen zu ihm: Wir haben einen Traum gehabt, und da ist niemand, der ihn deutet. Und Joseph sprach zu ihnen: Sind die Deutungen nicht Gottes? Erzählt mir doch.

9 Da erzählte der Oberste der Mundschenken Joseph seinen Traum und sprach zu ihm: In meinem Traum, siehe, da war ein Weinstock vor mir,

10 und an dem Weinstock drei Reben; und sowie er Knospen trieb, schuss seine Blüte auf, seine Traubenkämme reiften zu Trauben.

11 Und der Becher des Pharaos war in meiner Hand, und ich nahm die Trauben und presste sie aus in den Becher des Pharaos und gab den Becher in die Hand des Pharaos.

12 Und Joseph sprach zu ihm: Dies ist seine Deutung: Die drei Reben sind drei Tage.

13 In noch drei Tagen wird der Pharao dein Haupt erheben und dich wieder in deine Stelle einsetzen, und du wirst den Becher des Pharaos in seine Hand geben, nach der früheren Weise, als du sein Mundschenk warst.

14 Aber erinnere dich an mich, wenn es dir gut geht, und erweise doch Güte an mir und erwähne mich beim Pharao und bring mich aus diesem Haus heraus;

15 denn gestohlen bin ich aus dem Land der Hebräer, und auch hier habe ich gar nichts getan, dass sie mich in den Kerker gesetzt haben.
16 Und der Oberste der Bäcker sah, dass er gut gedeutet hatte, und er sprach zu Joseph: Auch ich sah in meinem Traum, und siehe, drei Körbe mit Weißbrot waren auf meinem Kopf,
17 und im obersten Korb allerlei Esswaren für den Pharao, Backwerk; und die Vögel fraßen sie aus dem Korb auf meinem Kopf weg.
18 Und Joseph antwortete und sprach: Dies ist seine Deutung: Die drei Körbe sind drei Tage.
19 In noch drei Tagen wird der Pharao dein Haupt erheben und dich an ein Holz hängen, und die Vögel werden dein Fleisch von dir wegfressen.
20 Und es geschah am dritten Tag, dem Geburtstag des Pharaos, da machte er allen seinen Knechten ein Festmahl; und er erhob das Haupt des Obersten der Mundschenken und das Haupt des Obersten der Bäcker unter seinen Knechten.
21 Und er setzte den Obersten der Mundschenken wieder in sein Schenkamt, dass er den Becher in die Hand des Pharaos gab;
22 und den Obersten der Bäcker ließ er hängen, so wie Joseph ihnen gedeutet hatte.
23 Aber der Oberste der Mundschenken dachte nicht mehr an Joseph und vergaß ihn.

1. Korinther 1:2

an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an die, die in Christus Jesus geheiligt worden sind, an die berufenen Heiligen, zusammen mit allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus an jedem Ort anrufen, ihres und unseres Herrn:

2. Korinther 4:13

werden wir verleumdet, so ermahnen wir. Wir sind wie der Kehricht der Welt geworden, wie der Abschaum von allem, bis jetzt.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft vier

Das Geheimnis der Befreiung und Erhöhung Josephs

Bibelverse: 1.Mose 41:25–36; 2.Kor. 4:13; 1.Mose 41:25–44; 2.Tim. 4:2; 1.Mose 41:55–56; Apg. 4:18–20, 31; 5:20

I. Joseph wurde dadurch aus dem Gefängnis befreit, dass er durch Glauben sprach; obwohl seine Träume nicht erfüllt worden waren, sprach Joseph kühn durch Glauben—1.Mose 41:25–36; 2.Kor. 4:13:

A. Wir alle müssen den Traum aussprechen; wir sollten nicht warten, bis wir die Erfahrung haben, bevor wir sprechen.

B. Unmittelbar nachdem wir die Vision gesehen haben, sollten wir sprechen, und dann werden wir die Erfahrung haben.

C. Ob die Vision wirkt oder nicht, hängt von unserem Sprechen in Bezug auf die Vision ab.

II. Josephs Sprechen befreite ihn nicht nur aus dem Gefängnis, sondern führte ihn auch zum Thron; Joseph sprach sich selbst auf den Thron—1.Mose 41:25–44; 2.Tim. 4:2:

A. Um befreit zu werden und Autorität zu empfangen, müssen wir sprechen.

B. Je mehr wir sprechen, desto mehr werden wir befreit werden; Befreiung wird durch unser Sprechen kommen.

C. Sowohl Befreiung als auch Autorität kommen durch Sprechen; ob wir zu Hause, in der Schule oder bei der Arbeit sind, wir müssen sprechen.

III. Durch sein Sprechen wurde Joseph auch zu einem Versorger mit Speise; durch seine Auslegung von Träumen reichte er anderen Speise dar —1.Mose 41:55–56.

IV. Joseph war in Wahrheit ein Träumer und sein Leben war ein Leben der Träume; ein siegreicher und überwindender Christ wird allezeit ein Träumer sein:

A. Träume machen Auslegung erforderlich und Auslegung hat mit Sprechen zu tun; daher sprach Joseph beständig und durch sein Sprechen wurden alle Träume erfüllt:

1. Zuerst sprach Joseph sich selbst in Schwierigkeiten hinein; hätte er nicht über seine Träume gesprochen, wäre er nicht in Schwierigkeiten geraten; sein Leiden kam von seinem Reden—Apg. 4:18–20.
2. Später sprach Joseph sich aus der Schwierigkeit heraus und in die Erfüllung seiner Träume hinein; sowohl die Schwierigkeiten als auch die Erfüllung kamen durch das Reden.

B. Wegen der Vision können wir nicht still bleiben; wenn wir reden, sind wir voller Ruhe, Freude und glücklich und je mehr wir reden, desto befreiter sind wir—Apg. 4:31; 5:20.

NOTIZEN

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft vier—Versblatt

Das Geheimnis der Befreiung und Erhöhung Josephs

Bibelverse:

1. Mose 41:1—13, 25—44, 55—56

1 Und es geschah nach Verlauf von zwei vollen Jahren, dass der Pharao träumte: Und siehe, er stand am Strom.

2 Und siehe, aus dem Strom stiegen sieben Kühe herauf, schön von Aussehen und fett an Fleisch, und sie weideten im Riedgras.

3 Und siehe, sieben andere Kühe stiegen nach ihnen aus dem Strom herauf, hässlich von Aussehen und mager an Fleisch, und sie standen neben den Kühen am Ufer des Stromes.

4 Und die Kühe, die hässlich von Aussehen und mager an Fleisch waren, fraßen die sieben Kühe, die schön von Aussehen und fett waren. Und der Pharao erwachte.

5 Und er schlief ein und träumte zum zweiten Mal: Und siehe, sieben Ähren wuchsen auf an einem Halm, fett und schön.

6 Und siehe, sieben Ähren, mager und vom Ostwind versengt, sprossten nach ihnen auf.

7 Und die mageren Ähren verschlangen die sieben fetten und vollen Ähren. Und der Pharao erwachte, und siehe, es war ein Traum.

8 Und es geschah am Morgen, da war sein Geist voll Unruhe, und er sandte hin und ließ alle Wahrsagepriester Ägyptens und alle seine Weisen rufen; und der Pharao erzählte ihnen seine Träume, aber da war keiner, der sie dem Pharao deutete.

9 Da redete der Oberste der Mundschenken zum Pharao und sprach: Ich erinnere mich heute an meine Sünden.

10 Der Pharao war sehr zornig über seine Knechte und setzte mich in Gewahrsam in das Haus des Obersten der Leibwache, mich und den Obersten der Bäcker.

11 Und wir hatten einen Traum in einer Nacht, ich und er; wir träumten jeder nach der Deutung seines Traumes.

12 Und dort war bei uns ein hebräischer Jüngling, ein Knecht des Obersten der Leibwache, und wir erzählten es ihm; und er deutete uns unsere Träume, jedem deutete er nach seinem Traum.

13 Und es geschah, wie er uns deutete, so ist es geschehen: Mich hat der Pharao wieder in meine Stelle eingesetzt, und ihn hat er gehängt.

25 Und Joseph sprach zum Pharao: Der Traum des Pharaos ist einer; was Gott tun will, hat Er dem Pharao kundgetan.

26 Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre, und die sieben schönen Ähren sind sieben Jahre: Ein Traum ist es.

27 Und die sieben mageren und hässlichen Kühe, die nach ihnen heraufstiegen, sind sieben Jahre, so auch die sieben leeren, vom Ostwind versengten Ähren: Es werden sieben Jahre der Hungersnot sein.

28 Das ist das Wort, das ich zum Pharao geredet habe: Was Gott tun will, hat Er den Pharao sehen lassen.

29 Siehe, sieben Jahre kommen, mit großem Überfluss im ganzen Land Ägypten.

30 Und nach ihnen werden sieben Jahre der Hungersnot entstehen, und aller Überfluss wird im Land Ägypten vergessen sein, und die Hungersnot wird das Land verzehren.

31 Und man wird nichts mehr vom Überfluss im Land wissen wegen dieser Hungersnot danach, denn sie wird sehr schwer sein.

32 Und die zweimalige Wiederholung des Traumes an den Pharao bedeutet, dass die Sache von Seiten Gottes fest beschlossen ist und dass Gott eilt, sie zu tun.
33 Und nun ersehe sich der Pharao einen verständigen und weisen Mann und setze ihn über das Land Ägypten.
34 Dies tue der Pharao, dass er Aufseher über das Land bestelle und den Fünften vom Land Ägypten nehme in den sieben Jahren des Überflusses.
35 Und man sammle alle Speise dieser kommenden guten Jahre und schütte Getreide auf unter der Hand des Pharaos zur Speise in den Städten, und bewahre es auf.
36 Und die Speise sei zum Vorrat für das Land für die sieben Jahre der Hungersnot, die im Land Ägypten sein werden, damit das Land nicht vertilgt werde durch die Hungersnot.
37 Und das Wort war gut in den Augen des Pharaos und in den Augen aller seiner Knechte.
38 Und der Pharao sprach zu seinen Knechten: Werden wir einen finden wie diesen, einen Mann, in dem der Geist Gottes ist?
39 Und der Pharao sprach zu Joseph: Nachdem Gott dir dies alles kundgetan hat, ist keiner so verständig und weise wie du.
40 Du sollst über mein Haus sein, und deinem Befehl soll mein ganzes Volk sich fügen; nur um den Thron will ich größer sein als du.
41 Und der Pharao sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dich über das ganze Land Ägypten gesetzt.
42 Und der Pharao nahm seinen Siegelring von seiner Hand und tat ihn an die Hand Josephs, und er kleidete ihn in Kleider aus Byssus und legte die goldene Kette um seinen Hals.
43 Und er ließ ihn auf dem zweiten Wagen fahren, den er hatte, und man rief vor ihm her: Werft euch nieder! – Und er setzte ihn über das ganze Land Ägypten.
44 Und der Pharao sprach zu Joseph: Ich bin der Pharao, und ohne dich soll kein Mensch seine Hand oder seinen Fuß aufheben im ganzen Land Ägypten.

55 Und das ganze Land Ägypten hungerte; und das Volk schrie zum Pharao um Brot. Da sprach der Pharao zu allen Ägyptern: Geht zu Joseph; tut, was er euch sagt!
56 Und die Hungersnot war auf der ganzen Erde; und Joseph öffnete alles, worin Getreide war, und verkaufte es den Ägyptern; und die Hungersnot war stark im Land Ägypten.

2. Korinther 4:13

Und weil wir denselben Geist des Glaubens haben gemäß dem, was geschrieben steht: „Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet“, so glauben auch wir, und darum reden wir auch,

2. Timotheus 4:2

Verkündige das Wort; sei bereit zu gelegener Zeit und zu ungelegener Zeit; überführe, schelte, ermahne mit aller Langmut und allem Lehren.

Apostelgeschichte 4:18—20, 31

18 Und als sie sie riefen, geboten sie ihnen, aufgrund des Namens Jesu überhaupt nichts zu äußern noch zu lehren.
19 Petrus und Johannes aber antworteten und sagten zu ihnen: Richtet selbst, ob es in den Augen Gottes recht ist, auf euch zu hören statt auf Gott;
20 denn es ist uns unmöglich, nicht von den Dingen zu sprechen, die wir gesehen und gehört haben.

31 Und als sie so gefleht hatten, wurde die Stätte erschüttert, an der sie versammelt waren, und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, das Wort Gottes mit Freimut zu reden.

Apostelgeschichte 5:20

Geht hin und tretet im Tempel auf und sprecht zum Volk alle Worte dieses Lebens!

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft vier – Gruppenzeit

Das Geheimnis der Befreiung und Erhöhung Josephs

Verse zum Betenlesen:

2. Korinther 4:13 Und weil wir denselben Geist des Glaubens haben gemäß dem, was geschrieben steht: „Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet“, so glauben auch wir, und darum reden wir auch,

2. Timotheus 4:2 Verkündige das Wort; sei bereit zu gelegener Zeit und zu ungelegener Zeit; überführe, schelte, ermahne mit aller Langmut und allem Lehren.

Auszüge aus dem Dienst:

[Meine Last] besteht darin, zu verdeutlichen, dass Joseph dadurch aus dem Gefängnis entlassen wurde, dass er durch Glauben sprach. Joseph träumte, er wäre eine Garbe, die sich aufrichtete und seine Brüder verneigten sich vor ihm. Zehn Jahre gingen vorbei, und dieser Traum wurde immer noch nicht erfüllt. Wäre dies uns geschehen, wären wir bis zum Äußersten enttäuscht gewesen und hätten gesagt: „Vergiss diesen Traum. Jetzt ist es damit vorbei, dass ich ein Träumer bin, und auf Träume höre.“ Hätte Joseph dies getan, wäre er wahrscheinlich nie mehr aus dem Gefängnis entlassen worden. Doch er wurde durch Reden aus dem Kerker entlassen. Er wurde aber nicht zu der Zeit befreit, als er die Träume seiner beiden Begleiter auslegte. Dies tat er, indem er im Glauben sprach. Wäre ich derjenige gewesen, der für andere Träume auslegte, hätte ich gefürchtet, sie würden mich nach meinen eigenen Träumen fragen – denn ich hätte zwar die Vision gehabt, aber weder ihre Erfahrung noch ihre Erfüllung gesehen. Daher hätte ich micht nicht gewagt, etwas zu sagen, und zwar aus Furcht, jemand könnte sagen: „Worüber redest du eigentlich? Rede nicht über Träume, wenn deine eigenen Träume nicht erfüllt werden. Ich glaube dir nicht.“ Ob seine Träume jedoch erfüllt waren oder nicht – Joseph sprach kühn durch Glauben. Wäre er gefragt worden, hätte er vielleicht gesagt: „Ja, ich hatte zwei Träume. Obwohl sie noch nicht erfüllt wurden, glaube ich dennoch an sie. Vielleicht werden sie morgen erfüllt.“ Schließlich wurde Joseph durch sein Sprechen aus dem Gefängnis befreit. Denn hätte er nicht zu dem Mundschenk gesprochen, hätte es ja niemand gegeben, der zu Pharao über Joseph hätte reden können. Denn es war der Mundschenk, der Pharao die Nachricht überbrachte, dass es im Gefängnis jemanden gab, der Träume auslegen konnte (41:9-13). Daher wurde Joseph doch indirekt durch seine Auslegung des Traumes des Mundschenks aus dem Gefängnis entlassen.

Wir alle müssen wie Träumer reden. Warte nicht, bis du die Erfahrung hast. Sprich zuerst. Sprich unmittelbar, nachdem du die Vision gesehen hast – und dann wirst du die Erfahrung haben. Andrew Murray sagte einmal, dass ein guter Diener immer mehr spricht, als er erfahren hat. In einem gewissen Sinne muss ein guter Diener jemand sein, der sich rühmt. Während der Jahre, seit denen ich hier in diesem Land bin, habe ich über das Gemeindeleben so kühn geredet, dass einige gedacht haben mögen, ich prahle. Im Hinblick auf das Gemeindeleben fragten mich einige: „Bruder Lee, wirkt das auch?“ Ich antwortete: „Warum nicht?“ Für die, welche sagten, es wäre unmöglich, das Gemeindeleben zu haben, war es auch tatsächlich unmöglich. Im Jahr 1962 hatten wir unsere erste Konferenz in den Vereinigten Staaten. Unmittelbar danach wurde ich in das Haus eines Bruders in Whittier eingeladen. Eines Tages fragte mich mein Gastgeber: „Bruder Lee, möchtest du wirklich sagen, dass das, was du mitteilst, tatsächlich wirkt?“ Ich antwortete: „Ich kann dir versichern, dass es wirkt. Ich würde sogar eine Garantie dafür unterschreiben.“ Ob die Vision wirkt oder nicht, hängt von deinem Mund ab. Wenn du „Nein“ sagst, wird es für dich nicht wirken; aber wenn du „Ja“ sagst, wird sie für dich zur Tatsache, obwohl sie für andere nicht wirkt. Es hängt alles von dir ab,

ob du „Ja“ oder „Nein“ sagst. Wenn du Nein sagst, wird es Nein sein; sagst du Ja, wird es Ja sein. Was den Traum, die Vision betrifft, ist daher sehr wichtig, ob wir Ja oder Nein sagen; denn entweder unser Ja oder unser Nein wird sich erfüllen.

Josephs Sprechen befreite ihn nicht nur aus dem Gefängnis, sondern führte ihn auch zum Thron. Er sprach sich selbst auf den Thron. Durch seine Auslegung der Träume Pharaos wurde ihm direkt die Autorität gegeben (41:25-44). Wäre ich derjenige gewesen, der für Pharao die Träume auslegte, wäre ich vorsichtig gewesen und hätte gefürchtet, Pharao würde mich nach meinen eigenen Träumen fragen. Ich hätte gefürchtet, Pharao würde vielleicht sagen: „Du hast gar keine Erfahrung. Wie kann ich denn auf deine Auslegung hören? Deine Träume wurden nicht erfüllt. Wie können dann meine Träume erfüllt werden? Geh weg von mir.“ Joseph war jedoch kühn, um zu reden und die Träume Pharaos auszulegen; und durch sein Sprechen wurde ihm Autorität verliehen. Möchtest du befreit werden? Möchtest du Autorität empfangen? Wenn das der Fall ist, dann musst du reden. Je mehr du sprichst, desto mehr wirst du befreit. Sage nicht, du seist nicht qualifiziert, um zu reden; denn je mehr du sagst, du seist nicht qualifiziert und wärst sogar im Kerker, desto länger würdest du dort auch bleiben. Doch je mehr du sprichst, desto freier wirst du sein. Die Befreiung wird durch dein Sprechen kommen. In unserer Erfahrung fanden wir heraus: Je mehr wir reden, desto befreiter sind wir. Ich kann euch nicht sagen, wie befreit ich durch mein Sprechen bin. Wenn ich nach dem Sprechen in der Versammlung nach Hause komme, bin ich glücklich und erfrischt. Mein Sprechen befreit mich von jeder Art Gefangenschaft. Ich kümmere mich nicht um so viele Dinge, denn ich rede meinen Weg heraus aus dem Kerker. Lerne es daher, dich selbst aus dem Kerker herauszusprechen; denn der beste Weg, um befreit zu werden, ist zu sprechen. (*Lebensstudium des ersten Buches Mose*, S. 1679-1683)

Diskussionsfragen:

1. Besprecht die Zeit von Josephs Gefangenschaft. Warum war diese notwendig?
2. Denkst du, du würdest den Freimut haben, den Traum von jemandem anderen auszulegen, wenn dein eigener Traum noch nicht erfüllt wurde?
3. Wie würdest du den Punkt darüber, dass wir nicht gemäß unserer Erfahrung, sondern gemäß unserer Vision sprechen sollen, auf dein Leben anwenden?

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Morgenerweckung

Tag drei

Verse zum Betenlesen:

Apostelgeschichte 4:31 Und als sie so gefleht hatten, wurde die Stätte erschüttert, an der sie versammelt waren, und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, das Wort Gottes mit Freimut zu reden.

Apostelgeschichte 5:20 Geht hin und tretet im Tempel auf und sprecht zum Volk alle Worte dieses Lebens!

Auszüge aus dem Dienst:

Durch sein Sprechen wurde Joseph auch zu einem Versorger mit Speise. Durch seine Auslegung der Träume reichte er den anderen Menschen Speise dar. Du sagst vielleicht, du wärst arm. Du bist auch arm, und zwar weil du still bist. Warum bist du in der Schule, in deiner Nachbarschaft oder in den Versammlungen so still? Warum sprichst du nicht? Du sagst vielleicht: „O ich habe nicht genug Erfahrung, um etwas zu sagen. Ich bin seit veilen Jahren im Gemeindeleben. Am Anfang hörte ich: das Gemeindeleben sei herrlich; aber nun habe ich gar nicht die Empfindung, dass es herrlich ist. Daher habe ich nicht die Sicherheit, etwas über das herrliche Gemeindeleben zu reden.“ Je weniger du jedoch von dem herrlichen Gemeindeleben sprichst, desto weniger wirst du auch darin sein. Daher musst du im Gegensatz zu deinem Empfinden reden. Sage etwas, das nicht nach deinem Empfinden, jedoch gemäß deiner Vision ist. Wenn du erklärst, das Gemeindeleben sei herrlich, wirst du im herrlichen Gemeindeleben sein, das du ins Dasein sprichst. Sagst du aber: „Das habe ich nicht“, dann wirst du es auch nicht haben. Doch wenn du sprichst, wirst du andere mit Speise versorgen. Denn durch dein Sprechen hast du die Befreiung, die Autorität und die Speise. Halleluja, dies alles kommt durch das Sprechen!...So kann ich allen bezeugen: Weil ich am meisten rede, bin ich freier, habe mehr Autorität und auch mehr Speise. Daher müssen wir alle lernen, zu reden. Rede aber nicht nach deiner Erfahrung, sondern gemäß deiner Vision.

Joseph war in Wahrheit ein Träumer, und sein Leben war ein Leben der Träume. So wird auch ein siegreicher und überwindender Christ allezeit ein Träumer sein. Du musst Träume haben, und du musst auch die Träume anderer auslegen. So lasst uns alle Tag für Tag gemäß unserer Vision und nach unseren Träumen reden. Außerdem müssen wir die Visionen anderer auslegen und gemäß unserer eigenen Vision leben. Denn wir sollten nicht nach unseren Empfindungen, sondern entsprechend der Vision reden. Wir sind solche, die Visionen haben. Weil das der Fall ist, tun wir alles der Vision gemäß. Obwohl etwas Bestimmtes noch nicht geschehen ist, reden wir doch schon dem gemäß, was wir davon gesehen haben; und wir finden heraus, dass unsere Vision erfüllt wird.

Durch sein Reden wurden alle Träume erfüllt. Zuerst sprach Joseph sich selbst in Schwierigkeiten hinein, denn hätte er nicht über seine Träume gesprochen, wäre er nicht in Schwierigkeiten geraten. Seine Brüder hassten ihn nämlich deswegen und verkauften ihn in Sklaverei, weil er über seine Träume sprach. Wäre Joseph nach seinen Träumen still gewesen, hätte er keine Probleme gehabt. Sein Leiden kam von seinem Reden...Wegen der Vision kann ich nicht still bleiben; aber wenn ich rede, bin ich voller Ruhe, Freude und bin glücklich. Je mehr ich rede, desto befreiter bin ich. (*Lebensstudium des ersten Buches Mose*, S. 1683-1685, 1689)

Einfache Gebete:

“Herr, möge ich dieses Geheimnis lernen, nach der Vision zu sprechen, besonders in meinem täglichen Leben.”

“Herr, ich öffne meinen Mund weit, damit Du ihn füllst!”

NOTIZEN

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Besondere Gemeinschaft

Der Einfluss der Gläubigen auf die Welt

Bibelverse: Mt. 5:13–16; Phil. 2:15; Mt. 13:37–38; Joh. 17:15; 12:24; 15:5; 16; Mt. 6:6; 1.Tim. 2:22; Tit. 2:10–13; Hebr. 10:24–25; Apg. 2:46–47

I. Wir sind das Salz der Erde – Mt. 5:13:

A. Salz ist von Natur aus ein Element, das die Keime der Verdorbenheit abtötet und beseitigt; für die verdorbene Erde sind die Menschen des Königreichs der Himmel ein solches Element, das die Erde vor völliger Verdorbenheit bewahrt – Kol. 4:6.

B. Für die Menschen des Königreichs bedeutet geschmacklos zu werden, dass sie ihre Funktion als Salz verlieren:

1. Das bedeutet, dass wir den irdischen Menschen gleich werden und von den Ungläubigen Menschen nicht mehr zu unterscheiden sind – vgl. Neh. 13:24; Lk. 17:32.
2. Wenn wir geschmacklos werden, können wir keinen Einfluss mehr auf andere Mensche ausüben – vgl. Mt. 26: 69–75.

C. Unser tägliches Leben und Zeugnis sollte wie das Salz der Erde sein; in der Schule wird unsere Anwesenheit einige der Elemente der Verdorbenheit abtöten – 5:13; Kol. 4:6.

II. Wir sind das Licht der Welt – Mt. 5:14–16; Phil. 2:15:

A. Licht ist das Scheinen einer Lampe, welche die Menschen in der Finsternis erleuchtet; für die verfinsterte Welt sind die Menschen des Königreichs der Himmel ein solches Licht, das die Finsternis der Welt erleuchtet – Mt. 4:16; Apg. 26:18.

B. Der Natur nach sind sie das heilende Salz und im Verhalten sind sie strahlendes Licht.

C. Die Gläubigen sind wie Leuchtkörper, die das Licht der Sonne reflektieren, als solche Leuchtkörper scheinen die Gläubigen in der Welt – Phil. 2:15; Mt. 5:16.

D. Die Gläubigen besitzen kein Licht in sich selbst, sondern haben die himmlische Fähigkeit, das Licht Christi zu reflektieren – vgl. Hld. 6:10.

E. Unser tägliches Leben und Zeugnis sollte das Licht der Welt sein; wir sind ein leuchtendes Volk in einem dunklen Zeitalter – Spr. 4:18; Mt. 5:14,16; Phil. 2:15; Eph. 5:8:

1. Unser Lebenswandel und Verhalten soll wie ein Licht sein, das in der Finsternis leuchtet – Phil. 2:15; Tit. 2:10–13.
2. Tadellos und arglos beschreiben sowohl unser äußeres Verhalten (tadellos), als auch unseren inneren Charakter (arglos) – Phil. 2:15; Mt. 5:14–16.
3. Einst waren wir nicht nur finster, sondern wir waren die Finsternis selbst; jetzt sind wir nicht nur Kinder des Lichts, sondern das Licht selbst – Eph. 5:8.

III. Wir sind der Same des Evangeliums – Mt. 13:37–38; Joh. 17:15; 12:24:

A. Der Sämann ist der Sohn des Menschen – Mt. 13:3, 37.

B. Das Feld ist die Welt – V. 38.

C. Der gute Same sind die Söhne des Königreichs:

1. Ein Same ist ein kleiner Behälter des Lebens und in der Lage, sich selbst zu vermehren – Joh. 12:24.
2. Ein Same wird nach der Weisheit und nach dem Willen des Sämanns ausgestreut – 15:16.
3. Ein Same ist in der Lage “viel Frucht” hervorzubringen – Mt. 13:8, 2.Kor. 9:10; Joh. 12:24.

D. Ein Same des Evangeliums auf dem Schulgelände zu sein, bedeutet nicht aktiv etwas zu tun, sondern vielmehr eine Person mit einer bestimmten Lebensweise zu sein – 1.Thess. 1:5.

IV. Wir sind die Reben im Weinstock – Joh. 15:5, 16:

A. Wir waren wilde Reben, aber durch den Glauben sind wir in Christus eingepfropft worden; es ist Seine Anordnung, dass wir hinausgehen, um Frucht hervorzubringen – V. 16; Röm. 11:17.

B. Um etwas im Namen des Herrn zu bitten erfordert, dass wir im Herrn bleiben und Ihm, sowie Seinem Wort erlauben, in uns zu bleiben; diese Art des Bittens ist mit dem Hervorbringen von Frucht verbunden und wird sicher vom Vater beantwortet werden – Joh. 15:7, 16.

V. Der Weg zu einem solchen Leben vor den Menschen – unseren Lehrern, Mitschülern, Eltern und Geschwistern – besteht darin, ein verborgenes Leben zu führen, indem wir Christus essen und Ihn persönlich genießen und Ihm mit unseren Gefährten nachjagen - Kol. 3:2; Offb. 2:17; Mt. 6:6; 1.Tim. 4:12; Joh. 6:57; 2.Tim. 2:22:

A. Sogar der junge Timotheus wurde von Paulus beauftragt, den Gläubigen in Wort und Verhalten und in der Reinheit ein Vorbild zu sein – 1.Tim. 4:12.

B. Der Weg zu dieser Art des Einflusses kann nicht durch unsere menschlichen Bemühungen, uns zu verbessern, erreicht werden, sondern nur über unsere Hingabe zum Herrn und unseren Genuss von Ihm – Mt. 6:6; Joh. 6:57.

C. Wir können den jugendlichen Begierden entfliehen, indem wir mit unseren Gefährten im Gemeindeleben dem Herrn nachjagen und den Namen des Herrn aus einem reinen Herzen anrufen – 2.Tim. 2:22.

VI. Die Anordnung Gottes für uns, die zu unserem Gesetz des Daseins und des Segens wird, sind die Versammlungen; wie das Wasser für die Fische und die Luft für die Vögel, so sind die Versammlungen für die Christen – Hebr. 10:25; 1.Kor. 14:26:

A. Jede Art von Leben hat ihre eigenen charakteristischen Merkmale; eine der vielen charakteristischen Merkmale unseres geistlichen Lebens ist es, sich zu versammeln – Joh. 10:16; Mt. 18:20; Lk. 24:33–36; Apg. 2:1–4; Hebr. 10:24–25.

B. Das Gemeindeleben wird auf praktische Weise in den Gruppenversammlungen ausgelebt; das Wichtigste ist heute, dass wir unsere eigenen Gruppenversammlungen haben, die wir als unsere eigenes Zusammenkommen ansehen können – Hebr. 10:24–25.

C. Die großen Versammlungen können neue Menschen nicht bewahren, aber die Versammlungen von Haus zu Haus bringen die Menschen in das Fundament der Gemeinde; sobald jemand zu den Hausversammlungen kam, wurde er bewahrt – Apg. 2:46–47.

FOKUS:

Die Last dieser Botschaft ist es, den jungen Menschen zu zeigen, dass wir als Gläubige an Christus einen Einfluss auf die Welt um uns herum haben werden. Als das Salz der Erde, als das Licht der Welt, als die Samen des Evangeliums und als die Reben im Weinstock werden wir einen Einfluss auf die Menschen um uns herum haben. Um ein solches Leben führen zu können, brauchen wir ein geheimes Leben mit dem Herrn, ein verborgenes Leben, in dem wir Ihn genießen und mit unseren Gefährten Christus nachjagen. Wir müssen auch davon überzeugt sein, dass wir ein regelmäßiges und praktisches Gemeindeleben haben müssen.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Besondere Gemeinschaft – Versblatt

Der Einfluss der Gläubigen auf die Welt

Bibelverse:

Matthäus 5:13–16

13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz seinen Geschmack verloren hat, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, außer hinausgeworfen zu werden und von den Menschen zertrampelt zu werden.

14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

15 Man zündet auch nicht eine Lampe an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; und sie leuchtet allen, die im Haus sind.

16 Ebenso lasst euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Philipper 2:15

Damit ihr ohne Tadel und unverdorben seid, Kinder Gottes ohne einen Makel inmitten einer verkehrten und verdrehten Generation, unter der ihr wie Lichtkörper in der Welt scheint.

Matthäus 13:37–38

37 Und er antwortete und sagte: Der den guten Samen aussät, ist der Sohn des Menschen;

38 und das Feld ist die Welt; und der gute Same, diese sind die Söhne des Königreichs; und das Unkraut sind die Söhne des Bösen;

Johannes 17:15

Ich bitte nicht, dass Du sie aus der Welt nimmst, sondern dass Du sie vor den Händen dessen bewahrst, der böse ist.

Johannes 12:24

Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

Johannes 15:5, 16

5 Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben. Wer in Mir bleibt und Ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne Mich könnt ihr nichts tun.

16 Nicht ihr habt Mich auserwählt, sondern Ich habe euch auserwählt, und Ich habe euch dazu gesetzt, dass ihr hingeht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibe, damit der Vater euch gebe, um was auch immer ihr Ihn in Meinem Namen bittet.

Matthäus 6:6

Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten.

1. Timotheus 4:12

Lass nicht zu, dass jemand deine Jugend verachtet, sondern sei den Gläubigen ein Vorbild im Wort, im Verhalten, in der Liebe, im Glauben, in der Reinheit.

2. Timotheus 2:22

Fliehe aber vor den jugendlichen Begierden und jage der Gerechtigkeit nach, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden zusammen mit denen, die den Herrn aus einem reinen Herzen anrufen.

Titus 2:10–13

10 Nicht zu unterschlagen, sondern alle gute Treue zu zeigen, damit sie die Lehre unseres Retter-Gottes in jeder Hinsicht schmücken.

11 Denn erschienen ist de Gnade Gottes, die allen Menschen Errettung bringt,

12 indem sie uns dazu erzieht, die ungöttliche Lebensweise und die weltlichen Begierden zu verleugnen und nüchtern und gerecht und göttlich in dem gegenwärtigen Zeitalter zu leben,

13 indem wir die gesegnete Hoffnung und das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters, Jesus Christus, erwarten.

Hebräer 10:24–25

24 und lasst uns aufeinander Acht haben, um uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Werken anzuspornen,

25 indem wir unser eigenes Zusammenkommen nicht verlassen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermahnen; und dies umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht.

Apostelgeschichte 2:46–47

46 Und indem sie Tag für Tag beharrlich mit Einmütigkeit im Tempel blieben und von Haus zu Haus das Brot brachen, nahmen sie ihre Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens zu sich,

47 priesen Gott und hatten Gnade beim ganzen Volk. Und der Herr fügte ihrem Beisammensein Tag für Tag die hinzu, die gerettet wurden

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Besondere Gemeinschaft – Gruppenzeit

Der Einfluss der Gläubigen auf die Welt

Verse zum Betenlesen:

Matthäus 5:13-16 13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz seinen Geschmack verloren hat, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, außer hinausgeworfen zu werden und von den Menschen zertrampelt zu werden. 14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. 15 Man zündet auch nicht eine Lampe an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; und sie leuchtet allen, die im Haus sind. 16 Ebenso lasst euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen uns euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Auszüge aus dem Dienst:

ÜBER DEN EINFLUSS DER MENSCHEN DES KÖNIGREICHS AUF DIE WELT

Sowohl das Salz als auch das Licht beziehen sich auf die korporativen Menschen des Königreichs. Heute sind die Gläubigen der Gemeinde das Volk des Königreichs. Was Disziplin und Übung betrifft, sind wir das Volk des Königreichs. Was aber das Leben und die Gnade betrifft, so sind wir die Gläubigen der Gemeinde. In diesen Versen geht es um Übung und Disziplin; es geht also um das Volk des Königreichs. Das Volk des Königreichs als Ganzes, als korporativer Leib, ist Salz und Licht.

In Matthäus 5:13 spricht der Herr von der Erde, und in Vers 14 spricht Er von der Welt. Es gibt einen Unterschied zwischen der Erde und der Welt; die Begriffe sind nicht synonym. Die Erde ist das, was Gott geschaffen hat, und die Welt ist das, was durch die Verdorbenheit des Satans dazugekommen ist. Für die von Gott geschaffene Erde sind die Menschen des Königreichs das Salz. Aber für die von Satan verdorbene Welt sind sie das Licht. Wir sind das Salz der Erde und das Licht der Welt.

Das Salz der Erde sein

Wenn wir sagen, dass wir Salz sind, bedeutet das, dass wir unseren Einfluss auf die von Gott geschaffene Erde ausüben, um sie in ihrem ursprünglichen Zustand zu erhalten. Die Erde, die von Gott geschaffen wurde, ist gefallen. Sie ist in gewissem Sinne verkommen und verdorben. Salz tötet die Keime ab und beseitigt diese Verkommenheit. Jeder Mediziner kann Ihnen sagen, dass Salz Keime abtötet, Fäulnis beseitigt und die Dinge in ihrem ursprünglichen Zustand bewahrt. Salz ist von Natur aus ein Element, das die Keime des Verderbens abtötet und beseitigt. Durch seine abtötende und bewahrende Funktion bringt das Salz die Erde also in ihren ursprünglichen Zustand zurück oder bewahrt sie in ihrem ursprünglichen Zustand. Die Funktion des Salzes besteht also darin, das zu bewahren, was Gott geschaffen hat. Die gesamte Erde verfällt mehr und mehr. Deshalb müssen wir unseren Einfluss auf diese verdorbene Erde geltend machen. Für die verdorbene Erde sind die Menschen des Königreichs der Himmel das Element, das die Erde davor bewahrt, völlig verdorben zu werden.

Die Möglichkeit, geschmacklos zu werden

In Vers 13 sagte der Herr: „Wenn aber das Salz seinen Geschmack verloren hat, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, außer hinausgeworfen zu werden und von den Menschen zertrampelt zu werden.“ Dass das Volk des Königreichs geschmacklos geworden ist, bedeutet, dass es seine Funktion als Salz verloren hat. Sie sind dasselbe geworden wie die irdischen Menschen und unterscheiden sich nicht mehr von den Ungläubigen. Geschmacklos zu werden bedeutet, dass wir den Unterschied zwischen uns und den weltlichen Menschen verlieren. Es bedeutet, den weltlichen Menschen gleich zu werden...., das heißt, wir leben, wandeln und verhalten uns wie die weltlichen

Menschen. Wenn das bei uns der Fall ist, werden wir geschmacklos, und das Salz hat seine Funktion verloren.

Wo immer Menschen des Königreichs sind, sollten sie einen salzigen Einfluss auf die Menschen um sie herum ausüben. In unserer Nachbarschaft müssen wir unsere Funktion der Keimtötung ausüben. Aber wenn wir so werden wie die weltlichen Menschen, verlieren wir unsere Funktion und unseren Geschmack. Weil wir unseren Geschmack verloren haben, haben wir nicht mehr die Fähigkeit des Salzes und können unsere Funktion des Salzes nicht erfüllen. Wenn wir die Natur der Menschen des Königreichs haben, die in den neun Segnungen offenbart wird, werden wir wirklich salzig sein. Wir werden Salz für unsere Verwandten und Schwiegereltern sein... Es wird nicht nötig sein, andere zurechtzuweisen oder sie auf ihre Fehler und Missetaten hinzuweisen. Sie werden einfach durch unsere Anwesenheit gesalzen werden. Manchmal werden sich bestimmte Feinde von uns fernhalten, weil wir so salzig sind. Das ist es, was es bedeutet, die Keime dieser verdorbenen Erde zu töten.

Die Absicht des Herrn ist es, diese Erde wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen. Obwohl wir das in diesem Zeitalter nicht sehen können, werden wir es im nächsten Zeitalter sehen. Wenn das Tausendjährige Königreich kommt, wird die ganze Erde gesalzen sein. Alle Keime auf dieser Erde werden vollständig abgetötet, und die ganze Erde wird nicht nur von Christus zurückgewonnen, sondern auch in ihren von Gott geschaffenen Zustand zurückgebracht. Dieses Werk wird von den Menschen des Königreichs vollbracht werden.

Das Licht der Welt sein

In Vers 14 heißt es: „Ihr seid das Licht der Welt". Licht ist das Scheinen einer Lampe, die die Menschen in der Finsternis erhellt. Für die dunkle Welt sind die Menschen des Königreichs der Himmel ein solches Licht, das ihre Dunkelheit erleuchtet. In der Natur sind sie das heilende Salz, und im Verhalten sind sie das strahlende Licht.

Als das strahlende Licht sind die Menschen des Königreichs wie eine Stadt, die auf einem Berg liegt. Eine solche Stadt kann nicht verborgen werden. Sie wird schließlich in der heiligen Stadt des Neuen Jerusalem vollendet (Offb. 21:10–11, 23–24). Viele Jahre lang hat mich das Bild des Herrn von der Stadt auf dem Berg beunruhigt. Bevor ich in das Gemeindeleben gekommen bin, konnte ich nicht verstehen, wie das Licht durch eine erbaute Stadt veranschaulicht werden konnte. Nachdem ich am praktischen Aufbau der Gemeinde teilgenommen hatte, erkannte ich, dass das Volk des Königreichs nur dann eine Stadt auf einem Berg sein kann, wenn es gemeinsam gebaut wird. Diese Stadt wird zu einem strahlenden Licht. In Anaheim gruppieren sich die Heiligen in ihren Stadtvierteln. Wenn sich diese Praxis durchsetzt und die Heiligen in diesen Gruppen miteinander aufgebaut werden, wird jede Gruppe Teil der leuchtenden Stadt auf einem Berggipfel sein. (*Life-study of Matthew*, S. 199-201)

Diskussionsfragen:

1. Habt Gemeinschaft in euren Gruppen über euren Einfluss auf die Welt um euch herum; wie können wir einen solchen Einfluss haben?
2. Diskutiert darüber, was es bedeutet, ein verborgenes Leben mit dem Herrn zu führen; wie können wir ein solches Leben und einen solchen Lebenswandel entwickeln?
3. Betrachtet die Art des Zeugnisses, das der Herr derzeit in Europa hat; würde Er sagen, dass wir "geschmackloses Salz" sind?

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Morgenerweckung

Tag Vier

Verse zum Betenlesen:

Mt. 6:6 Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten.

Jer. 17:7-8 Gesegnet ist der Mann, der auf den Herrn vertraut und dessen Vertrauen der Herr ist / Und er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt; und sein Laub ist grün, und im Jahr der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen.

Auszüge aus dem Dienst:

Der Herr sagt uns, dass der zweite Grund für die Unfruchtbarkeit das Fehlen von Wurzeln ist. Was ist eine Wurzel? Bei einem Baum ist der Teil, den man sehen kann, der Stamm, während der Teil unter der Erde, den man nicht sehen kann, die Wurzel ist. Die Äste haben Leben und sind sichtbar, die Wurzeln sind unsichtbar. Die Wurzeln sind in der Erde vergraben. Daher verweisen die Wurzeln auf das verborgene Leben. Diejenigen, die keine Wurzeln vor dem Herrn haben, werden in ihrem Leben vertrocknen. Diejenigen, die kein verborgenes Leben haben, die alles vor den Menschen tun und nichts Besonderes vor dem Herrn haben, können die Prüfung des Kreuzes nicht bestehen. Brüder und Schwestern, lasst mich euch ehrlich fragen: Lebt ihr nur das, was von den Menschen gesehen wird? Habt ihr ein geheimes Leben vor dem Herrn, in eurem eigenen Zimmer? Wenn eure Gebete nur in den Gebetsversammlungen gehört werden, wenn ihr nur anderen aus der Bibel vorlest und wenn eure Werke nur vor den Menschen sind, dann habt ihr keine Wurzeln. Wisst ihr, was die Wurzeln sind? Die Wurzeln sind die Teile, die man nicht sehen kann, die verborgen sind und die im Verborgenen liegen. Die sichtbaren Teile sind nicht die Wurzeln. Deshalb musst du dich vor dem Herrn fragen: Wie viel von deinem Leben ist tatsächlich vor Ihm? Abgesehen von dem Teil deines Lebens, deines Zeugnisses, deines Bibellesens und deines Gebets, der vor den Menschen stattfindet, wie viel ist im Verborgenen geschehen? Wenn du kein geheimes oder verborgenes Leben vor Gott führst und wenn du nicht heimlich betest, liest oder gehorsam bist, kann ich ganz offen sagen, dass du keine Wurzeln hast. Wenn das Kreuz kommt, ist es kein Wunder, dass du es nicht ertragen kannst. Der einzige Grund dafür ist, dass dir ein entscheidendes, verborgenes Leben fehlt. Nichts kann dich so sehr bewahren wie ein verborgenes Leben. Wenn du siehst, dass ein Bruder gefallen oder gescheitert ist oder in Schwierigkeiten geraten ist, ohne jemanden zu fragen, kannst du sicher sagen, dass er vor dieser Schwierigkeit sein verborgenes Leben verloren hat. Er hat sein verborgenes Leben in den vorangegangenen Wochen, Monaten oder sogar Jahren verloren. Dein geistliches Leben hängt sehr stark von deinem verborgenen Leben vor Gott ab. Wenn du kein verborgenes Leben aufrechterhalten kannst, wirst du vor dem Herrn schwach sein. Deshalb solltest du erkennen, wie wichtig das verborgene Leben ist.

Das Verschließen der Tür bei Matthäus ist eine Art Wurzelleben. Was hat der Herr in Matthäus 6:6 gesagt? Er sagte, dass wir, wenn wir beten, in eine private Kammer gehen, die Tür schließen und zum Vater beten sollen, der im Verborgenen ist, und der Vater, der im Verborgenen sieht, wird es uns vergelten. Der Herr ist sehr spezifisch; Er sagte, dass der Vater uns im Verborgenen sehen wird. Das Gebet ist etwas, das man sehen kann. Wir haben immer gedacht, dass Gebet etwas ist, das man hört, aber der Herr hat nicht gesagt, dass Gebete gehört werden, sondern dass Gebete gesehen werden. Oft, wenn wir keine Worte vor dem Herrn haben, ist

allein unsere Haltung wertvoll genug, denn Gott sieht uns und hört uns nicht nur. Brüder und Schwestern, wie viel von dem, was wir sind, kann vor Gott gesehen werden? Wie viel von unserem Leben kann von Gott gesehen werden? Wie oft werden wir nur vom Herrn gesehen und von niemandem sonst? Oder tun wir alles vor den Augen der Menschen? Jetzt muss ich ein paar Worte sagen, besonders zu den Brüdern, die Mitarbeiter sind. Niemand ist so empfindlich wie die Mitarbeiter des Herrn. Wir leiden mehr unter Versuchungen als andere, weil es uns leichter fällt, alles vor den Menschen zu tun; wir können sogar zeigen, was wir im Verborgenen haben. Brüder, lasst mich noch einmal fragen: Wie viel von unserem Leben wird von Gott allein gesehen und von den Menschen nicht erkannt? Wie viel von unserem Leben ist geistlich vor Gott und wurde noch nie den Menschen erzählt? Wie viele von uns haben die Erfahrung des Paulus, der seine Erfahrung vierzehn Jahre lang verbarg? Wie viele unserer Dinge bewahren wir ausschließlich zu Gottes Genuss auf? Wenn wir so etwas nicht haben, kann ich mit voller Überzeugung sagen, dass wir keine Wurzeln haben. Wenn wir kein verborgenes geistliches Leben haben und nicht auf verborgene Weise von Gott behandelt oder geschlagen wurden, ist alles nur oberflächlich und ohne Bedeutung.

Alles, was der Mensch hat, muss erst am Kreuz richtig geprüft werden und der Prüfung standhalten, bevor es als zuverlässig gelten kann. Wenn ein Mensch tief im Tod Christi verwurzelt ist, kann er durch Prüfungen gehen, aber er wird trotzdem bestehen. Lass mich dir diese Frage stellen: Würdest du immer noch sagen, dass du glaubst, wenn du um des Herrn willen bis zum Tod verfolgt wirst und jemand sagt: „Ich werde dich töten, wenn du weiter an Jesus glaubst“? Woher weißt du, dass du nicht zurückweichen würdest, um dein eigenes Leben zu retten? Der einzige Schutz, den du hast, wenn du durch Prüfungen, Drangsal und Verfolgung gehst, ist, dass du tiefe Wurzeln hast. Wenn die Wurzeln nicht tief sind, wirst du sicher scheitern. Wenn die Wurzeln nicht tief sind, wirst du nicht in der Lage sein, zu überwinden. Wenn du an jenem Tag standhaft bleiben willst, musst du in gewöhnlichen Zeiten tiefe Wurzeln schlagen. Das bedeutet, dass man ein verborgenes Leben vor dem Herrn führen muss und ständig verborgene Erfahrungen machen muss. Der einzige Weg, wie wir wissen können, dass wir an jenem Tag nicht fallen werden, ist, dass wir heute ein angemessenes Maß an verborgenem Leben haben. (*The Collected Works of Watchman Nee,* vol. 11, “A Shallow Life,” pp. 823-841)

Einfache Gebete:

„Herr, bewahre uns davor, nur ein Leben vor den Menschen zu haben; Herr, führe uns mehr und mehr in ein verborgenes Leben mit Dir!“

„O Herr Jesus, lehre uns, wie wir solch ein verborgenes Leben führen können, wie wir im Verborgenen mit Dir allein sein können!“

„Herr, lass alle Jugendlichen in Europa und auf der ganzen Welt nicht mehr oberflächlich sein, sondern hilf uns, tiefe Wurzeln zu schlagen!“

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft fünf

Das Leben Josephs — eine Offenbarung der Herrschaft des Geistes

Bibelverse: 1.Mose 41:42; Apg. 5:32; Hld. 1:10; 4:9; 2.Kor. 10:6; Phil. 2:12; Spr. 21:1; 1.Mose 45:13; 42:15, 19–25, 27–28, 36–37; 45:5–9; 50:15–21; Röm. 8:28

I. Der Bericht von Joseph ist eine Offenbarung der Herrschaft des Geistes:

A. Die Herrschaft des Geistes (ein im Leben herrschendes Leben und eines unter den Einschränkungen und Begrenzungen des göttlichen Lebens in der Wirklichkeit von Gottes Königreich) ist höher als jeder andere Aspekt des Geistes—vgl. 2. Kor. 3:17— 18; 2.Tim. 4:22.

B. Eine Goldkette, welche den Geist symbolisiert und für Gehorsam steht, wurde um Josephs Hals gelegt—1.Mose 41:42; Apg. 5:32:

1. Unser Wille, der durch unseren Hals dargestellt wird, muss durch den Heiligen Geist besiegt, unterworfen und gebunden werden.
2. Nachdem unser steifer Nacken erweicht und unterworfen wurde, werden andere an unserem Hals die Schönheit des Heiligen Geistes als Gehorsam sehen, welcher durch unsere Unterordnung zum Ausdruck gebracht wird—Hld. 1:10; 4:9; 2.Kor. 10:6; Phil. 2:12.

C. Joseph war nicht außer sich als er die Erfüllung seiner Träume sah; vielmehr war er ruhig und seine Aufregung war unter Kontrolle, weil er eine Person mit der Herrschaft des Geistes war—vgl. Spr. 21:1.

D. Als Joseph sah, wie seine Brüder sich vor ihm niederbeugten, war er nicht vorschnell darin, ihnen seine Herrlichkeit zu offenbaren; erst nach ihrer dritten Reise offenbarte er ihnen sich und seine Herrlichkeit.— vgl. 1.Mose 45:13.

E. Er behandelte seine Brüder nüchtern, weise und mit Unterscheidungsvermögen; er disziplinierte sie gemäß ihrem Bedürfnis, um sie zuzurüsten und sie aufzubauen, sodass sie ein gemeinschaftliches Volk sein mögen, das zusammen für Gottes Zeugnis auf dieser Erde lebt—1.Mose 42:9:

1. Joseph steckte alle seine Brüder für drei Tage ins Gefängnis; dies tat er, um sie dazu zu bringen ihre Schuld, die darin bestand, dass sie ihn hassten und verkauften, einzusehen—42:21.
2. Joseph war auch weise darin, Simeon zu behandeln—42:19—24.
3. Joseph stellte weiterhin seine Weisheit dar, indem er seine Brüder in Bezug auf Benjamin prüfte; indem er Benjamin auswählte, half Joseph seinen Brüdern, über Joseph selbst nachzudenken—42:15, 20, 36—37.

F. Joseph liebte seine Brüder auf eine verborgene Weise, indem er ihnen das Geld zurückerstattete und indem er sie mit genügend Proviant für ihre Reise versorgte; Joseph wollte keine Rache, er überlegte nur, was gut für seine undisziplinierten Brüder wäre— 42:25:

1. Josephs Brüder verstanden seine weise Handlungsweise nicht, sondern sie fürchteten sich wegen seiner verborgenen Liebe— V.27–28.
2. Joseph war eine sehr nüchterne Person; er brauchte keine Behandlung mehr, aber seine Brüder brauchten sie; demnach handelte Joseph nicht für sich selbst, sondern für seine Brüder.
3. Joseph war eine Person, die sich selbst verleugnete; obwohl er als Herrscher über die Erde eingesetzt war, tat er nichts für sich oder seinen eigenen Genuss.

II. Joseph verstand völlig, dass es der souveräne Gott war, der ihn nach Ägypten brachte, nicht seine Brüder—45:5—9; 50:15—21:

A. Joseph war in der Lage, seine Brüder zu trösten, weil er erkannte, dass Gott ihn nach Ägypten gesandt hatte— V. 20–21.

B. Josephs Leben ist eine Veranschaulichung davon, wie „alle Dinge zum Guten zusammenwirken, denen, die nach *Seinem* Vorsatz berufen sind“ —Röm. 8:28.

III. Wir, die Menschen des Königreichs in dem Leben des Königreichs, werden dafür geschult, Könige, Josephs, zu sein—der herrschende Aspekt des gereiften Lebens unter der Herrschaft des Geistes —Röm. 5:17.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft fünf—Versblatt

Das Leben Josephs — eine Offenbarung der Herrschaft des Geistes

Bibelverse:

1.Mose 41:42

Und der Pharao nahm seinen Siegelring von seiner Hand und tat ihn an die Hand Josephs, und er kleidete ihn in Kleider aus Byssus und legte die goldene Kette um seinen Hals.

Apostelgeschichte 5:32

Und wir sind Zeugen von diesen Dingen und auch der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die Ihm gehorchen.

Das Hohelied 1:10

Anmutig sind deine Wangen in den Kettchen, dein Hals in den Schnüren.

Das Hohelied 4:9

Du hast mir das Herz geraubt, meine Schwester, meine Braut; du hast mir das Herz geraubt mit einem deiner Blicke, mit einer Kette deines Halsschmucks.

2.Korinther 10:6

Und wir sind bereit, allen Ungehorsam zu bestrafen, wenn euer Gehorsam erfüllt ist.

Philipper 2:12

Daher, meine Geliebten, so wie ihr allezeit gehorcht habt, nicht nur wie in meiner Anwesenheit, sondern noch viel mehr jetzt in meiner Abwesenheit, bewirkt eure eigene Errettung mit Furcht und Zittern;

Sprüche 21:1

Wasserbächen gleicht das Herz eines Königs in der Hand Jehovahs; wohin immer Er will, neigt Er es.

1.Mose 45:13

Und berichtet meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Ägypten und alles, was ihr gesehen habt; und eilt und bringt meinen Vater hierher herab.

1.Mose 42:15, 19—25, 27—28

15 Daran sollt ihr geprüft werden: Beim Leben des Pharaos! – Wenn ihr von hier weggeht, es sei denn, dass euer jüngster Bruder hierher komme!

19 Wenn ihr redlich seid, so bleibe einer eurer Brüder gefangen im Haus eures Gewahrsams; ihr aber, zieht hin, bringt Getreide für den Bedarf eurer Häuser;

20 und euren jüngsten Bruder sollt ihr zu mir bringen, damit eure Worte sich als wahr erweisen und ihr nicht sterbt. Und sie taten so.

21 Da sprachen sie einer zum anderen: Wahrhaftig, wir sind schuldig wegen unseres Bruders, dessen Seelenangst wir sahen, als er zu uns flehte, und wir hörten nicht; darum ist diese Drangsal über uns gekommen.

22 Und Ruben antwortete ihnen und sprach: Habe ich nicht zu euch gesprochen und gesagt: Versündigt euch nicht an dem Knaben? Aber ihr hörtet nicht; und siehe, sein Blut wird auch gefordert!

23 Sie aber wussten nicht, dass Joseph es verstand, denn ein Dolmetscher war zwischen ihnen.

24 Und er wandte sich von ihnen ab und weinte. Und er kehrte zu ihnen zurück und redete zu ihnen; und er nahm Simeon aus ihrer Mitte und band ihn vor ihren Augen.
25 Und Joseph gebot, ihre Gefäße mit Getreide zu füllen und ihr Geld zurückzugeben, jedem in seinen Sack, und ihnen Wegzehrung zu geben. Und man tat ihnen so.

27 Und einer öffnete seinen Sack, um seinem Esel in der Herberge Futter zu geben; und er sah sein Geld, und siehe, es war oben in seinem Sack.
28 Und er sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld ist mir zurückgegeben worden, und siehe, es ist sogar in meinem Sack. Da entfiel ihnen das Herz, und sie sahen einander erschrocken an und sprachen: Was hat Gott uns da getan!

1.Mose 45:5—9

5 Und nun betrübt euch nicht, und zürnt nicht über euch selbst, dass ihr mich hierher verkauft habt; denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt.
6 Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnot im Land, und noch sind fünf Jahre, in denen es weder Pflügen noch Ernten geben wird.
7 Und Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Überrest zu setzen auf der Erde und euch am Leben zu erhalten für eine große Errettung.
8 Und nun, nicht ihr habt mich hierher gesandt, sondern Gott; und er hat mich zum Vater des Pharaos gemacht und zum Herrn seines ganzen Hauses und zum Herrscher über das ganze Land Ägypten.
9 Eilt und zieht hinauf zu meinem Vater und sprecht zu ihm: So spricht dein Sohn Joseph: Gott hat mich zum Herrn von ganz Ägypten gemacht; komm zu mir herab, zögere nicht!

1. Mose 50:15—21

15 Und als die Brüder Josephs sahen, dass ihr Vater gestorben war, da sprachen sie: Wenn nun Joseph uns anfeindete und uns all das Böse vergelten würde, das wir ihm angetan haben!
16 Und sie sandten zu Joseph und ließen ihm sagen: Dein Vater hat vor seinem Tod befohlen und gesagt:
17 So sollt ihr zu Joseph sprechen: Ach, vergib doch die Übertretung deiner Brüder und ihre Sünde! Denn sie haben dir Böses angetan. Und nun vergib doch die Übertretung der Knechte des Gottes deines Vater! Und Joseph weinte, als sie zu ihm redeten.
18 Und auch seine Brüder kamen und fielen vor ihm nieder und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte.
19 Da sprach Joseph zu ihnen: Fürchtet euch nicht; denn bin ich an Gottes statt?
20 Ihr zwar hattet Böses gegen mich im Sinn; Gott aber hatte im Sinn, es gut zu machen, damit Er täte, wie es an diesem Tag ist, um ein großes Volk am Leben zu erhalten.
21 Und nun, fürchtet euch nicht; ich werde euch und eure Kinder versorgen. Und er tröstete sie und redete zu ihrem Herzen.

Römer 8:28

Und wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten zusammenwirken, denen, die nach Seinem Vorsatz berufen sind.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft sechs

Joseph wird von seinen Brüdern erkannt

Bibelverse: 1.Mose. 43:1, 15–34; 44:1– 34; 45:1–4, 14–15; 2.Kor. 4:15; Lk. 24:31a

I. Joseph prüfte seine Brüder weiter und erwartete dabei, dass sie gewisse Anzeichen wahrnehmen und ihn somit erkennen würden:

A. Es war die Härte der Hungersnot, welche die Brüder Josephs dazu zwang, noch einmal zu ihm zu kommen; ihr Nahrungsmangel zwang sie, zu ihm zurückzukehren— 1.Mose. 43:1.

B. Die Brüder Josephs waren in Bezug auf ihn unwissend; sie wussten nicht, dass er der Herrscher in Ägypten war—43:18– 21.

C. Nachdem seine Brüder zum zweiten Mal kamen, erwies Joseph ihnen Liebe, indem er mit ihnen in seiner Residenz feierte; obwohl sie ihn nicht erkannten, wollte er ihnen andeuten, dass er mit ihnen vertraut war, selbst als er sie prüfte.

D. Die Brüder Josephs waren immer noch unwissend über seine Liebe, daher prüfte er seine Brüder weiter, um sie durch weitere Anzeichen dahin zu bewegen, dass sie ihn erkennen sollten—43:15– 4:34:

1. Als Josephs Brüder zurückkehrten, sagte er kein Wort; vielmehr befahl er seinem Haushalter, seine Brüder in seinen Wohnsitz einzuladen—43:16–17.
2. Sie sagten dem Haushalter, dass sie beim letzten Mal Getreide gekauft und bezahlt hätten, das Geld aber wieder in ihre Säcke getan wurde; doch der Haushalter sagte: „Friede euch! Fürchtet euch nicht! Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz in eure Säcke gegeben“—V. 23.
3. Als Joseph hereinkam und fragte: „Geht es eurem alten Vater wohl, von dem ihr spracht? Lebt er noch?“; wie sehr sich Joseph auch verstellte, so muss es doch in der Art und Weise, wie er nach seinem Vater fragte, ein Zeichen der Zuneigung gegeben haben—V. 27.
4. Als Josef seinen Bruder Benjamin sah, sagte er: „Ist das euer jüngster Bruder, von dem ihr zu mir gesprochen habt? Und er sprach: Gott sei dir gnädig, mein Sohn!“; nachdem er dies gesagt hatte, lief Joseph in seine Kammer und weinte—V. 29.
5. Nachdem Joseph zurückgekehrt war, ließ er seine Brüder vor sich hinsetzen, „der Erstgeborene nach seiner Erstgeburt und der Jüngste nach seiner Jugend ”—V. 33.
6. Dann “ließ [Joseph] ihnen von den Ehrengerichten vor ihm auftragen; das Ehrengericht Benjamins aber war fünfmal größer als die Ehrengerichte von ihnen”—V. 34.
7. Drei Tische wurden vorbereitet: einer für Joseph, einer für die Ägypter, und einer für die Brüder; Joseph gebot, dass die Tische auf diese Weise gedeckt würden, um seinen Brüdern zu zeigen, dass er ein Hebräer war—V. 32.
8. “Als Joseph nach Hause kam, brachten sie ihm das Geschenk, das in ihrer Hand war, ins Haus und warfen sich vor ihm zur Erde nieder”; als seine Brüder sich vor ihm niederwarfen, hätten sie sich an seinen Traum erinnern sollen—V. 26.

II. Im Hinblick auf unser Erkennen des Herrn ist es heute genau das Gleiche; der Herr zeigte Sich uns, und wir sahen Ihn, aber wir erkannten Ihn nicht; Er tat viele Dinge für uns, sogar mit einer guten Absicht, doch wir wurden durch das erschreckt, was Er tat—2.Kor. 4:15; vgl. Hiob. 42:5:

A. Das Geld und die Esel waren Schleier, welche die Brüder Josephs davon abhielten, ihn zu erkennen; die Esel bedeuteten für sie sehr viel, doch für Joseph bedeuteten diese überhaupt nichts—1.Mose. 43:18.

B. Beim Erkennen des Herrn sind wir genau wie die Brüder Josephs, anstatt Ihn zu betrachten, betrachten wir unser Geld, unseren Besitz und uns selbst—2.Tim. 3:2–4.

III. Schließlich gab sich Joseph seinen unwissenden Brüdern zu erkennen—45:1–4, 14–15:

A. Nach der letzten Prüfung hatte sich einer der Brüder Josephs, nämlich Juda, verbessert; dies zeigt sich daran, wie er zu Joseph sprach in Bezug auf die Sorgen um ihren Vater und ihren jüngsten Bruder—44:18–34:

1. Als die Brüder Josephs ihn verkauften, hassten sie ihn und kümmerten sich nicht um ihren Vater und ihren jüngsten Bruder, sondern handelten vielmehr aus ihrem Hass heraus.
2. Doch die Art und Weise wie Juda mit Joseph in Bezug auf die Sorgen um seinen Vater und seinen jüngsten Bruder sprach, berührte Joseph tief und überzeugte ihn, dass seine Brüder ihre Lektion gelernt hatten.

B. Daher gab sich Joseph ihnen unmittelbar darauf zu erkennen.

IV. Die Brüder Josephs erkannten ihn schließlich—45:15; Lk. 24:31a:

A. Weil sein Handeln mit seinen Brüdern voller Geduld, Weisheit und Selbstbeherrschung war, führte es zu einem so ausgezeichneten Ergebnis, dass er ihnen nicht einmal vergeben musste.

B. Da er erkannte, dass Gott ihn auf souveräne Weise nach Ägypten gesandt hatte, um Seinen Vorsatz zu erfüllen, nahm er spontan seine Brüder auf, umarmte sie und empfing sie—V. 15.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft sechs—Versblatt

Joseph wird von seinen Brüdern erkannt

Bibelverse:

1. Mose 43:1, 15–34

1 Und die Hungersnot war schwer im Land.

15 Da nahmen die Männer dieses Geschenk und nahmen doppeltes Geld in ihre Hand und Benjamin und machten sich auf und zogen nach Ägypten hinab. Und sie traten vor Joseph.
16 Und als Joseph Benjamin bei ihnen sah, sprach er zu dem, der über sein Haus war: Führe die Männer ins Haus und schlachte Schlachtvieh und richte zu; denn die Männer sollen mit mir zu Mittag essen.
17 Und der Mann tat, wie Joseph gesagt hatte; und der Mann führte die Männer in das Haus Josephs.
18 Da fürchteten sich die Männer, dass sie in das Haus Josephs geführt wurden, und sprachen: Wegen des Geldes, das im Anfang wieder in unsere Säcke gekommen ist, werden wir hineingeführt, dass man über uns herstürze und über uns herfalle und uns zu Knechten nehme, samt unseren Eseln.
19 Und sie traten zu dem Mann, der über das Haus Josephs war, und redeten zu ihm am Eingang des Hauses
20 und sprachen: Bitte, mein Herr! Wir sind im Anfang herabgezogen, um Speise zu kaufen.
21 Und es geschah, als wir in die Herberge kamen und unsere Säcke öffneten, siehe, da war eines jeden Geld oben in seinem Sack, unser Geld nach seinem Gewicht; und wir haben es in unserer Hand zurückgebracht.
22 Und anderes Geld haben wir in unserer Hand herabgebracht, um Speise zu kaufen. Wir wissen nicht, wer unser Geld in unsere Säcke gelegt hat.
23 Und er sprach: Friede euch! Fürchtet euch nicht! Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz in eure Säcke gegeben; euer Geld ist mir zugekommen. Und er führte Simeon zu ihnen heraus.
24 Und der Mann führte die Männer in das Haus Josephs und gab ihnen Wasser, und sie wuschen sich die Füße; und er gab ihren Eseln Futter.
25 Und sie bereiteten das Geschenk zu, bis Joseph am Mittag kam; denn sie hatten gehört, dass sie dort essen sollten.
26 Als Joseph nach Hause kam, da brachten sie ihm das Geschenk, das in ihrer Hand war, ins Haus und beugten sich vor ihm nieder zur Erde.
27 Und er fragte nach ihrem Wohlergehen und sprach: Geht es eurem alten Vater gut, von dem ihr gesprochen habt? Lebt er noch?
28 Da sprachen sie: Es geht deinem Knecht, unserem Vater, gut; er lebt noch. Und sie verneigten sich und beugten sich nieder.
29 Und er erhob seine Augen und sah seinen Bruder Benjamin, den Sohn seiner Mutter, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, von dem ihr zu mir gesprochen habt? Und er sprach: Gott sei dir gnädig, mein Sohn!
30 Und Joseph eilte (denn sein Innerstes wurde erregt wegen seines Bruders) und suchte einen Ort, um zu weinen; und er ging in das innere Gemach und weinte dort.
31 Und er wusch sein Gesicht und kam heraus und bezwang sich und sprach: Tragt Speise auf!

32 Und man trug für ihn besonders auf, und für sie besonders, und für die Ägypter, die mit ihm aßen, besonders; denn die Ägypter dürfen nicht mit den Hebräern essen, denn das ist den Ägyptern ein Gräuel.
33 Und sie saßen vor ihm, der Erstgeborene nach seiner Erstgeburt und der Jüngste nach seiner Jugend; und die Männer sahen einander staunend an.
34 Und man trug Ehrengerichte von ihm zu ihnen; und das Ehrengericht Benjamins war fünfmal größer als die Ehrengerichte von ihnen allen. Und sie tranken und tranken sich fröhlich mit ihm.

1. Mose 44:1–34

1 Und er gebot dem, der über sein Haus war, und sprach: Fülle die Säcke der Männer mit Speise, so viel sie tragen können, und lege das Geld eines jeden oben in seinen Sack.
2 Und meinen Kelch, den silbernen Kelch, sollst du oben in den Sack des Jüngsten legen mit dem Geld für sein Getreide. Und er tat nach dem Wort Josephs, das er geredet hatte.
3 Als der Morgen anbrach, da wurden die Männer entlassen, sie und ihre Esel.
4 Sie waren eben zur Stadt hinausgegangen, sie waren noch nicht weit, da sprach Joseph zu dem, der über sein Haus war: Mach dich auf, jage den Männern nach, und hast du sie erreicht, so sage zu ihnen: Warum habt ihr Böses für Gutes vergolten?
5 Ist es nicht der, aus dem mein Herr trinkt und aus dem er zu weissagen pflegt?
6 Und er erreichte sie und redete diese Worte zu ihnen.
7 Und sie sprachen zu ihm: Warum redet mein Herr solche Worte? Fern sei es von deinen Knechten, so etwas zu tun!
8 Siehe, das Geld, das wir oben in unseren Säcken fanden, haben wir dir aus dem Land Kanaan zurückgebracht, und wie sollten wir aus dem Haus deines Herrn Silber oder Gold stehlen?
9 Bei wem von deinen Knechten er gefunden wird, der sterbe; und dazu wollen wir meinem Herrn zu Knechten sein.
10 Da sprach er: Nun, nach euren Worten, so sei es auch: Bei wem er gefunden wird, der sei mein Knecht, ihr aber sollt schuldlos sein.
11 Und sie beeilten sich und hoben jeder seinen Sack auf die Erde herab und öffneten jeder seinen Sack.
12 Und er durchsuchte: Beim Ältesten fing er an, und beim Jüngsten hörte er auf; und der Kelch fand sich im Sack Benjamins.
13 Da zerrissen sie ihre Kleider, und jeder belud seinen Esel, und sie kehrten in die Stadt zurück.
14 Und Juda und seine Brüder kamen in das Haus Josephs; und er war noch dort, und sie fielen vor ihm nieder zur Erde.
15 Und Joseph sprach zu ihnen: Was ist das für eine Tat, die ihr getan habt! Wusstet ihr nicht, dass solch ein Mann wie ich weissagen kann?
16 Und Juda sprach: Was sollen wir meinem Herrn sagen? Was sollen wir reden und wie uns rechtfertigen? Gott hat die Ungerechtigkeit deiner Knechte gefunden; siehe, wir sind die Knechte meines Herrn, sowohl wir als auch der, in dessen Hand der Kelch gefunden worden ist.
17 Und er sprach: Fern sei es von mir, dies zu tun! Der Mann, in dessen Hand der Kelch gefunden worden ist, der soll mein Knecht sein; und ihr, zieht in Frieden hinauf zu eurem Vater.
18 Da trat Juda zu ihm und sprach: Bitte, mein Herr, lass doch deinen Knecht ein Wort reden zu den Ohren meines Herrn, und es entbrenne nicht dein Zorn gegen deinen Knecht, denn du bist wie der Pharao.
19 Mein Herr fragte seine Knechte und sprach: Habt ihr noch einen Vater oder einen Bruder?
20 Und wir sprachen zu meinem Herrn: Wir haben einen alten Vater und einen jungen Knaben, der ihm im Alter geboren wurde; und dessen Bruder ist tot, und er allein ist von seiner Mutter übrig geblieben, und sein Vater hat ihn lieb.
21 Und du sprachst zu deinen Knechten: Bringt ihn zu mir herab, dass ich mein Auge auf ihn richte.

22 Und wir sprachen zu meinem Herrn: Der Knabe kann seinen Vater nicht verlassen; verließe er seinen Vater, so würde er sterben.
23 Da sprachst du zu deinen Knechten: Wenn euer jüngster Bruder nicht mit euch herabkommt, sollt ihr mein Angesicht nicht mehr sehen.
24 Und es geschah, als wir hinaufgezogen waren zu deinem Knecht, meinem Vater, da berichteten wir ihm die Worte meines Herrn.
25 Und unser Vater sprach: Zieht wieder hin, kauft uns ein wenig Speise.
26 Wir aber sprachen: Wir können nicht hinabziehen. Wenn unser jüngster Bruder bei uns ist, so wollen wir hinabziehen; denn wir dürfen das Angesicht des Mannes nicht sehen, wenn unser jüngster Bruder nicht bei uns ist.
27 Und dein Knecht, mein Vater, sprach zu uns: Ihr wisst, dass meine Frau mir zwei geboren hat;
28 und der eine ist von mir weggegangen, und ich sprach: Gewiss, er ist zerrissen worden; und ich habe ihn nicht mehr gesehen bis jetzt.
29 Und nehmt ihr auch diesen von mir weg, und es begegnet ihm ein Unfall, so werdet ihr mein graues Haar mit Unglück hinabbringen in den Scheol.
30 Und nun, wenn ich zu deinem Knecht, meinem Vater, komme, und der Knabe ist nicht bei uns – und seine Seele hängt an dessen Seele –,
31 so wird es geschehen, dass er stirbt, wenn er sieht, dass der Knabe nicht da ist; und deine Knechte werden das graue Haar deines Knechtes, unseres Vaters, mit Kummer hinabbringen in den Scheol.
32 Denn dein Knecht ist für den Knaben Bürge geworden bei meinem Vater, indem ich sprach: Wenn ich ihn nicht zu dir bringe, so will ich alle Tage gegen meinen Vater gesündigt haben.
33 Und nun, lass doch deinen Knecht anstatt des Knaben bleiben, als Knecht meines Herrn, und der Knabe ziehe hinauf mit seinen Brüdern;
34 denn wie sollte ich zu meinem Vater hinaufziehen, wenn der Knabe nicht bei mir wäre? – dass ich nicht das Unglück ansehen müsse, das meinen Vater treffen würde!

1.Mose 45:1–4, 14–15

1 Da konnte Joseph sich nicht mehr bezwingen vor allen, die um ihn standen, und er rief: Lasst jedermann von mir hinausgehen! Und es stand niemand bei ihm, als Joseph sich seinen Brüdern zu erkennen gab.
2 Und er erhob seine Stimme mit Weinen; und die Ägypter hörten es, und das Haus des Pharaos hörte es.
3 Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebt mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt vor ihm.
4 Da sprach Joseph zu seinen Brüdern: Tretet doch zu mir her! Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt.

14 Und er fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals und weinte; und Benjamin weinte an seinem Hals.
15 Und er küsste alle seine Brüder und weinte an ihnen; und danach redeten seine Brüder mit ihm.

2. Korinther 4:15

Denn alles geschieht um euretwillen, damit die Gnade, die durch die immer größere Anzahl übergeströmt ist, die Danksagung zur Herrlichkeit Gottes überströmen lasse.

Lukas 24:31a

Und da wurden ihnen die Augen aufgetan, und sie erkannten Ihn.

NOTIZEN

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft sechs – Gruppenzeit

Joseph wird von seinen Brüdern erkannt

Verse zum Betenlesen:

Römer 8:28 Und wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten zusammenwirken, denen, die nach Seinem Vorsatz berufen sind.

2.Kor. 4:15 Denn alles geschieht um euretwillen, damit die Gnade, die durch die immer größere Anzahl übergeströmt ist, die Danksagung zur Herrlichkeit Gottes überströmen lasse.

Auszüge aus dem Dienst:

Vielleicht möchtest du wissen, warum sich Joseph zu jener Zeit seinen Brüdern nicht einfach offenbarte. Hätte Joseph dies getan, wäre das jedoch sehr kindisch gewesen. Daher zog er es vor, ihnen nur einige Hinweise zu geben, um ihnen zu helfen, zu erkennen, wer er war. Wie lieblich wäre es gewesen, wenn sie ihn erkannt hätten! Jedoch wegen ihrer [Sorgen] und ihrer Torheit geschah dies nicht.

Heute sind wir alle in der Hand unseres Joseph. Was wir tun und wohin wir gehen sollten, liegt an Ihm. Wie lange es dauern wird, bis wir zu Ihm zurückkommen, hängt davon ab, wie viel Speise Er uns gibt. Wenn Er uns zehn Jahre Speise gibt, dann werden wir nach zehn Jahren zurückkehren. Doch Er wird uns nicht so viel geben. Vielmehr gibt Er uns nur ein begrenztes Maß, um uns zu zwingen, früher zu Ihm zurückzukehren. Joseph wusste, dass seine Brüder nach einer bestimmten Zeit wieder zurückkehren würden. Er wusste, wie viele Menschen zur Familie seines Vaters gehörten, und er wusste, wie viel Speise er ihnen geben sollte. So standen sie unter der Kontrolle Josephs. Halleluja, wir sind heute unter der souveränen Hand des Herrn! Sorge dich nicht um die Gegenwart oder die Zukunft, denn du stehst nicht mehr unter deiner eigenen Kontrolle, sondern unter der des Herrn. Vertraue daher nicht auf deine Esel, das heißt auf deinen Titel oder auf deine Arbeitsstelle. Denn dein Geschick liegt in der Hand des Herrn Jesus, und deine Zukunft ist unter Seiner Kontrolle. Ich möchte euch die gute Nachricht mitteilen, dass der Herr Sich immer noch voller Liebe und ganz souverän um uns kümmert. Was Er getan hat, was Er tut, und was Er tun wird, ist alles von der Liebe angeregt. In Liebe sucht Er, uns dazu zu bringen, Ihn durch verschiedene Hinweise, die Er uns gibt, zu erkennen. Alles, was Er getan hat, sind Hinweise, um uns dahin zu leiten, Ihn zu erkennen. Bleibe daher nicht [beschäftigt], und richte deine Augen nicht auf das Geld, deine Esel oder auf dich selbst. Schau hinweg auf Jesus und richte deine Augen auf Ihn. Wenn du dies tust, wirst du Ihn sehen, Ihn erkennen und Ihn kennen.

Mir gefällt diese Geschichte von Joseph und seinen Brüdern, weil sie meine Situation der Erkenntnis des Herrn darstellt. Wie töricht war ich doch! Der Herr war immer gut zu mir; doch ich habe mich ständig gesorgt, ich würde einen Schaden nehmen oder würde Verlust erleiden. Alles, was Joseph für seine Brüder tat, war jedoch in der Liebe motiviert. Bei dem Herrn Jesus ist es im Hinblick auf uns das Gleiche. Würden wir unsere Vergangenheit vor dem Herrn betrachten, dann würden unsere Tränen anfangen zu fließen, und wir würden sagen: „Herr, ich erkenne, dass meine Vergangenheit so war wie die Josephs mit seinen Brüdern. Du warst zwar immer so gut zu mir, aber ich habe Deine Liebe nicht erkannt, weil ich von bösen Gedanken und meinen eigenen Belangen eingenommen war. Herr, ich war auf Dich nicht bedacht und richtete meine Augen und meine Aufmerksamkeit nie auf Dich. Herr, vergib mir und hilf mir, von nun an meine Augen von allem anderen fernzuhalten, was Du nicht bist. Herr, ich kümmere mich um gar nichts, nicht einmal um die Einladung. Ich kümmere mich nur um Dich und darum, in Deiner Gegenwart zu sein. Herr, solange ich hier Deine Gegenwart habe, bin ich zufrieden.“ Dies ist der Weg, um den Herrn zu erkennen.

Wären die Brüder Josephs so gewesen, und zwar ohne [Beschäftigungen] und ohne Überlegungen über ihr Geld, ihre Esel oder sie selbst, und hätten sie ihre Augen auf Joseph gerichtet, dann hätten sie in seinem Angesicht bestimmte Züge gesehen, die sie dazu gebracht hätten, ihn zu erkennen. Sie hätten ihn auch an dem erkannt, war er für sie getan hatte. Dann hätten sie vielleicht gesagt: „Wir sollten nicht vergessen, dass wir Joseph in die Sklaverei in Ägypten verkauften. Erinnert euch auch daran, was seine Diener von unserem Gott und vom Gott unseres Vaters sprachen. Ebenso wurden wir nach unserem Alter an den Tisch gesetzt. Überlegt auch außerdem, wie dieser Mann mit Benjamin umging – und die Liebe in seiner Stimme, als er nach unserem Vater fragte. Als er zu Benjamin sprach, brach er fast zusammen und weinte.“ Wie viele Anzeichen gab es doch für die Brüder Josephs, dass dieser Mann Joseph war!

Im Hinblick auf das Erkennen des Herrn ist es bei uns heute das Gleiche. Denkst du, das viele Gute, das dir geschehen ist, wäre zufällig zu dir gekommen? Nein, denn alles geschah mit einer Absicht. Doch in der Vergangenheit erkannten wir nicht, was Gott tat. Möge der Herr uns helfen, unseren Joseph zu erkennen. Er hegt uns gegenüber keine bösen Gedanken. Vielmehr sorgt Er Sich in Liebe um uns, und Seine Absicht besteht darin, uns dahin zu leiten, Ihn zu erkennen. Denn Ihn zu erkennen ist das Beste.

Selbst nachdem die Brüder Josephs so viele Behandlungen erfahren hatten, erkannten sie immer noch nicht, dass sie Joseph begegneten. Wie wir in einer anderen Botschaft sehen werden, zwang ihre Unwissenheit schließlich Joseph dazu, nicht mehr länger geduldig zu sein, sondern sich ihnen zu offenbaren. Meine Last in dieser Botschaft ist daher, dass wir uns im Hinblick auf die Art und Weise, wie wir den Herrn erkennen können, im Klaren sind. Ich kann bezeugen, dass der Herr mir viele Male Seine Liebe erwies und auf bestimmte Weise an mir handelte, doch ich erkannte Ihn nicht und auch das nicht, was Er tat. So war ich völlig unwissend. Doch heute haben wir eine klare Vision. Nun erkennen wir Joseph und verstehen, dass alles, was Er tut, mit der Absicht geschieht, uns zu helfen, Ihn zu erkennen. Mögen wir alle diese Lektion lernen. (*Lebensstudium des ersten Buches Mose*, S. 1725-1728)

Diskussionsfragen:

1. Die Brüder Josephs waren verschleiert und erkannten Joseph nicht, weil sie mit sich selbst und ihren Eseln beschäftigt waren. Was beschäftigt und verschleiert uns, sodass wir den Herrn nicht erkennen?
2. Besprecht wie wir in der Zukunft die Hand des Herrn in unserem Leben und Ihn in unseren Umständen erkennen können.
3. Habt Gemeinschaft in eurer Gruppe darüber, was in eurem Leben geschehen ist, an dem du jetzt erkennst, dass es der Herr war, der Sich um dich auf eine liebevolle Weise gekümmert hat.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Morgenerweckung

Tag fünf

Verse zum Betenlesen:

Eph. 1:11 in dem wir auch als Erbteil bestimmt wurden, nachdem wir vorherbestimmt worden sind nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Ratschluss Seines Willens wirkt,

Auszüge aus dem Dienst:

Im Hinblick auf unser Erkennen des Herrn ist es heute genau das Gleiche. Der Herr zeigte sich uns; und wir sahen Ihn zwar, aber wir erkannten Ihn nicht. Er tat viele Dinge für uns – sogar mit einer guten Absicht, doch wir wurden durch das erschreckt, was Er tat. Alles, was Er tat, war zwar von der Liebe getrieben, aber wir hatten im Hinblick auf das alles böse Gedanken.

Joseph hatte eine Absicht voller Liebe, als er seine Brüder zu einem Fest in sein Haus einlud. Doch sie hatten den bösen Gedanken, er plane, sie gefangen zu nehmen, und sie zu Sklaven zu machen. Denn in Vers 18 [in Kapitel 43] heißt es: „Da fürchteten sich die Männer, dass sie in Josephs Haus geführt wurden und sagten: um des Geldes willen, das im Anfang wieder in unsere Säcke gekommen ist, werden wir hineingebracht; man will über uns herstürzen und über uns herfallen und uns als Sklaven nehmen, samt unseren Eseln.“ Das Geld und die Esel waren Schleier, welche die Brüder Josephs davon abhielten, ihn zu erkennen. Die Esel bedeuteten für sie sehr viel, doch für Joseph bedeuteten sie überhaupt nichts. Denn als Joseph später seine Brüder zurücksandte, um seinen Vater zu holen, sandte er Wagen mit Reitern. Somit bedeuteten ihm ihr Geld und ihre Esel überhaupt nichts. Doch dies war alles, was seine Brüder besaßen. Sie fürchteten sich auch, als Sklaven genommen zu werden. Bei uns ist es heute das Gleiche. Der Herr steht vielleicht direkt vor uns und mag viel für uns getan haben, aber wir können Ihn oder das, was Er getan hat, nicht erkennen, sondern fürchten uns vielmehr. Josephs Brüder hätten doch erkennen sollen, dass der Herrscher der Welt kein Interesse an ihren Eseln hat. Wir sind aber genauso. Als wir zu Christus und dann in das Gemeindeleben kamen, fragten wir uns vielleicht, was aus unserem Geld oder unserer Sicherheit oder unserer Familie werden würde. Die Brüder Josephs waren zwar arm, doch sie standen unter der reichen Fürsorge des Herrschers der Erde.

Heute gibt es nicht viele, die den Herrn auf diese Weise kennen. Es gibt jedoch einige, welche die Hinweise in den Taten des Herrn erkennen und auch erkennen, dass das, was ihnen geschah, vom Herrn kam. Beim Erkennen des Herrn sind die meisten von uns aber genau wie die Brüder Josephs. Denn wir schauen Ihn nicht an, sondern betrachten stattdessen unser Geld, unseren Besitz und uns selbst. Josephs Brüder forschten nicht nach dem Grund, warum ein hoher Herrscher solche Dinge für sie tat, sondern sie waren völlig beschäftigt mit ihrem eigenen Interesse. Daher kam ihnen der Gedanke gar nicht, dass der Mann, der mit ihnen umging, Joseph gewesen sein könnte. Bei uns ist es das Gleiche. Wieviel Gutes uns der Herr schon erwiesen haben mag – wir verstehen immer noch nicht, was Er tut. Er führt zwar alles mit einer guten Absicht aus, doch wir betrachten es als einen Fluch. Selbst wenn wir wüssten, dass es ein Segen wäre, würden wir diesen nicht annehmen. (*Lebensstudium des ersten Buches Mose*, S. 1722-1723, 1724)

Einfache Gebete:

„Herr, ich liebe Dich. Danke für Deine liebevolle Fürsorge für mich in allen meinen Umständen. Danke, dass Du so beteiligt bist an allen Einzelheiten meines Lebens.“

„Herr, zeige mir Dich Selbst, und wie Du mein Leben für Deinen Vorsatz ordnest. Ich öffne mich nochmal Dir gegenüber heute Morgen.“

NOTIZEN

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft sieben

Im Königreich Gottes herrschen

Bibelverse: 1.Mose 1:26; 45:24, 3, 5, 7; Mt. 16:24; Röm. 8:28; 1.Kor. 7:24; Spr. 25:28; Offb. 12:11

I. Das Herrschen Josephs war die Verwirklichung des Königreichs Gottes, das der Erfüllung von Gottes Vorsatz dient – 1. Mose 1:26:

A. Obwohl Joseph von seinen Brüdern bis zum Äußersten beleidigt wurde, suchte er dennoch keine Rache; bei Joseph gab es keine Rachegedanken.

B. Joseph verleugnete sich selbst und züchtigte seine Brüder auf eine angemessene und notwendige Weise, nicht um seinetwillen, sondern um ihretwillen – 45:24.

C. Joseph war ein Mensch, der sich selbst verleugnete; alles was er tat, war auf dem Prinzip der Selbstverleugnung begründet – Mt. 16:24:

1. Als er sich seinen Brüdern offenbarte, waren sie bestürzt; Joseph vergab ihnen jedoch nicht nur, sondern nahm sie sogar auf und tröstete sie; der Beleidigte tröstete die, die ihn beleidigten – 1.Mose 45:3, 5.
2. Joseph gab seinen Brüdern keine Schuld an dem, was sie getan hatten, sondern betrachtete sie vielmehr als Gottes Helfer, weil sie Gott geholfen hatten, ihn nach Ägypten zu bringen – V. 7.
3. Joseph konnte seine Brüder trösten, weil er erkannte, dass Gott und nicht sie, ihn nach Ägypten gesandt hatten; ob wir anderen vergeben oder nicht, hängt von unserer Vision und Erkenntnis ab.
4. Wenn wir erkennen, dass wir für den Vorsatz des Herrn und für die Wiedererlangung des Herrn hier sind, dann werden wir wissen, dass alles, egal was uns geschieht, für Gottes Vorsatz ist – Röm. 8:28.

D. Joseph hatte Träume, in denen er sah, wie seine Brüder sich vor ihm niederbeugten; doch damit diese Vision erfüllt wurde, musste Joseph sehr viel Leid erfahren und zwar besonders durch die Hände derer, die ihm am nächsten standen:

1. Joseph litt ständig von seinem siebzehnten bis zu seinem dreißigsten Lebensjahr, damit er zugerüstet und qualifiziert werden konnte.
2. Gott sandte Joseph nach Ägypten, um Leben zu erhalten, damit ein Überrest für die Erfüllung Seines Vorsatzes übrigbleiben würde.
3. Nachdem Joseph dreizehn Jahre lang gelitten hatte, wurde er auf den Thron erhoben, um der Herrscher der Erde zu sein.

E. Joseph sehnte sich danach, seinen Vater zu sehen und als der Herrscher der Erde hatte er die Macht und die Position, um seinen Vater nach Ägypten zu bringen, aber er tat nichts:

1. Joseph hätte Wagen von Ägypten senden können, um seinen Vater zu sich zu holen; doch erst nach neun Jahren ließ er Jakob zu sich holen.
2. Joseph zog es vor, unter der souveränen Hand Gottes zu bleiben und überhaupt nichts zu veranlassen – 1. Kor. 7:24.
3. Obwohl er auf den Thron erhoben wurde, um der Herrscher der Erde zu sein, tat Joseph nichts für sich selbst oder zu seinem eigenen Genuss, sondern war völlig für das Interesse Gottes.

F. Joseph war ein Mensch, der sich selbst verleugnete, der kein Interesse für sich hatte, kein eigenes Vergnügen, kein eigenes Empfinden, keinen Ehrgeiz und kein eigenes Ziel hatte; vielmehr war alles für Gott und für das Volk Gottes.

II. Joseph war eine Person, die sich völlig unter die Einschränkung Gottes stellte; er handelte nicht nach seinem Gefühl; aus diesem Grund war er in der Lage, der Herrscher zu sein:

A. Wenn wir uns selbst nicht beherrschen können, können wir kein guter Herrscher sein; nur wenn wir unter der Einschränkung Gottes stehen, können wir über andere herrschen – Spr. 25:28:

1. Unter Gottes Einschränkung zu stehen, ist die beste Züchtigung, um uns auf das Königtum im kommenden Zeitalter vorzubereiten; niemand, der kindisch ist, und niemand, der nicht eingeschränkt war, wird im kommenden Königreich ein König sein.
2. Damit das Königreich auf eine praktische Weise verwirklicht werden konnte, musste es eine Person geben, die unter der Einschränkung lebte und die sich selbst verleugnete.

B. Das Kreuz zu tragen bedeutet, dass wir das nicht tun, wozu wir die Macht hätten, es zu tun; das bedeutet, dass wir qualifiziert und ermächtigt sind, alles Notwendige zu tun, um unser Verlangen zu erfüllen, doch wir sehen davon ab, es zu tun.

C. Der Stärkste ist nicht der, der in der Lage ist, irgendetwas zu tun, sondern derjenige, der in der Lage ist, etwas nicht zu tun, wozu er die Macht hätte; diese Selbstverleugnung ist der einzige Weg, um das Königreich Gottes herbeizuführen und das Leben des Königreichs zu verwirklichen – Offb. 12:11

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft sieben—Versblatt

Im Königreich Gottes herrschen

Bibelverse:

1. Mose 1:26

Und Gott sprach: Lasst Uns den Menschen machen in Unserem Bild, nach Unserer Gleichgestalt, und sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über jedes Kriechtier, das auf der Erde umherkriecht!

1. Mose 45:24, 3, 5, 7

24 Und er entließ seine Brüder, und sie zogen hin; und er sprach zu ihnen: Erzürnt euch nicht auf dem Weg!

3 Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebt mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt vor ihm.

5 Und nun betrübt euch nicht, und zürnt nicht über euch selbst, dass ihr mich hierher verkauft habt; denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt.

7 Und Gott hat mich vor euch hergesandt, um euch einen Überrest zu setzen auf der Erde und euch am Leben zu erhalten für eine große Errettung.

Matthäus 16:24

Dann sagte Jesus zu Seinen Jüngern: Wenn jemand hinter Mir her kommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge Mir.

Römer 8:28

Und wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten zusammenwirken, denen, die nach Seinem Vorsatz berufen sind.

1. Korinther 7:24

Jeder, Brüder, in welchem Stand er berufen wurde, darin bleibe er mit Gott.

Sprüche 25:28

Eine aufgebrochene Stadt ohne Mauer: So ist ein Mann, dessen Geist Beherrschung mangelt.

Offenbarung 12:11

Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Seelen-Leben nicht geliebt bis zum Tod.

NOTIZEN

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft acht

Nähren im Königreich Gottes

Bibelverse: 1.Mose 47:14–21; Röm. 12:1–2; 2.Kor. 5:14–15; Ps. 24:1

I. Obwohl Joseph der Herrscher war, litt er bis zu dem Tag, an dem sein Vater zu ihm gebracht wurde; wegen seines Leidens besaß er den Reichtum; es sind diejenigen die leiden, die fähig sind, anderen die Lebensversorgung zu vermitteln:

A. Wenn wir in der Lage sein wollen, anderen Speise auszuteilen, müssen wir eine lange Zeit des Leidens durchlaufen; Joseph hatte all das Getreide erst, als er siebenunddreißig Jahre alt war; zu diesem Zeitpunkt wurde er reich, jedoch nicht an Macht, sondern an Speise und Lebensversorgung.

B. Joseph verfügte über die Lebensversorgung, die Versorgung mit Speise; nach unserer natürlichen Vorstellung hätte er diese einfach weggeben sollen, da er die Lebensversorgung hatte und die Menschen sie brauchten.

C. Die Lebensversorgung sollte nicht billig verkauft werden; wenn jemand in der Gemeinde bereit ist, die Lebensversorgung auf billige Weise wegzugeben, müssen wir in Frage stellen, ob die Versorgung, die er hat, auch echt ist:

1. Wenn wir die Speise wollen, müssen wir den Preis bezahlen; je höher der Preis ist, desto größer ist die Versorgung, die wir empfangen werden.
2. Die Menschen, die zu Joseph kamen und Speise kauften, bezahlten einen Preis von viererlei Art: ihr Geld, ihr Vieh, ihr Land und sich selbst; dieser Preis von viererlei Art umfasst alles, was wir heute bezahlen müssen – 1.Mose 47:14–21:
   a. Geld steht für das, wovon wir abhängen; das Geld repräsentiert die Bequemlichkeit:
      (1) Einige sind nicht willig, den Preis für die Versorgung zu bezahlen, weil sie besorgt sind, ihre Bequemlichkeit zu verlieren.
      (2) Je mehr Bequemlichkeiten wir aufgeben, desto mehr Lebensversorgung werden wir bekommen; die heutigen Christen behalten jedoch ihre Bequemlichkeit und haben deshalb keine Lebensversorgung.
   b. Das zweite, mit dem die Menschen für ihre Nahrung zahlen mussten, war ihr Vieh; Vieh bedeutet das Mittel für unseren Lebensunterhalt.
   c. Nachdem wir unser Vieh übergeben haben, müssen wir unser Land geben; das Land stellt unsere Hilfsmittel dar.
   d. Als letztes verlangt der Herr uns selbst, einschließlich aller Aspekte unseres Seins; der Herr Jesus wird jeden Teil von dir beanspruchen – Röm. 12:1–2.
3. Vielleicht haben wir uns Ihm geweiht, aber wir haben uns Ihm niemals übergeben; doch heute fordert Christus nicht nur unser Geld, Vieh und Land, sondern auch uns selbst – 2.Kor. 5:14–15:
   a. Indem die Menschen die letzte Zahlung, nämlich die Bezahlung von sich selbst, an Joseph übergaben, hatten sie an dem Besten Anteil.
   b. Wenn wir den ersten, zweiten und dritten Preis bezahlen, genießen wir den ersten, zweiten und dritten Teil.
   c. Doch wenn wir den höchsten Preis bezahlen, genießen wir den höchsten Anteil.

II. Nachdem die Menschen Joseph alles gegeben hatten, kümmerten sie sich nicht mehr um ihr Geld, Vieh, Land und sogar um sich selbst; sie genossen einfach nur noch die reiche Versorgung:

A. Es ist ein großer Segen, alles für den Genuss der reichen Lebensversorgung aufzugeben.

B. Im Hinblick auf die geistliche Versorgung besitzt Christus heute die Reichtümer; doch das Maß dieser Reichtümer, das Er in der Lage ist, uns zu geben, hängt davon ab, was wir willig sind zu bezahlen.

III. Schließlich wurde das ganze Land Ägypten zu einem Land des Genusses; es gab keine Unterschiede mehr zwischen hoch und tief und reich und arm; alle Menschen wurden zu Genießern auf der gleichen Stufe, weil jedermann und alles unter dem gleichen Herrn stand:

A. Dies ist ein Bild des Tausendjährigen Königreichs; im Tausendjährigen Königreich wird es weder Kapitalismus noch Sozialismus geben; jedermann wird auf dem gleichen Stand sein, weil alles in der Hand des Herrn sein wird.

B. Er wird alles gekauft haben und Er wird auf alles und auf jedermann Anspruch erhoben haben; die Erde und ihre Fülle ist in Wahrheit des Herrn – Ps. 24:1.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft acht—Versblatt

Nähren im Königreich Gottes

Bibelverse:

1. Mose 47:14–21

14 Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das sich im Land Ägypten und im Land Kanaan vorfand, für das Getreide, das man kaufte; und Joseph brachte das Geld in das Haus des Pharaos.

15 Und als das Geld im Land Ägypten und im Land Kanaan ausging, da kamen alle Ägypter zu Joseph und sprachen: Gib uns Brot! Warum sollen wir denn vor dir sterben? Denn das Geld ist zu Ende.

16 Und Joseph sprach: Gebt euer Vieh her, und ich will euch Brot geben um euer Vieh, wenn das Geld zu Ende ist.

17 Da brachten sie ihr Vieh zu Joseph, und Joseph gab ihnen Brot um die Pferde und um das Kleinvieh und um das Rindvieh und um die Esel; und so ernährte er sie mit Brot um all ihr Vieh in jenem Jahr.

18 Als jenes Jahr zu Ende war, da kamen sie im zweiten Jahr zu ihm und sprachen zu ihm: Wir wollen es meinem Herrn nicht verhehlen, dass, da das Geld ausgegangen ist und der Viehbestand an meinen Herrn gekommen ist, nichts mehr übrig bleibt vor meinem Herrn, als nur unser Leib und unser Land.

19 Warum sollen wir vor deinen Augen sterben, sowohl wir als auch unser Land? Kaufe uns und unser Land für Brot, so wollen wir und unser Land Knechte des Pharaos sein; und gib Saatkorn, dass wir leben und nicht sterben und das Land nicht wüst werde!

20 Und Joseph kaufte das ganze Land Ägypten für den Pharao; denn die Ägypter verkauften jeder sein Feld, weil der Hunger sie drängte. Und so kam das Land an den Pharao.

21 Und das Volk, das versetzte er in die verschiedenen Städte, von einem Ende der Grenze Ägyptens bis zu ihrem anderen Ende.

Römer 12:1–2

1 Ich ermahne euch darum, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen, was euer vernünftiger Dienst ist.

2 Und lasst euch nicht nach diesem Zeitalter formen, sondern lasst euch umwandeln durch die Erneuerung des Verstandes, damit ihr prüfen könnt, was der Wille Gottes ist: das, was gut und wohlgefällig und vollkommen ist.

2. Korinther 5:14–15

14 Denn die Liebe Christi drängt uns, weil wir zu dem Urteil gelangt sind, dass einer für alle gestorben ist und darum alle gestorben sind;

15 und Er ist für alle gestorben, damit die, die leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt worden ist.

Psalm 24:1

Jehovahs ist die Erde und ihre Fülle, der Erdkreis und die darauf wohnen.

NOTIZEN

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft acht – Gruppenzeit

Nähren im Königreich Gottes

Verse zum Betenlesen:

2. Kor. 5:14–15 Denn die Liebe Christi drängt uns, weil wir zu dem Urteil gelangt sind, dass einer für alle gestorben ist und darum alle gestorben sind; und Er ist für alle gestorben, damit die, die leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt worden ist.

Auszüge aus dem Dienst:

Nach meiner Meinung hätte Joseph den Menschen gegenüber freigebig sein und sagen sollen: „Wenn ihr Speise braucht, kommt einfach zu mir, und ich werde sie euch geben." Als ich als junger Mann 1. Mose 47 las, dachte ich, dass Joseph gar nicht großzügig war. Vielmehr schien mir so, als ob er aus dem Volk alles herauspresste. Doch ich preise den Herrn, dass Er mir zeigte, warum Joseph nicht freigebig war. Der Grund dafür ist, dass die Lebensversorgung nicht billig verkauft werden sollte. Wenn jemand im Gemeinde- leben willig ist, die Lebensversorgung auf billige Weise wegzugeben, müssen wir fragen, ob die Versorgung, die er hat, auch echt ist. Denn die echte Lebensversorgung wird niemals billig verkauft. Joseph schien den Menschen zu sagen: „Möchtet ihr die Versorgung? Wenn das der Fall ist, dann müsst ihr den Preis bezahlen." Die Vorstellung der Freigebigkeit ist ein weltliches Konzept. Aber Joseph befand sich in einem anderen Bereich, wo es weder Freigebigkeit noch Mangel gibt, sondern nur die Versorgung und den entsprechenden Preis. Viele Christen verkaufen heute Dinge billig, aber in der Wiedererlangung ist nichts billig. Je größer der Preis ist, den du bezahlst, desto mehr Versorgung wirst du auch empfangen. Heute widersetzen sich zwar manche der Wiedererlangung des Herrn, doch tief in ihrem Herzen wissen sie, dass dieser Weg nicht falsch ist. Sie widersetzen sich ihm deswegen, weil die Kosten, ihn einzuschlagen, sehr hoch sind. Daher nehmen Sie den billigen Weg und kritisieren den teuren. Wir können jedoch keine Versorgung mit Speise kostenlos empfangen. Joseph wird dir die Speise nicht billig verkaufen.

Wer zu Joseph kam und Speise kaufte, bezahlte den Preis viererlei Art: sein Geld, sein Vieh, sein Land und sich selbst. Wie glücklich bin ich, dass der Bericht in der Bibel so vollständig ist! Dieser Preis von viererlei Art umfasst alles, was wir heute bezahlen müssen. Wenn wir mit unserem Geld, unserem Vieh, unserem Land und uns selbst bezahlen, empfangen wir alle vier Arten der Versorgung. Die erste Art ist nicht so selten oder so kostbar wie die vierte. Jede Art der Versorgung ist kostbarer als die vorher- gehende; und die letzte ist die kostbarste von allen.

Lasst uns nun betrachten, was das Geld bedeutet. Nach dem oberflächlichen Verständnis ist das Geld das, wovon wir abhängig sind. Eigentliche repräsentiert das Geld die Bequemlichkeit. Das Geldsystem in diesem Land ist ja sehr bequem. Zur Zeit Josephs benutzen die Leute Silber. Sie mussten es mit sich tragen und abwiegen, wenn sie einen Kauf tätigten. Doch wenn wir heute eine Rechnung bezahlen, stellen wir einfach über einen bestimmten Betrag einen Scheck aus. Das ist sehr bequem. Wenn jedoch das Guthaben auf unserem Konto aufgebracht ist, verlieren wir diese Bequemlichkeit. Zu einer solchen Zeit sorgen wir uns vielleicht darum, wie wir unsere Rechnungen bezahlen sollen. Es gefällt uns allen ja sehr, auf unserem Bankkonto einen Überschuss zu haben. Doch was willst du tun, wenn diese Versorgung ausläuft?

Einige sind jedoch nicht willig, den Preis für die Versorgung zu bezahlen, weil sie darüber besorgt sind, ihre Bequemlichkeiten zu verlieren. ... Ja, wenn du diesen Weg gehst, wirst du deine Bequemlichkeiten verlieren – doch du wirst die Versorgung empfangen.

Das zweite, mit dem die Menschen für die Versorgung mit Nahrung bezahlen mussten, war ihr Vieh. Es ist einfach zu verstehen, was das Vieh bedeutet. Es bedeutet nämlich das Mittel für unseren Lebensunterhalt. Josephs Brüder waren um ihre Esel besorgt; sie sorgten sich, Joseph würde eine Ausrede finden, um sie

wegzunehmen. Heute kümmerst du dich vielleicht sehr viel um dein Auto; vielleicht fürchtest du, es könnte gestohlen werden. Wenn das der Fall ist, dann ist dein Auto dein Esel. Für diejenigen mit einem Doktorgrad ist ihr Grad ihr Esel; für andere ist ihre Position ihr Esel. Aber Christus, der Reiche, der Versorger ist da; und Er ist weder freigebig noch geizig. Obwohl Er nichts von dir erpressen möchte, so verlangt Er doch um deinetwillen, dass du einen Preis bezahlst; denn Er wird niemals Seine Versorgung billig verkaufen. Nachdem du dein Geld bezahlt hast, musst du mit deinem Vieh bezahlen. Nur wenn du dein Vieh übergibst, wirst du die zweite Versorgung empfangen. Wenn dann sowohl unser Geld als auch unser Vieh an Ihn übergeben wurden, werden wir Ruhe und Frieden finden.

Nachdem wir Ihm unser Vieh übergeben haben, müssen wir Ihm unser Land geben. Das Land stellt unsere Hilfsmittel dar. Der Herr Jesus ist gewissermaßen ein „Räuber“. Er „beraubt“ diejenigen, die Ihn lieben, von allem; Er nimmt unser Geld, unser Vieh und unser Land. Er sagt vielleicht: „Gib Mir dein Land, behalte deine Hilfsmittel nicht unter deiner Kontrolle, sondern gib sie mir.“ Dies ist keine Lehre, sondern eine Beobachtung dessen, was ich im Leben vieler gesehen habe. Einige Lieben waren zwar in der Lage, ihr Geld zu bezahlen, aber nicht ihr Vieh. Andere konnten zwar ihr Vieh aufgeben, aber nicht ihr Land. Ihre Vorstellung war, dass der Herr Jesus ihnen allezeit etwas geben, aber sie niemals „berauben“ würde. Doch der Herr Jesus „beraubt“ uns in Seiner Wieder- erlangung von allem – von unserer Bequemlichkeit, von unseren Mitteln zum Lebensunterhalt und von unseren Hilfsmitteln. Doch wenn du willig bist, dem Herrn dein Land zu geben, wirst du die dritte Versorgung empfangen.

Als Letztes verlangt der Herr uns selbst – einschließlich aller Aspekte unseres Seins. Der Herr Jesus wird jeden Teil von dir beanspruchen. Wurden deine Ohren schon von Ihm beansprucht? Ist das der Fall, dann wirst du auf nichts anderes hören als auf Christus. Wurden deine Lippen schon beansprucht? Wenn das so ist, dann werden sie jetzt anders benutzt. Wurde dein ganzes Sein vom Herrn Jesus beansprucht? Ich bezweifle es, dass sehr viele ihr ganzes Sein dem Herrn übergeben haben. Warum gibt es immer noch so viele Meinungen, und warum gibt es so wenig Einheit und Aufbau im heutigen Christentum? Es ist wegen der Tatsache, dass nur sehr wenige willig sind, sich selbst Christus zu übergeben.

Mein Punkt, warum ich dies mitteile, ist der, dass wir uns selbst dem Herrn übergeben müssen. Vielleicht hast du dich Ihm geweiht, aber du hast dich Ihm niemals übergeben. Doch heute verlangt Christus nicht nur dein Geld, Vieh und Land, sondern auch dich selbst.

Indem die Menschen die letzte Zahlung – nämlich die Bezahlung von sich selbst – an Joseph übergaben, hatten sie an dem Besten Anteil. Wenn du den ersten, den zweiten, und dritten Preis bezahlst, genießt du den ersten, den zweiten und den dritten Anteil. Doch wenn du den höchsten Preis bezahlst, genießt du den besten Anteil. Schließlich empfangen wir nicht nur Speise zu unserer Sättigung und Zufriedenstellung, sondern auch Samen zur Vermehrung. Um die Speise und den Samen zu bekommen, müssen wir den vollen Preis bezahlen. Bevor wir uns selbst übergeben, müssen wir alles andere übergeben. Nachdem sie Joseph alles gegeben hatten, konnten die Menschen sagen: „Preis dem Herrn, wir sind befreit! Wir kümmern uns nicht mehr um unser Geld, Vieh und Land – und sogar nicht mehr um uns selbst. Wir genießen einfach die reiche Versorgung.“ Alles, was übrigblieb, war der Genuss. Welch ein großer Segen ist es, alles für diesen Genuss aufzugeben! (*Lebensstudium des ersten Buches Mose*, S. 1758-1763)

Diskussionsfragen:

1. Betrachte deine Erfahrung bei der Nachfolge des Herrn. Was für einen Preis bis du willig zu bezahlen, um die Versorgung zu bekommen?
2. In deinem Leben was repräsentiert das Geld? Und das Vieh? Und das Land? Hast du dich dem Herrn hingegeben?
3. Nimm etwas Zeit für dich allein, um eine private Zeit mit dem Herrn zu verbringen und dich Ihm hinzugeben.

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Morgenerweckung

Tag sechs

Verse zum Betenlesen:

1. Mose 50:19–21 Da sprach Joseph zu ihnen: Fürchtet euch nicht; denn bin ich an Gottes statt? Ihr zwar hattet Böses gegen mich im Sinn; Gott aber hatte im Sinn, es gut zu machen, damit er täte, wie es an diesem Tag ist, um ein großes Volk am Leben zu erhalten. Und nun, fürchtet euch nicht; ich werde euch und eure Kinder versorgen. Und er tröstete sie und redete zu ihrem Herzen.

Auszüge aus dem Dienst:

Joseph unterstützte auch seine Brüder und tröstete sie (50:15-21), denn sie konnten nicht vergessen, was sie ihm angetan hatten; und daher fürchteten sie, Joseph würde nach dem Tod ihres Vaters etwas unternehmen, um sich zu rächen. Doch Joseph weinte, als er das Verlangen seiner Brüder hörte, denn er dachte nicht im Geringsten daran, ihnen etwas Böses anzutun. Vielmehr sagte er: „Fürchtet euch nicht! Bin ich etwa an Gottes Stelle? Ihr zwar, ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt; Gott aber hatte beabsichtigt, es zum Guten zu wenden, damit Er tue, wie es an diesem Tag ist, ein großes Volk am Leben zu erhalten“ (50:19-20). Joseph versprach auch, sie und ihre kleinen Kinder zu versorgen. Dann tröstete er sie und sprach freundlich zu ihnen (50:21). Joseph schien seinen Brüdern zu sagen: „Eure Absicht war zwar böse, doch Gottes Absicht war wunderbar, denn Er beabsichtigte, mich hierher zu senden, um das Leben vieler Menschen zu retten. Seid bitte nicht beunruhigt. Ich danke euch für das, was ihr mir getan habt. Ihr habt Gott geholfen, Seinen Vorsatz zu erfüllen.“ Einen solchen Geist brauchen wir im Gemeindeleben. Selbst wenn andere dich beleidigen, musst du es so ansehen, dass alles, was sie dir tun, von Gott kommt. Wenn du alles als von Gott annimmst, werden alle Beleidigungen vorüber sein.

Joseph tröstete die, welche ihn beleidigten. Welche Gnade hatte er! Weil der Beleidigte die Beleidigenden trösten konnte, waren sie in der Lage, ein angenehmes Leben im Königreich zu genießen. Denn erinnere dich daran, dass Joseph und seine Brüder die Menschen im Königreich darstellen. Wegen des ausgezeichneten Geistes Josephs konnten sie zusammen ihre Zeit im Königreich genießen. Doch angenommen, Joseph hätte seinen Brüdern Böses antun wollen. Wäre das der Fall gewesen, so wäre das Königreich unmöglich gewesen.

Wie Jakob starb auch Joseph im Glauben. Als er starb, gebot er den Kindern Israels, seine Gebeine nicht in Ägypten zu lassen, sondern sie in das verheißene Land zu bringen (50:22-26). Dies weist darauf hin, dass er die Auferstehung erwartete. Er glaubte, dass er eines Tages auferstehen würde, um das gute Land zu erben und an all dem Genuss teilzuhaben, den es dort geben würde. Halleluja für das siegreiche Ende Josephs! Am Abschluss des ersten Buches Mose sehen wir somit Christus, das Königreich und alle Aspekte der Überwinder. Wie sehr danken wir dem Herrn dafür!

Am Anfang diese Buches schuf Gott den Menschen in Seinem Bild, damit er Ihn zum Ausdruck brächte; und Er gab dem Menschen Seine Herrschaft, damit er Ihn repräsentiert. Nach den Erfahrungen so vieler Berufener schließt dieses Buch mit einem Leben ab, das einerseits in Jakob Gott in Seinem Bild zum Ausdruck brachte und andererseits in Joseph Gott mit Seiner Herrschaft repräsentierte. Wie ausgezeichnet und wunderbar ist dies! (*Lebensstudium des ersten Buches Mose, S. 1765-1766).*

Einfache Gebete:

„Herr, Danke für Dein Sprechen während dieser Woche. Danke, dass Du uns gezeigt hast, wie sehr Du Dich um uns kümmerst.“

„Herr, Danke, dass alles, was uns passiert, von Deiner liebenden Hand kommt. Danke, dass Du an allen Einzelheiten meines Lebens beteiligt bist.“

NOTIZEN

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft neun

Der universale Segen Josephs

Bibelverse: 1.Mose 39:2–5, 20–23; 49:22–26; 5.Mose 33:13–17; Phil. 1:20; Apg. 4:31; Röm. 8:36–37; 1.Mose 45:5; 50:20; 1.Kor. 3:21–22; Röm. 8:28; Eph. 5:20; 1.Thess. 5:18.

I. Joseph war gesegnet von Gott, wo immer er auch war; daher ist Joseph ein Zeichen des universalen Segens Gottes – 1.Mose 39:2-5, 20-23; 49:22–26; 5.Mose 33:13-17:

A. Jakob prophezeite über Joseph mit Segnungen, und im 5. Buch Mose prophezeite auch Mose über den Stamm Josephs mit Segnungen.

B. Joseph als ein fruchtbarer Ast an einem Brunnen mit Zweigen, die über die Mauer ranken, versinnbildlicht Christus als den Zweig für die Verzweigung von Gott durch Seine Gläubigen als Seine Zweige, die Gott als die Quelle ihrer Fruchtbarkeit haben, um sich über jegliche Einschränkung und Begrenzung auszubreiten.

C. Die Segnungen, die Joseph verliehen wurden, umfassen alle Zeit, von der uralten Zeit bis in die Ewigkeit, und den ganzen Raum, vom Himmel bis zur Erde und auch tief unter die Erde; Zeit und Raum zusammen entsprechen dem Universum.

D. Zudem deutet der Segen von Joseph darauf hin, dass er über jegliche Gegnerschaft und Umgebung siegreich ist; die geistliche Bedeutung davon heißt, dass wir in allem Leiden weit überwinden; die Leiden können uns nicht niederdrücken, vielmehr unterwerfen wir die Leiden – Röm. 8:36-37.

II. Der universale Segen des Dreieinen Gottes war mit Joseph als demjenigen, der nach dem Prinzip eines Nasiräers von seinen Brüdern abgesondert war – 1.Mose 49:22–26:

A. Der herrschende Aspekt des gereiften Israel besteht in einem Leben, das von allem abgesondert ist, um für Gott zu leben; Joseph war der erste Nasiräer, der von seinen Brüdern zu Gott hin abgesondert war – 1.Mose 49:26; vgl. 4.Mose 6:1-8, 22-27.

B. Dieser Abgesonderte hat den Segen des ganzen Universums erhalten; der universale Segen wird auf das Haupt eines solchen Nasiräers gelegt.

III. Joseph überwand seine Leiden, weil er sah, dass alles von Gott angeordnet war, um für ihn ein Segen zu sein – 1.Mose 49:24–25; 50:20; 1.Kor. 3:21–22; Röm. 8:28; Eph. 5:20; 1.Thess. 5:18:

A. Joseph erkannte, dass der Verrat durch seine Brüder, die falschen Vorwürfe der Frau Potiphars, seine ungerechte Gefangennahme, und dass er einfach vergessen wurde, alles Segnungen für ihn von Gott gewesen waren.

B. Ob wir solche Dinge für Segnungen halten oder nicht, kommt auf unsere Sichtweise an; wenn wir dies sehen, werden wir erkennen, dass wir unter dem universalen Segen Gottes stehen, und dass alles für uns ein Segen ist.

C. Weil Joseph unter dem universalen Segen Gottes stand, wurde er zu einem Kanal des Segens; Joseph herrschte nicht mit Kraft, sondern mit Nahrung; als er auf den Thron erhoben wurde, wurde ihm der Schlüssel für die Lebensversorgung gegeben, und er herrschte dadurch, dass er die Lebensversorgung austeilte.

NOTIZEN

DAS GEHEIMNIS DES HERRSCHENDEN LEBENS JOSEPHS

Botschaft neun—Versblatt

Der universale Segen Josephs

Bibelverse:

1. Mose 39:2–5, 20–23

2 Und Jehovah war mit Joseph, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er war im Haus seines Herrn, des Ägypters.

3 Und sein Herr sah, dass Jehovah mit ihm war und dass Jehovah alles, was er tat, in seiner Hand gelingen ließ.

4 Und Joseph fand Gnade in seinen Augen und diente ihm; und er bestellte ihn über sein Haus, und alles, was er hatte, gab er in seine Hand.

5 Und es geschah, seitdem er ihn über sein Haus bestellt hatte und über alles, was er hatte, da segnete Jehovah das Haus des Ägypters um Josephs willen; und der Segen Jehovahs war auf allem, was er hatte, im Haus und auf dem Feld.

20 Und Josephs Herr nahm ihn und legte ihn ins Gefängnis, an den Ort, wo die Gefangenen des Königs gefangen lagen; und er war dort im Gefängnis.

21 Und Jehovah war mit Joseph und wandte ihm Güte zu und gab ihm Gnade in den Augen des Obersten des Gefängnisses.

22 Und der Oberste des Gefängnisses übergab alle Gefangenen, die im Gefängnis waren, der Hand Josephs; und alles, was dort zu tun war, das tat er.

23 Der Oberste des Gefängnisses sah nicht nach dem Geringsten, das unter seiner Hand war, weil Jehovah mit ihm war; und was er tat, ließ Jehovah gelingen.

1. Mose 49:22–26

22 Sohn eines Fruchtbaumes ist Joseph, Sohn eines Fruchtbaumes am Quell; die Schösslinge treiben über die Mauer.

23 Und es reizen ihn und schießen, und es bekämpfen ihn die Bogenschützen;

24 aber sein Bogen bleibt fest, und gelenkig sind die Arme seiner Hände durch die Hände des Mächtigen Jakobs. Von dort ist der Hirte, der Stein Israels:

25 Von dem Gott deines Vaters, und der wird dir helfen, und dem Allmächtigen, und er wird dich segnen mit Segnungen des Himmels droben, mit Segnungen der Tiefe, die unten liegt, mit Segnungen der Brüste und des Mutterleibes.

26 Die Segnungen deines Vaters überragen die Segnungen meiner Voreltern bis zur Grenze der ewigen Hügel. Sie werden sein auf dem Haupt Josephs und auf dem Scheitel des Abgesonderten unter seinen Brüdern.

5. Mose 33:13–17

13 Und von Joseph sprach er: Gesegnet von Jehovah sei sein Land – vom Köstlichen des Himmels, vom Tau, und von der Tiefe, die unten lagert,

14 und vom Köstlichsten der Erträge der Sonne und vom Köstlichsten der Triebe der Monde,

15 und vom Vorzüglichsten der Berge der Urzeit und vom Köstlichsten der ewigen Hügel,

16 und vom Köstlichsten der Erde und ihrer Fülle –; und das Wohlgefallen dessen, der im Dornbusch wohnte: Es komme auf das Haupt Josephs und auf den Scheitel des Abgesonderten unter seinen Brüdern!

17 Sein ist die Majestät des Erstgeborenen seines Stieres; und Hörner des Wildochsen sind seine Hörner. Mit ihnen wird er die Völker insgesamt niederstoßen bis an die Enden der Erde. Und das sind die Zehntausende Ephraims, und das die Tausende Manasses.

Philipper 1:20

nach meiner sehnsüchtigen Erwartung und Hoffnung, dass ich in nichts zuschanden werde, sondern dass mit allem Freimut wie allezeit, so auch jetzt Christus in meinem Leib groß gemacht werden wird, sei es durch Leben oder durch Tod.

Apostelgeschichte 4:31

Und als sie so gefleht hatten, wurde die Stätte erschüttert, an der sie versammelt waren, und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, das Wort Gottes mit Freimut zu reden.

Römer 8:36–37

36 Wie geschrieben steht: Um Deinetwillen werden wir den ganzen Tag zu Tode gebracht; wir sind geachtet worden wie Schlachtschafe."

37 Aber in all diesen Dingen überwinden wir weit durch Ihn, der uns geliebt hat.

1. Mose 45:5

Und nun betrübt euch nicht, und zürnt nicht über euch selbst, dass ihr mich hierher verkauft habt; denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt.

1. Mose 50:20

Ihr zwar hattet Böses gegen mich im Sinn; Gott aber hatte im Sinn, es gut zu machen, damit er täte, wie es an diesem Tag ist, um ein großes Volk am Leben zu erhalten.

1. Korinther 3:21–22

21 So rühme sich nun niemand der Menschen, denn alles ist euer,

22 sei es Paulus oder Apollos oder Kephas oder die Welt oder Leben oder Tod oder gegenwärtige Dinge oder zukünftige Dinge, alles ist euer.

Römer 8:28

Und wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten zusammenwirken, denen, die nach Seinem Vorsatz berufen sind.

Epheser 5:20

indem ihr unserem Gott und Vater allezeit Dank für alles sagt im Namen unseres Herrn Jesus Christus

1. Thessalonicher 5:18

sagt Dank in allem; denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

1 Kiss the Son

Capo 3

G Em
Kiss the Son, kiss the One
C D
Who for love to me has come,
G Em
Cheering me, charming me,
C D
And has died upon the tree,
G Em
He died for me, saving me,
C D
Now His Spirit joins to me,
G
I've kissed the Son!

C D
1 Serving in my mingled spirit
C G
In the gospel of His Son,
Em C
First receiving Christ the Spirit;
Am D
He's the processed Triune One.

2 Jesus Christ in our experience
Is the worship God desires;
This true worshipping in spirit
Is the service God requires.

3 Serving Christ, just let Him kiss you,
Living with Him all the day,
Worshipping God by our living
Is the gospel-serving way.

4 In the Body let us serve Him,
Nothing natural, there, can be;
Through Christ's death and resurrection,
Worship in reality.

1 Küss den Sohn

Küss den Sohn, küss den Sohn,
Der aus Liebe zu mir kam!
Ermutigt und bezaubert mich
Und am Kreuz gestorben ist.
Er starb für mich, errettet' mich,
Kommt als Geist in mich hinein.
Hab Ihn geküsst.

1 Im vermengten Geist ich diene
In der Botschaft von dem Sohn.
Christus als den Geist empfang ich,
Den ganzen Dreieinen Gott.

2 Die Anbetung, die Gott möchte,
Ist, wenn Christus wir erfahrn.
Gott im Geist heut anzubeten,
Ist der Dienst, den Gott verlangt.

3 Erlaub Jesus, dich zu küssen!
Er geht mit dir durch den Tag.
Dies der Dienst im Evangelium:
Durch dein Leben bet Ihn an!

4 Im Leib Christi lass uns dienen!
Nichts Natürliches daran.
Nur durch Tod und Auferstehung
Beten wir Ihn wirklich an.

2 Lord Jesus You're Lovely

C G
1 Lord Jesus, You're lovely.
F C
You're more to be desired
Am Em
Than any earthly pleasure.
Dm G
You're fine, beyond compare.
C G
Lord Jesus, Your beauty
F C
Does far exceed all others.
Am Em
You're comely and You're tender.
Dm G C
You're radiant and You're fair.

2 When I behold You, Jesus,
You draw my heart completely.
I cannot turn away, Lord,
I rest in Your embrace;
And time is gone, there's only
Your holy, matchless presence,
Abiding in You, gazing
Upon Your glorious face

3 I give my life to You, Lord,
For You alone are worthy.
There's nothing and there's no one
That I desire but You.
May all my days be Yours, Lord,
My heart be given to love You,
To treasure and to serve You
By Your sufficient grace.

2 Herr Jesus, so lieblich

1 Herr Jesus, so lieblich,
Bist kostbarer als jedes
Der irdischen Vergnügen,
So unvergleichlich schön.
Herr Jesus, Deine Schönheit
Ist größer als sonst jede.
Bist anmutig und zärtlich,
So strahlend und bildschön.

2 Wenn ich Dich anseh, Jesus,
Ziehst Du mein Herz ganz zu Dir.
Ich kann mich nicht abwenden,
Ich ruh in Deinem Arm.
Und mit der Zeit bleibt nur noch
Dein unvergleichlich Dasein
Ich bleib in Dir und schaue
Dein herrlich Angesicht.

3 Herr, Dir geb ich mein
Leben,Denn Du allein bist würdig.
Nichts anderes und niemand
Als Dich allein will ich.
All meine Tage geb Dir,
Mein Herz soll nur Dich lieben,
Dich schätzen und Dir dienen
Durch allgenügend Gnad.

3 This divine romance

Capo 3

D A7
1 How could a country girl like me
Bm F#
Become Your match, Your bride to be?
G D
You're holy and You are divine,
Em A
But I'm fallen and human.

D A7
2 Without You Lord I have no chance
Bm F#
To be like You in this romance,
G D
But You chose me ere the world began—
Em A D
Nothing could change Your plan.

A Bm
This divine romance
F# G
Is My heart's deep plan.
D
I became a lowly man
Em A D
To court My country girl.
A Bm
Nothing could deter,
F# G
Nothing can alter,
D
My eternal love for her.
Em A D
I'll gain My country girl.

3 No man or angel ever knew,
This secret hidden deep in You,
That You desired to be one with man,
Before the world began.

4 Though sin came in to ruin me,
Through Satan's scheme and subtlety,
Nothing could break Your love for me
To gain me totally.

Chorus 1

5 As King of kings You became a man.
You died for me, I've been redeemed.
In resurrection made us queen
To marry You my King.

6 From death You rose and entered me;
I now possess Your divinity.
In life and nature we're the same;
Both human and divine.

In Your love I'm drawn.
To You I belong.
I am not my own Lord.
I'm Yours alone.

By Your love I'm drawn.
In Your name I'm charmed.
And Your person captured me,
For I've been kissed by Thee.

7 Lord, in this close sweet fellowship,
Lord, be with me so intimate,
So personal and affectionate,
A sweet relationship.

8 Lord, daily change my inward being,
Lord, all my heart possessing,
In all my being transforming
To be Your bride and queen.

Chorus 2

3 Wie wird ein Landmädchen wie ich

1 Wie wird ein Landmädchen wie ich
Zu Deiner Braut, die Dir entspricht?
Denn Du bist heilig und göttlich,
Ein gefallner Mensch bin ich.

2 Ohne Dich, Herr, kann's gar nicht sein,
Dass ich mal Dir gleich werde sein.
Doch Dein Plan steht – vor Beginn der Welt
Hast Du mich auserwählt.

Dieses Liebespaar
In Mein'm Herzen war.
Dazu wurde Ich ein Mensch,
Mein Landmädchen umwerb.
Meinen ew'gen Plan
Gar nichts ändern kann.
Meine ew'ge Liebe wird
Mein Landmädchen gewinn'n!

3 Kein Mensch noch Engel wusste je
Von dem Geheimnis tief in Dir.
Mit uns eins sein, dies Dein Herz ersann,
Bevor die Welt begann.

4 Als Sünde kam, verdarb sie mich
Durch Satans Trug und Hinterlist.
Nichts Deine Liebe schwächen kann –
Gewinnt mich voll und ganz.

Refrain 1

5 Als König wurdest Du ein Mensch,
Du starbst für mich – ich bin erlöst.
In Auferstehung machtest uns
Zur Königin und Braut.

6 Vom Tod standst auf und kamst in mich.
Dein' Göttlichkeit nun teile ich,
Natur und Leben entsprechen sich,
Sind menschlich und göttlich.

Deine Lieb zieht mich.
Ich gehör jetzt Dir.
Ich gehöre nicht mehr mir,
Nein, Dir allein.
Deine Liebe zieht
Und Dein Nam betört.
Deine Liebe ist so süß,
Denn Du hast mich geküsst.

7 Wenn ich mit Dir Gemeinschaft hab,
Herr, sei Du mir so süß und nah!
So sehr persönlich und liebevoll,
Beziehung wundervoll.

8 Herr, ändre Du mein inn'res Sein!
Herr, täglich nimm mein Herz ganz ein!
So machst Du mich in Herz und Sinn
Zur Braut und Königin.

Refrain 2

4 Lord, keep my heart

D Bm Em A
1 Lord, keep my heart always true to You,
D Bm Em A
Never backsliding, always viewing You,
D Bm Em A
A heart that is pure, that sees only You,
D Bm Em
A heart that loves You and treasures
A D
only You.

Bm
Your love constrains me
Em A
To give my all to You.
D Bm
Lord, I can't help it;
Em A
My heart is drawn to You.
D Bm
Oh, what a privilege!
Em A
I give myself to You!
D Bm
I love You, Lord, dearest Lord.
Em A D
I love You! I just love You!

2 Lord, keep my love burning brightly for You,
A love never dwindling, always hot for You,
A love, shining brighter all the way for You,
A love, so fresh, like the day I first touched You.

3 Lord, take my life, I present it to You!
If I had a thousand, I'd pour all on You!
Nothing withholding, my all is for You.
My life and my future, dear Lord, is all for You.

4 Herr, lass mein Herz immer treu Dir sein

1 Herr, lass mein Herz immer treu Dir sein!
Niemals weggleitend, immer Dich im Blick,
Ein Herz, welches rein ist und nur Dich sieht,
Ein Herz, das Dich liebt und Dich allein nur schätzt.

Gedrängt von Liebe geb ich mein Alles Dir.
Ich kann nichts tun, Herr, Du ziehst mein Herz zu Dir.
Oh, welch ein Vorrecht! Ich gebe mich ganz Dir!
Ich lieb Dich, Herr! Liebster Herr!
Ich lieb Dich! Ich lieb nur Dich!

2 Herr, lass meine Liebe immer brennen für Dich!
Liebe niemals schwindend, immer heiß für Dich.
Liebe immer heller, heller scheinend für Dich.
So frisch wie damals, als ich Dich zuerst berührt.

3 Herr, nimm mein Leben, ich gebe es Dir!
Hätte ich tausend, gäb ich alle Dir!
Kein Wenn und Aber, ich halt nichts zurück.
Mein Leben, meine Zukunft, mein Alles ist für Dich.

5 Captivated by His beauty (#437)

G Bm
1 Hast thou heard Him, seen
C D G
Him, known Him?
Bm C D
Is not thine a captured heart?
G Bm C
Chief among ten thousand own Him;
D
Joyful choose the better part.

C D G Em C
Captivated by His beauty,
D G Em C
Worthy tribute haste to bring;
D Bm Em
Let His peerless worth constrain thee,
C D G C-G
Crown Him now unrivalled King.

2 Idols once they won thee, charmed thee,
Lovely things of time and sense;
Gilded thus does sin disarm thee,
Honeyed lest thou turn thee thence.

3 What has stripped the seeming beauty
From the idols of the earth?
Not a sense of right or duty,
But the sight of peerless worth.

4 Not the crushing of those idols,
With its bitter void and smart;
But the beaming of His beauty,
The unveiling of His heart.

5 Who extinguishes their taper
Till they hail the rising sun?
Who discards the garb of winter
Till the summer has begun?

6 'Tis the look that melted Peter,
'Tis that face that Stephen saw,
'Tis that heart that wept with Mary,
Can alone from idols draw:

7 Draw and win and fill completely,
Till the cup o'erflow the brim;
What have we to do with idols
Who have companied with Him?

5 Ganz gebannt von Seiner Schönheit (#173)

1 Hast du Ihn gehört, gesehen?
Brennt für Ihn dein Herz noch nicht?
Führer von Zehntausend wolln Ihn,
Wähl Ihn, eh der Tag anbricht.

Ganz gebannt von Seiner Schönheit,
Lass dich drängen Seinen Wert!
Bring Ihm rasch Tribut entgegen,
Wie's dem König auch gebührt!

2 Einst entzückten dich die Götzen,
Dich verfing ihr Sinnestand;
Sünd in goldnem Kleid betrog dich,
Süß, dass du dich nicht gewandt.

3 Was hat abgestreift die Schönheit
Von den Götzen dieser Zeit?
Nicht der Sinn für Recht und Pflichten,
Doch die Sicht von Kostbarkeit

4 Nicht der Bruch mit diesen Götzen,
Der nur Leere bringt und Schmerz;
Doch das Strahlen Seiner Schönheit,
Das Erblicken Seines Herz'.

5 Wer denn löscht die Kerzen aus schon,
Eh' die Morgensonne strahlt?
Wer legt ab die Winterkleidung,
Eh' der Sommer zeigt Gestalt?

6 Nur der Blick, der Petrus hinschmolz,
Das Gesicht, das Steph'nus sah,
Herz, das mit Maria weinte,
Uns entzieht die Götzen gar.

7 Zieh, gewinne, uns vollkommen,
Bis der Becher überquillt!
Was solln wir nunmehr mit Götzen,
Die wir uns zu Ihm gesellt?

6 Do you love Me?

C G C
1 After breakfast on the seashore,
Dm7 C G
Jesus set about to restore
Dm7 C G
Peter's love, that he would henceforth

Not trust himself,
C G C
He committed some big failures,
Dm7 C G
Three times denying the Savior,
Dm7 C G
Then leading others to waver,
G7
Yet Jesus said...

Am F C G
Do you love Me? Feed My lambs,
Am F C G
Do you love Me? Shepherd My sheep,
F E7 Am F
Do you love Me?
C G F C
Then give My sheep something to eat.

2 We, like Peter, all have stumbled,
Such defeats make our strength crumble,
Our once proud hearts become humble,
We are so low,
In these moments the Lord comes in,
Seeking our love and affection,
As we listen, we can hear Him
Saying to us...

3 In these days the Lord is hindered
Because of a lack of shepherds
Who dispense the milk of the Word
To the lost sheep,
He needs man's cooperation,
To let Him shepherd from within,
Will you be one who is open
And say to Him...

Lord, I love You! I'll feed Your lambs,
Lord I love You! I'll shepherd Your sheep,
Lord I love You!
I'll give Your sheep something to eat.

6 Liebst du Mich?

1 An dem Ufer nach dem Frühstück
Wollte Jesus Petrus' Liebe
Wiederherstelln, damit er nicht
Auf sich vertraut.
Er beging einige Fehler:
Verleugnete dreimal den Retter,
Brachte andere zum Wanken,
Doch Jesus sprach:

Liebst du Mich? Speis die Lämmer!
Liebst du Mich? Weide die Schafe!
Liebst du Mich?
Dann gib Mein'n Schafen ihre Speis!

2 Wir sind alle schon gestolpert,
Dadurch unsre Stärke bröckelt,
Unser Herz – einst stolz – voll Demut,
Wir sind so schwach.
Genau dann erscheint der Herr uns
Und sucht nach unserer Liebe.
Während wir Ihn hörn, stellt Er uns
Folgende Frag:

3 Unser Herr kann nicht vorangehn,
Denn es fehlen Ihm die Hirten,
Die den Verlorenen die Milch des
Wortes austeiln.
Durch die Mitarbeit der Menschen
Kann Er sie von innen weiden.
Willst du dich Ihm dafür öffnen?
Dann sag zu Ihm:

Herr, ich lieb Dich – ich speis die Lämmer.
Herr, ich lieb Dich – ich weide die Schafe.
Herr, ich liebe Dich.
Ich geb Dein'n Schafen ihre Speis.

7 Recover my heart to love You more

D
1 I just realized dear Lord, You've had
Em7
a longing
A
Deep within Your heart from the
G D
beginning.
D
Just to have a companion who would
Em7
match You,
A
Who would know You, want You, and
G -A D
would love You.
D Em7
This is why You became a man just like me
A
So You could know all my feelings and
G D
could reach me.
D
Oh You paid such a price, You left
Em7
Your glory
A
To gain a people, a bride to live with
G A D-D7
You... eternally.

G A7
So recover my heart to love You more,
F#m Bm7
Recover my mind to know You more,
Em7 A7
Recover my strength to live You more,
D-D7
O Lord.
G A7
I'd be found in You and You in me
F#m Bm
Living together constantly.
Em7 A7
Enjoying each other mutually.
G A Bm
Oh this is Your recovery,
G A D
This meets Your need.

2 Draw me Lord, together with
some others
Who would run after You,
and not another.
Make us vital in Your life and purpose,
Willing to know You, gain You,
and to match You!
Above all, dear Lord,
Your need is greater
Since You are the "I AM"—
the 'Great Creator'!
Matchless One, our Lover,
and our dear Bridegroom,
E—xpecting to realize Your dream
in all You have won!

8 Jesus soon is coming (#1307)

C F G
1 The day approaches; Jesus soon is coming.
C Dm G G7
Redeem the time; it must not slip away.
C
Lord, make us ready for the cry:
Am F
"Behold Him!"
C Dm G
By using every moment of each day.
Am
When Jesus comes,
F G
Will we go in to meet Him?
Am
When Jesus comes,
F C G
Will we from self have ceased?
Am
He's coming soon
F C Am
To take the wise ones with Him.
C Dm G C F C
Oh, let us not be left outside the feast.

2 Lord, help us to redeem these
Golden moments;
Our vessels fill with ointment from above;
Help us amen each trial and tribulation;
Increase in us; make us abound in love.

He's coming soon—
These moments are so precious.
The oil is here—
Oh, let us buy the more.
Amen the trials
And welcome tribulations—
The kingdom's ours
Through these afflictions sore.

3 Lord, ever turn us from our
Soulish pleasures
To gaze upon Thy tender, loving face.
Oh, keep us running forth
To meet the Bridegroom
And patiently attending to the race.

When Jesus comes,
Will we be in His presence?
When Jesus comes,
Will we His face behold?
Oh, let us not return to sloth and folly,
But jealously His loving presence hold.

4 As His dear Bride,
Let us go forth to meet Him,
Our lamps well-trimmed,
Our fires burning bright,
Our vessels filled, our eyes set on His glory,
To be with Him completely satisfied.

Yes, satisfied—
Christ and His Bride together,
Yes, satisfied—throughout eternity.
Oh, what a rest, what joy,
What love, what favor
To be His Bride
When He comes to His feast!

9 Watch! Be Ready!

Capo 1

C Em
Watch, be ready,
Am C
We know not the day He comes,
F Am
Are your vessels filled with oil?
F G
Are you faithful serving ones?
C Em
Let's go out, to meet Him,
Am F-Fm
He's the most precious One,
C
Turn your heart toward Christ,
G
the Bridegroom,
F C
Whom you love.

C F C
1 Lord, I open wide to You,
C F G
Lord, I'm ready to be filled,
F C Am G F-Fm
Lord, a virgin pure in heart I want to be,
C G F-C
I'll pay for extra oil willingly.

2 Lord, I give my time to You,
Lord, I'll watch by loving You,
Lord, Your living Word I want more to
receive,
Lord, find me washed and cleansed so
thoroughly.

3 Lord, a talent I've received,
Lord, through my ability,
Lord, I now begin to trade
immediately,
Lord, find me good and faithful serving
Thee.

4 Lord, You've met my every need,
Lord, I'll serve You as a priest,
Lord, I'll minister the Life that I've
received,
Lord, find me giving food so timely.

10 Dearest Lord I come

D Bm
1 Dearest Lord, I come;
D Bm
This is now my prayer,
Em A
Keep me open to You,
Em A A7
May I always love You.

D G D
Lord, I love You more today,
G D
So much more than yesterday;
G D G D
Lord, I need You, Lord, I love You.

2 Now that the choice is mine,
Lord, I still choose You;
Though the paths be not marked,
I'm still trusting in You.

3 And if the way is hard,
If things don't go my way,
Keep my heart soft to You,
Keep me open to You.

4 Dearest Lord, I pray,
Lead me every day;
Don't let things come between,
Keep my eyes fixed on You.

5 When many years have gone,
And many things have passed,
I will still be for You,
I will still say to You:

11 God spreading my being

Capo 1

F C G
God is spreading in my being!
F C G
As the Spirit filling me!
F C
From my spirit to my soul
G Am F
To my body, I am wholly sanctified in
Dm G C
Christ, preserved complete!

C G Am
And the God of peace Himself
F C G
Sanctify you wholly,
C G Am
And the God of peace Himself
F G C
Sanctify you wholly.

C G Am
May your spirit and your soul and body
F C G
Be preserved complete, without blame,
C G Am
Be preserved complete and without
blame
F G C
At the coming of our Lord Jesus Christ.

12 Steal me away

Capo 1

D Bm
Steal me away,
G A
I want to be well-pleasing to You.
D F#m
Through all my time with You,
Em A
Would You fill me through and through?
G A
You're coming as a thief,
F#m Bm
My house will be broken into, so
Em D
While I still have today,
G A D
Make me precious to You.

Bm A D
1 Lord, restore the years the locusts
G A
have eaten.
Bm A D
You redeemed me from a life that is
G
fleeting;
Em D Em
A life of much activity, but no concern
D
for Your deep need.
G D
May we find grace like Noah in
Asus A7
Your eyes.

2 We can choose, will we be foolish or
prudent
Vessels filled when we go forth to meet
Him?
We'll be with our Bridegroom sweet,
and we'll enjoy the wedding feast.
May we grasp every opportunity.

3 When we rise, we must make time in
the morning.
Lord, You'll hear, our voices singing
and praising.
Lord, grow in us day by day, make us
stones, transform the clay;
Constitute us the men of preciousness.

4 We must not forsake assembling
together
As we see the day draw nearer and
nearer.
Thus together we'll possess, the vast
dimensions of this Christ.
May we be those who hasten Your
return.

13 Thy mighty love (#431)

Amaj7 Am3 Am5 Am3
1 Thy mighty love, O God, constraineth me,
Amaj7 Am3 Am5 Am3
As some strong tide it presseth on its way,
D E A A7
Seeking a channel in my self-bound soul,
D E A Am3
Yearning to sweep all barriers away.

2 Shall I not yield to that constraining
power?
Shall I not say, O tide of love, flow in?
My God, Thy gentleness hath conquered
me
Life cannot be as it hath hither been.

3 Break through my nature, mighty,
heavenly love,
Clear every avenue of thought and brain,
Flood my affections, purify my will,
Let nothing but Thine own pure life
remain.

4 Thus wholly mastered and possessed by
God,
Forth from my life, spontaneous and free,
Shall flow a stream of tenderness and
grace,
Loving, because God loved, eternally.

14 Far, far behind me! (#438)

Capo 2

D
1 I've turned my back upon the world
G A7 D
With all its idle pleasures,
A
And set my heart on better things,
E7 A7
On higher, holier treasures;
D
No more its glitter and its glare,
A7 D
And vanity shall bind me;
D7 G Gm
I've crossed the separating line,
D A7 D
And left the world behind me.

D A
Far, far behind me!
A7 D
Far, far behind me!
D7 G Gm
I've crossed the separating line,
D A7 D
And left the world behind me.

2 I've left the old sad life of sin,
Its follies all forsaken;
My standing place is now in Christ,
His holy vows I've taken;
Beneath the standing of the cross
The world henceforth shall find me;
I've passed in Christ from death to life,
And left the world behind me.

Far, far behind me!
Far, far behind me!
I've passed in Christ from death to life,
And left the world behind me.

3 My soul shall ne'er return again
Back to its former station,
For here alone is perfect peace,
And rest from condemnation;
I've made exchange of masters now,
The vows of glory bind me,
And once for all I've left the world,
Yes, left the world behind me.

Far, far behind me!
Far, far behind me!
And once for all I've left the world,
Yes, left the world behind me.

4 My choice is made forevermore,
I want no other Savior;
I ask no purer happiness
Than His sweet love and favor;
My heart is fixed on Jesus Christ,
No more the world shall blind me;
I've crossed the Red Sea of His death,
And left the world behind me.

Far, far behind me!
Far, far behind me!
I've crossed the Red Sea of His death,
And left the world behind me.

14 Weit, weit dahinten! (#174)

1 Den Rücken kehrte ich der Welt,
Sie soll nicht mehr verführen;
Mein Herz will nun viel Höheres
Und Heiliges berühren;
Ihr Flitterglanz und Nichtigkeit
Mich niemals mehr wird blenden;
Ich überschritt die Schwelle schon
Und ließ die Welt dahinten.

Weit, weit dahinten!
Weit, weit dahinten!
Ich überschritt die Schwelle schon
Und ließ die Welt dahinten.

2 Ich ließ das Sündenleben jetzt,
War nahe am Entgleisen;
Mein neuer Stand in Christus ist,
Wie Er es hat verheißen;
Das Kreuz als Banner über mir,
Bin ich der Welt ein Zeugnis;
Ich ging vom Tod zum Leben hin,
Als ich die Welt zurückließ.

Weit, weit dahinten!
Weit, weit dahinten!
Ich ging vom Tod zum Leben hin
Und ließ die Welt dahinten.

3 Die Seele kehrt zurück nicht mehr
Ins frühere Gefängnis,
Vollkommnen Frieden gibt's nur hier
Und Ruhe von Verdammnis;
Den Meister hab ich ausgetauscht,
Die Herrlichkeit bestach mich,
Und ein für alle Mal hinfort,
Ich ließ die Welt dahinten.

Weit, weit dahinten!
Weit, weit dahinten!
Und ein für alle Mal hinfort,
Ich ließ die Welt dahinten.

4 Für immer traf ich meine Wahl,
Nur Ihn hab ich erkoren;
Mein größtes Glück ist hier zu sein,
In Seiner Lieb verloren;
Mein Herz will nur noch Ihn allein,
Mich soll die Welt nicht blenden;
Ich ging durchs Rote Meer hindurch
Und ließ die Welt dahinten.

Weit, weit dahinten!
Weit, weit dahinten!
Im Roten Meer von Seinem Tod
Ich ließ die Welt dahinten.

15 Give up the world, Christ to obtain (#1025)

C F C
1 Give up the world, Christ to obtain,
G C
He is your heart's very need;
C7 F
What else can you desire or seek?
C G7 C
All things are empty indeed!

F C
He is so rich, He is so full,
G G7 C
He can fulfill all your needs!
C7 F
He is so good, He is so sweet,
G G7 C
All your desire He exceeds!

2 Give up the world, Christ to obtain,
He is the One you require;
Once you receive this glorious Christ,
Never the rest you'll desire.

3 Though very great is all the world,
And very small is your heart,
Yet the great world with all its wealth
Never can fill your small heart.

4 If you have Christ, you have all joys;
Without this Christ, only pains;
Where there is Christ there morning is;
Where He is not, night remains.

15 Gib die Welt auf, Christus gewinn (#435)

1 Gib die Welt auf, Christus gewinn,
Was dein Herz braucht, ist nur Er;
Was kannst du sonst noch wünschen dir?
Alles ist nichtig und leer!

Er ist so reich, Er überfließt,
Was du auch brauchst, gibt der Herr!
Er ist so gut, Er ist so süß,
Was du auch denkst, Er ist mehr!

2 Gib die Welt auf, Christus gewinn,
Was du auch brauchst, alles ist Er;
Wenn du den süßen Christus
empfängst,
Auf alle andren baust du nicht mehr.

3 Ist all die Welt so sehr groß
Und ist dein Herz so sehr klein,
Kann dennoch alles Reichtum der Welt
Niemals dein Herz erfüllen allein.

4 Christus ist jede Freude für dich,
Ohne Ihn hast du Schmerz nur und Leid;
Wo Christus ist, scheint Tageslicht,
Ist Er nicht da, bleibt Dunkelheit.

16 Recall how David swore (#1248)

D F#m
1 Recall how David swore,
G A A7
"I'll not come into my house,
D F#m
Nor go up to my bed,
G A A7
Give slumber to mine eyelids,
G D
Until I find a place for Thee,
Em A F#m Bm
A place, O Lord, for Thee."
G D G D
Our mighty God desires a home
G A D
Where all His own may come.

2 How blinded we have been,
Shut in with what concerns us;
While God's house lieth waste—
Lord, break through, overturn us;
We'll go up to the mountain,
Bring wood and build the house;
We'll never say, "Another day!"
It's time! We'll come and build!

3 O Lord, against these days,
Inspire some for Your building,
Just as in David's day—
A remnant who are willing
To come and work in Your house,
Oh, what a blessed charge!
Your heart's desire, is our desire—
We come, O Lord, to build.

4 Within those whom You'd call
Put such a restless caring
For building to give all—
These times are for preparing;
The gates of hell cannot prevail
Against the builded Church!
The hours are few, the builders too—
Lord, build, O build in us!

(Repeat last 4 lines)

16 Gedenk, wie David schwur (#355)

1 Gedenk, wie David schwur:
„Ich will nicht in mein Haus gehn,
Zu ruhen liegt mir fern,
Noch Schlaf die Augen sehen;
Ich suche einen Ort für Dich,
Ja, einen Ort für Dich."
Gott ist allein, will ein Daheim
Für Ihn und uns soll's sein.

2 Wie blind warn wir, o Herr!
Nur mit uns allein beschäftigt,
Doch Gottes Haus liegt wüst –
Brich durch und wend uns ständig;
Wir gehn auf das Gebirge dort,
Holn Holz und baun das Haus;
Wir sagen nicht: „Nicht meine Pflicht."
Kommt lasst uns heute baun!

3 Entgegen dieser Zeit
Erwecke für Dein Haus, Herr,
So wie zu Davids Zeit –
Ein'n Überrest für Dich, Herr,
Der baut und wirkt in Deinem Haus,
Wie segensreich ist dies!
Dein Herzenswunsch ist unser Wunsch –
Wir kommen, Herr, und baun.

4 In jenen, die Du rufst,
Erweck die Last zu geben
Sich selbst für diesen Bau –
Und nur für ihn zu leben;
Die Hades-Pforten machtlos sind,
Wenn die Gemeind gebaut!
Knapp ist die Zeit, wer ist bereit?
Herr, bau, o bau in uns!
(Die letzten vier Zeilen wiederholen.)

17 Do come, oh, do come (#1151)

G
1 Drink! A river pure and clear
G7
That's flowing from the throne;
C
Eat! The tree of life with fruits
G
Abundant, richly grown;
B7
Look! No need of lamp nor sun nor moon
Em
To keep it bright, for
G D7 G-C-G
Here there is no night!

Do come, oh, do come,
G7
Says Spirit and the Bride:
C
Do come, oh, do come,
G
Let him that heareth, cry.

Do come, oh, do come,
B7 Em
Let him who thirsts and will
G D G-C-G
Take freely the water of life!

2 Christ, our river, Christ, our water,
Springing from within;
Christ, our tree, and Christ, the fruits,
To be enjoyed therein,
Christ, our day, and Christ, our light,
and Christ, our morningstar:
Christ, our everything!

3 We are washing all our robes
The tree of life to eat;
"O Lord, Amen, Hallelujah!"—
Jesus is so sweet!
We our spirits exercise,
And thus experience Christ.
What a Christ have we!

4 Now we have a home so bright
That outshines the sun,
Where the brothers all unite
And truly are one.
Jesus gets us all together,
Him we now display
In the local church.

17 Komm doch, oh, komm doch (#211)

1 Trinkt! Vom reinen, klaren Strom,
aus Gottes Thron er fließt;
Esst! Vom Baum des Lebens, Seine
Früchte jetzt genießt;
Seht! Gar keine Lampe, Sonn noch
Mond mehr braucht's als Licht,
Denn hier die Nacht gibt's nicht!

Komm doch, oh, komm doch,
So sagen Geist und Braut:
Komm doch, oh, komm doch,
Wer's hört, der rufe laut.
Komm doch, oh, komm doch,
Wer durstig ist und will,
Trink Wasser des Lebens umsonst!

2 Christus, unser Strom und Wasser
springt aus uns heraus;
Christus, unser Baum und Frucht,
genießen wir daraus;
Christus, unser Tag und Licht und
unser Morgenstern;
Christus alles ist!

3 Wascht die Kleider und den Baum des
Lebens froh genießt,
„O Herr, Amen, Halleluja!" – Jesus ist
so süß!
Üben alle unsren Geist, um Christus zu
erfahren.
Reich versorgt Er uns!

4 Ein Zuhause haben wir, das wie die
Sonne scheint,
Wo die Brüder alle eins sind und im
Herrn vereint.
Jesus baut uns all zusammen, Ihn wir
stellen aus
Hier in der Gemeind.

18 Splendid church life! (#1237)

G
1 Splendid church life! His green garden!
C
He has brought us, praise the Lord,
D
To experience the Christ
G
Who's growing here!

He is full of rich enjoyment
C
To His saints in one accord;
D D7 G-C-G
He is new and fresh, available and dear.

G7 C
I'm so happy in this lovely place,
D D7 G
In the garden growing in His grace!

There is no finer pleasure
C
Than to eat the living tree
D D7 G-C-G
And to get the living water into me.

2 It is not a school or fact'ry
Or a chapel in the air;
But a garden where our Lord
Can plant and sow.
So He's placed us all here corporately
To be His garden fair,
Where He's free to cultivate
And make us grow.

3 Thus within the church-life garden
There's a fruit-producing tree
Full of life and so available to eat.
So be simple, don't be hardened,
Drop your concepts—eat that tree!
Take in Jesus every moment—
He's so sweet!

4 With the tree there is the water,
Flowing God in Christ to us,
Quenching all our dryness,
Ending all our strife.
Hallelujah! In His garden
Jesus flows Himself to us,
As the full supply for us to grow in life.

5 Aren't you satisfied and thankful
That our Lord has brought you in
Where His pleasures and His riches
Flow so free?
So be happy and be joyful,
In the spirit feast on Him,
So God's garden can bear fruit
abundantly.

18 Zum Gemeindeleben-Garten brachte Gott uns souverän! (#353)

1 Zum Gemeindeleben-Garten brachte
Gott uns souverän!
Um den Christus zu erfahrn, der hier
gedeiht!
Hier die Heiligen, ganz einmütig,
genießen reich den Herrn;
Er ist neu und frisch und voller
Lieblichkeit.

Ich bin glücklich hier an diesem Ort,
Wachse in der Gnade immerfort!
Nichts ist schöner als zu essen froh
vom Baum des Lebens hier,
Und das frische Leben trinken
mundet mir.

2 Keine Schule, noch Fabrik, noch
Kathedrale sehen wir,
Doch den Garten, wo der Herr nun
pflanzt und sät;
Darin setzte Er uns korp'rativ,
Sein Garten sind wir hier,
Wo Er uns zum Wachsen bringt von
früh bis spät.

3 Im Gemeindeleben-Garten wächst viel
Frucht an einem Baum,
Voller Leben, frei verfügbar jederzeit.
Sei so einfach, nicht verhärtet,
lass die Meinung – iss vom Baum!
Lass uns gerne schmecken Jesu
Lieblichkeit!

4 Nebst dem Baum gibt's auch das Wasser,
Gott in Christus fließt zu uns,
Alle Trockenheit und Streit beendet Er;
Halleluja! Denn im Garten fließt
der Herr im Geist zu uns,
Und so wachsen wir im Leben immer
mehr.

5 Bist du dankbar und zufrieden, dass
dich Christus trug hierhin,
Wo Sein Reichtum und die Süße endlos
fließt?
Sei so glücklich, voller Freude und
im Geist froh feste Ihn,
Dann bringt Gottes Garten Frucht,
die Er genießt.

19 Man's Creator has a purpose(#1299)

D A
1 Man's Creator has a purpose
Bm F#m
For our being here on earth.
G D
In His image we're created,
Em A
To express His rule on earth.
D A
But man fell to Satan's tempting;
Bm F#m
Thus God's goal was hid from view.
G D
Still our God will have His kingdom,
Em A D A
For His Son will see it through.

D F#m
Jesus Christ will get His kingdom
G D
In spite of Satan and his plans.
F#m
He's getting something real and solid
G D
By growing in the hearts of man.
F#m
It's nothing like religion teaches:
G D
"You have to wait until you die"—
G F#m Em
For the kingdom Christ is building,
D G A D
Is here on earth before our eyes.

2 His Son, Jesus, is our Savior,
Once in human form He came.
Now as Spirit He can enter
As the breath of life to man.
As a seed within our spirit
Christ takes root and starts to grow,
Spreading in our inmost being
Till His life we come to know.

3 Time is short, oh, brothers, hear it!
Christ is longing for His Bride.
We can hasten His returning
Simply by the growth in life.
No more struggling, no more striving,
Simply turn to Christ within.
See the seed begin to blossom,
Growing fully into Him.

Jesus Christ will get His kingdom
By growing in a normal way.
It's not an instant transformation;
This growth goes on from day to day.
The seed of life is all-inclusive.
It's got everything we'll ever need.
Yes, our God's eternal purpose
Is all within this precious seed.

20 Do you know that you were chosen? (#1332)

D A
1 Do you know that you were chosen
Bm F#m
Long before the world began;
G D
That by God you were selected
Em A
And appointed for His plan?
D A
Something in your inmost being
Bm F#m
Tells you this is surely true;
G D
That's why you are in this meeting,
Em A D
And you feel the way you do.

2 All the sins you've e'er committed,
Everything you've ever done,
All by God has been forgiven,
Taken care of by God's Son.
Struggle not, no; just believe this,
For His word assures it's true;
All you need to do is thank Him
For all that He's done for you.

3 Did you know that all the Bible
Is a will, a testament?
Everything that Christ accomplished
Is for all God's children meant.
As His child you are included,
For His word stands fast and true;
So by faith you now inherit
All that He has done for you.

4 Did you know God has a family?
Yes, He does, in fact, it's us.
That's why we are here enjoying
All He is, so marvelous.
He's our God and we're His people,
Day by day we love Him more;
We're so happy and so thankful,
We just praise Him o'er and o'er.

5 All we know is that we love Him,
We're so glad for what He's done;
We are brought to Him, and we all
Know the joy of being one.
We're so glad that we're included,
What a fellowship have we!
So we'd like to welcome you, friend,
Into God's own family.

21 Hidden behind every scene

C Am
1 Hidden behind every scene,
F G
Lovingly, sweetly operating,
C Am
One who is sovereign and wise,
F G
Patiently guides even our eyes.
C Am
Look at My Son, the Beloved,
F G
Sitting here at My right hand.
C Am
Jesus is King, yet He's bound,
F G
He cannot move until His people
C
Give Him ground.

F G
Lord, we see You! Lord, we love You!
C Am
Lord, we submit everything to You.
F
Each day, Your ruling and
G
Your reigning
C C7
Bring a sweet supply.
F G
Oh, what a rich blessing!
E7 Am
We're in the hand of our King.
F G
Everything You hope to accomplish,
C
Do in me.

2 In us a small Kingdom seed,
Orders our steps, governs our deeds.
Jesus, enthroned in our hearts,
Gently He touches our every part.
Do you not know you're the temple
Of your God, King of Kings?
Through us our Lord has a way,
To rule and reign here on the earth
Day by day.

22 We need a vision

Capo 3

G
1 Jacob saw the vision of a dream
in Bethel,
D G
Moses saw the vision on a mountain,
do tell,
Em
David saw the vision of the holy temple,
A D G
Ezekiel saw the vision of the house.

G
Then John....
C D G
Saw the vision of the New Jerusalem,
E7
Well, it's God....
A D
Dispensed and God built into men,
G
We need a vision
G7
So we open to the Lord,
C A7
Seeking revelation in the Holy Word,
G
Turning to the spirit
E7
For the building of the church,
A D7 G
The church is the fullness of the One.
A D7 G
(Ephesians one: twenty three)

2 Zechariah's vision was for
God's recovery,
Daniel had a vision of Christ
in victory,
Paul and Peter's vision of the
building of the Body
Complete the revelation of the age.

23 The love of the truth

Capo 4

C G
Lord, we receive the love of the truth,
Am F
In an age of deep confusion.
C G
Refusing the lie, Your truth we will buy.
F G C F C
We'll treasure and cling to You.

C G
1 I will not call the bitter sweet,
F G
The dark as light, I will not eat
C G
The idols' and the demons' food.
F G
I choose to only love the truth.

2 That God exists I can't deny.
I won't be drugged by Satan's lie.
I've touched the light, His presence true
In Him, the darkness I refuse.

3 Though some reject the way they're made,
The Potter's hand made no mistake.
The Spirit in my spirit speaks,
The way I'm made brings life and peace.

4 Lord Jesus, You're reality.
Your word brings light and life to me.
Renew my mind and heal my sight.
Be all my musing day and night!

5 Lord, in Your church we come again,
Beneath an open, crystal heav'n.
Enlightened, constituted to
Be built a pillar of the truth.

24 Just as I am (#1048)

G C G
1 Just as I am, without one plea,
Em Am D D7
But that Thy blood was shed for me,
G C G C
And that Thou bid'st me come to Thee,
G D G-C-G
O Lamb of God, I come! I come!

2 Just as I am, and waiting not
To rid my soul of one dark blot;
To Thee whose blood can cleanse
each spot,
O Lamb of God, I come, I come!

3 Just as I am, though tossed about
With many a conflict, many a doubt;
Fightings within, and fears without,
O Lamb of God, I come, I come!

4 Just as I am, poor, wretched, blind;
Sight, riches, healing of the mind;
Yes, all I need, in Thee to find,
O Lamb of God, I come, I come!

5 Just as I am, Thou wilt receive,
Wilt welcome, pardon, cleanse, relieve;
Because Thy promise I believe,
O Lamb of God, I come, I come!

6 Just as I am, Thy love unknown
Has broken every barrier down;
Now, to be Thine, yea, Thine alone,
O Lamb of God, I come, I come!

24 So wie ich bin (#438)

1 So wie ich bin, nichts bringen kann,
Lädst Du mich ein, mich Dir zu nahn;
Dein Blut verschafft mir freie Bahn,
Lamm Gottes, ja, ich komm, ich komm!

2 So wie ich bin, noch warten? Nein!
In meiner Seel kehrt Friede ein;
Dein Blut wäscht mich von Flecken rein,
Lamm Gottes, ja, ich komm, ich komm!

3 So wie ich bin, Konflikt-geplagt,
Probleme kreisen, Zweifel nagt;
Durch Furcht und Kämpfe oft verzagt,
Lamm Gottes, ja, ich komm, ich komm!

4 So wie ich bin, so elend, blind,
Doch Sicht und Heilung nun beginnt;
Was ich auch brauch, in Dir nun find,
Lamm Gottes, ja, ich komm, ich komm!

5 So wie ich bin, empfängst Du mich,
Vergibst, machst rein und frei für Dich;
Was Du verheißt, das glaube ich,
Lamm Gottes, ja, ich komm, ich komm!

6 So wie ich bin, Du kennst mein Sein,
In Liebe rissest Mauern ein;
Und nun gehör ich Dir allein,
Lamm Gottes, ja, ich komm, ich komm!

25 Out of my bondage, sorrow and night (#1050)

Capo 3

D A Bm
1 Out of my bondage, sorrow, and night,
G D
Jesus, I come! Jesus, I come!
A Bm
Into Thy freedom, gladness, and light,
Em A D
Jesus, I come to Thee!
Em A
Out of my sickness into Thy health,
F#m Bm
Out of my want and into Thy wealth,
Em A
Out of my sin and into Thyself,
A7 D
Jesus, I come to Thee!

2 Out of my shameful failure and loss,
Jesus, I come! Jesus, I come!
Into the glorious gain of Thy cross,
Jesus, I come to Thee!
Out of earth's sorrows into Thy balm,
Out of life's storm and into Thy calm,
Out of distress to jubilant psalm,
Jesus, I come to Thee!

3 Out of unrest and arrogant pride,
Jesus, I come! Jesus, I come!
Into Thy blessed will to abide,
Jesus I come to Thee!
Out of myself to dwell in Thy love,
Out of despair into raptures above,
Upward for aye on wings like a dove,
Jesus, I come to Thee!

4 Out of the fear and dread of the tomb,
Jesus, I come! Jesus, I come!
Into the joy and pleasure, Thine own,
Jesus, I come to Thee!
Out of the depths of ruin untold,
Into the flock Thy love doth enfold,
Ever Thy glorious face to behold,
Jesus, I come to Thee!

25 Aus meinen Ketten, Sorgen und Nacht (#439)

1 Aus meinen Ketten, Sorgen und Nacht,
Jesus, ich komm! Jesus, ich komm!
In Deine Freiheit, Freude und Licht,
Jesus, ich komm zu Dir!
In Deine Heilung, Krankheit muss
gehn,
In Deinen Reichtum, Wünsche lass
stehn,
Komme in Dich, die Sünden vergehn,
Jesus, ich komm zu Dir!

2 Aus dem Versagen und tiefer Nacht,
Jesus, ich komm! Jesus, ich komm!
In das, was Du am Kreuz hast
vollbracht,
Jesus, ich komm zu Dir!
In Deinen Balsam, Sorgen lass gehn,
In Deine Ruh, lass Alltags-Sturm stehn,
In den Gesang, die Klagen vergehn,
Jesus, ich komm zu Dir!

3 Aus meiner Unruh, eigenen Ehr,
Jesus, ich komm! Jesus, ich komm!
In Deinem Willen zu bleiben, o Herr,
Jesus, ich komm zu Dir!
In Deine Liebe, Eitles lass gehn,
In die Entrückung, Schwermut lass
stehn,
Auf Deinen Flügeln, Herrlichkeit sehn,
Jesus, ich komm zu Dir!

4 Aus aller Angst, wenn's Grab mich
bedroht,
Jesus, ich komm! Jesus, ich komm!
In Deine Friedensfreude, o Gott,
Jesus, ich komm zu Dir!
Aus dem Verderb, auf Dich kann ich
baun,
In Deine Herde hier auf den Au'n.
Lass mich Dein liebes Angesicht schaun.
Jesus, ich komm zu Dir!

26 Choose to be a living overcomer

Capo 2

G
1 Noah's life was one that surely
C
changed the age,
G D G
When he found the grace of God;
C
He was not afraid to stand against the world,
G D G
So he built the ark of wood.

C D
Would you choose to be a living overcomer,
Bm Em
Be a person not ashamed to be a Jesus lover,
C D
One who eats the tree of life,
G G7
And drinks the living water?
C D
Would you choose to be a living overcomer,
Bm
To leave the world and consecrate
Em
To be today's age-turner?
C D G
I give myself to You for Your return.

2 Moses was a person who was called by God,
He was meant to turn the age;
He was God's companion, he was for God's move,
He was faithful, meek, and sage.

3 Samuel ministered to be a God-pleasing priest,
He was absolute for Him;
Samuel gave himself to be a Nazarite,
Saved from death, the world, and sin.

4 Daniel had companions, and they ate God's Word,
From the world, they stood apart;
Through a praying spirit were aligned with God,
For His people, God's own heart.

I will choose to be a living overcomer,
Be a person not ashamed to be a Jesus lover,
One who eats the tree of life,
And drinks the living water.
I will give myself to be an overcomer,
To see a heav'nly vision,
Keep my flaming spirit burning!
I give myself to You, to turn this age.

26 Wirst du ein lebend'ger Überwinder sein

1 Noahs Leben änderte die Zeiten sehr,
Als er Gottes Gnade fand;
Er stand ohne Furcht gegen die ganze Welt
Und die Arche baute er.

Wirst du ein lebend'ger Überwinder sein und
Sogar einer, der Jesus liebt, ohne sich zu schämen,
Der vom Lebenswasser trinkt
Und isst vom Baum des Lebens?
Wirst du ein lebend'ger Überwinder sein und
Verlässt die Welt und weihst dich, um das Zeitalter zu wenden?
Für Deine Wiederkunft geb ich mich Dir!

2 Mose war ein Mensch, berufen von dem Herrn,
Um zu wenden diese Zeit.
Er war Gottes Freund, für Seinen Willen hier,
Treu und sanft und weise auch.

3 Samuel erfreute Gott mit seinem Priesterdienst
Er war absolut für Ihn.
Dafür gab er sich, ein Nasiräer zu sein:
Frei von Tod, der Welt und Sünd.

4 Daniel sonderte sich mit sein'n Freunden ab
Von der Welt durch Gottes Wort.
Durch Gebet im Geist waren sie eins mit Gott
Für Sein Volk, nach Gottes Herz.

Ich will ein lebend'ger Überwinder sein und
Sogar einer, der Jesus liebt, ohne sich zu schämen,
Der vom Lebenswasser trinkt
Und isst vom Baum des Lebens.
Ich will ein lebend'ger Überwinder sein und
Die himmlische Vision wird
So mein'n Geist in Flammen halten.
Ich gebe mich Dir hin – wende die Zeit!

27 Raise up some to meet Your need

Capo 3

D
1 In this godless age,
G A D
Lord, You need some Samuels.
G A D Bm
Burdened with a vision clear of
G A
Your economy.
D
Where's Your ark today?
G A D
And the ones who'd care for You
G A D Bm
E'en to put themselves aside
G A
To gain Your heart's desire?

Bm G
Raise up some to meet Your need,
A
Some Nazarites—
Bm G
Prophets, priests, and judges
A
And men of prayer,
Em A
Speaking forth Your word
D Bm
With Your authority;
G A D G D
A photo of Your heart for Your move.

2 Train us up today,
Full of vision, seeking You.
We'd await Your timing,
Fully subject to Your will.
Treasuring Your face
Staying in Your presence, Lord
E'en the very index of Your eye
Would we obey.

Raise up some to meet Your need,
Some Nazarites,
To bring in Your kingdom
On earth today,
Taking You as King
That You might return
To usher in the end of the age.

3 When God wants to move
He must gain an instrument
Overcomers separated from the current age
They have joined themselves
Through His Word to His desire
Overcomers constituted with the holy word

Raise us up to meet your need,
some Nazarites,
Voluntary consecrated ones,
Who through Your Word are joined to Your desire
Your living testimony on the Earth

4 God needs men who pray
Those who lay the tracks for Him
God's economy is carried out through men of prayer
They love not themselves,
But a willing sacrifice
What they fear - offending God losing His presence dear

Make us those who meet Your need, the Nazarites
Make us those through whom You'd close this age
Who are one with You to bring the kingdom in
Young people absolute for Your move

27 Erwecke Nasiräer für Dich Selbst

1 Herr, in dieser Zeit
Brauchst Du uns als Samuels
Mit der Last und klaren Sicht
Deiner Ökonomie.
Deine Suchenden
Und Dein Zeugnis, wo sind sie?
Die sich gar beiseitestelln für
Deinen Herzenswunsch?

Oh, erwecke Nasiräer für Dich Selbst,
Priester und Propheten, Betende,
Die mit Autorität Dein Wort hervorsprechen!
Ein Abbild Deines Herzens sind sie Dir.

2 Schul uns heute, Herr!
Suchen Dich voller Vision,
Warten auch auf Deine Zeit und
ordnen uns unter.
Schätzen Dein Gesicht,
Bleibn in Deiner Gegenwart,
Sogar Deinen Augen wollen wir
gehorchen stets.

Oh, erwecke Nasiräer für Dich Selbst,
Um Dein Königreich auf die Erd zu bring'n!
Wir nehm'n Dich als König,
dass Du bald kommen kannst,
Um das Ende dieser Zeit einzuführn.

3 Wenn Sich Gott bewegt,
Muss ein Werkzeug Er gewinnen,
Überwinder abgesondert
von dem Lauf der Welt.
Sie sind eins mit Gott
Durch Sein Wort für Seinen Wunsch,
Überwinder zusamm'gesetzt mit
Seinem heiligen Wort.

Oh, erwecke Nasiräer für Dich Selbst!
Ganz freiwillig geben sie sich hin.
Sie sind durch Dein Wort eins mit
Deinem Herzenswunsch,
Dein lebendiges Zeugnis hier auf Erd.

4 Gott braucht Betende,
Die den Weg bahnen für Ihn.
Gott's Ökonomie wird ausgeführt durch Betende.
Lieben nicht sich selbst,
Opfern sich Dir freiwillig.
Deine Gegenwart verlieren –
Das nur fürchten sie.

Mach uns, Herr, zu Nasiräern für Dich Selbst!
Dieses Zeitalter schließ durch uns ab!
Wir sind eins mit Dir, um Dein Reich herbeizubring'n.
Mach uns, Herr, absolut für Dein'n Plan.

28 You need the Nazarites

Capo 1

G D Em C
1 You need the Nazarites to turn this age.
G D
Move in me to turn my heart
Em C
and consecrate.
Am C G
Save me from all selfish seeking,
D
search my heart.
Am C
Set me free, make every bondage
G D
break apart!

G D Am7
I need You, but You need me too,
C D G
To do what You want to do.
D Am7
Rekindle all of my love for You,
C G
To be a voluntarily consecrated one

2 You need the Nazarites to turn this age.
Strengthen us to overcome in these last days—
All rebellion, natural affection, even death,
Worldly pleasures, every enjoyment of the flesh.

I need You, but You need me too,
To do what You want to do.
Rekindle all of my love for You,
To be a voluntarily consecrated one.

Am7 Em
Sanctify me absolutely,
C D
Take my life and have Your way.
Am G
Overcome in me, give me victory
C D G
Through Your life and end this age.

29 Reigning in life

G Bm
1 The heavenly vision
C D
Concerning the function
G Bm C D
Of God's chosen people on earth today
G Bm C
Controls and directs us,
D
Restricts and perfects us
G Bm C D
To minister Christ and close this age!

G D
Reigning in life:
Em
Being ruled by the Spirit,
C D
Restricted and limited;
G D
Reigning in life:
Em
To bring in God's kingdom
C D G C G
And realize the kingdom life.

2 A time of confinement
To seek the experience
In being alone with our Lord today
And speak forth with boldness
The dreams of our father,
Discipling the nations to close this age!

30 This is the year of jubilee

Capo 3

D
1 The Lord has given freedom

To all who just believe Him.
Bm A G A
Be no longer enslaved.
D
Come now! Return to Jesus.

Receive the Life that frees us!
Bm A G
Call on Him and be saved.

D
This is the year of jubilee!
Bm
Proclaim our liberty in Him!
G
Throughout the land we sound out:
D
The slaves have been returned to Him,
Bm
Released from toil, anxiety, and sin!
G A D
This is the year of jubilee!

2 Reclaim the land, our portion,
God as our rich possession.
Feast on Him ev'ry day!
Enjoy Him with God's fam'ly;
Find satisfaction and peace.
Here forever to stay!

30 Dies ist die Zeit des Jubeljahrs

1 Der Herr gibt Freiheit jedem,
Der nur an Ihn glaubt eben.
Sei nicht länger versklavt!
Komm jetzt zurück zu Jesus!
Empfang befreiend' Leben!
Ruf Ihn an und erfahr:

Dies ist die Zeit des Jubeljahrs!
Verkünd die Freiheit nun in Ihm!
Durchs ganze Land wir rufen:
Die Sklaven sind zurückgebracht,
Durch Ihn erlöst von Mühsal, Angst
und Sünd!
Dies ist die Zeit des Jubeljahrs!

2 Hol Land und Anteil wieder!
Gott Selbst ist unser Reichtum.
Iss den Herrn jeden Tag!
Mit Gottes Volk genieß Ihn,
Find Frieden und Erfüllung!
Hier verweil ewiglich!

31 Being saved in His life

C Em
1 Through God's dispensing,
F G7 C
abundance of grace,
Am G C
Christ's saving life will reign
F G G7
and death displace;
F C F G Am
God's holy nature, our life sanctifies,
F C Dm C G7 C
His saving life soon, our life glorifies,
F C Dm Dm7 G7 C
His saving life soon, our life glorifies...
Dm C G7 C
(our life, glorifies.)

2 The law of life from our spirit within,
Saves us from death and the
bondage of sin;
Spontaneously working, from
slavery freed,
His divine life is forever increased,
His divine life is forever increased...
(forever increased.)

3 The divine Trinity spreads
through our soul,
To saturate our whole being,
life's goal;
We become members,
the Body of Christ,
Built up together by Christ's
saving life,
Built up together by Christ's
saving life...
(by Christ's saving life.)

4 Christ's saving life when expressed in
each town,
Strengthens the saints causing
grace to abound;
And by the reigning in life
every church
Is blent together, and Satan is crushed,
Is blent together and Satan is crushed...
(and Satan is crushed.)

32 A little bird I am (#724)

Capo 2

G C
1 A little bird I am,
G D
Shut from the fields of air,
G C G
And in my cage I sit and sing
D
To Him who placed me there;
C D G - Em
Well pleased a prisoner to be,
C D G
Because, my God, it pleaseth Thee.

2 Nought have I else to do,
I sing the whole day long;
And He whom most I love to please
Doth listen to my song;
He caught and bound my
wandering wing,
But still He bends to hear me sing.

3 Thou hast an ear to hear
A heart to love and bless;
And though my notes were e'er so rude,
Thou wouldst not hear the less;
Because Thou knowest as they fall,
That love, sweet love, inspires them all.

4 My cage confines me round;
Abroad I cannot fly;
But though my wing is closely bound,
My heart's at liberty;
For prison walls cannot control
The flight, the freedom of the soul.

5 O it is good to soar
These bolts and bars above!
To Him whose purpose I adore,
Whose providence I love;
And in Thy mighty will to find
The joy, the freedom of the mind.

33 Back in my Father's house again!

Capo 2

C
1 I'm so happy here,
F
With my Father dear,
G G7 C G7
Once lost, now I'm near again!
C
(It was) First His smiling face,
F
Then His warm embrace,
G G7 C C7
I'm surprised by grace again!

F Em
I was lost, now I'm found again!
Dm F G
I was dead, but now I live!
F Em
Come rejoice with us, and be merry then.
Dm G7 C
Back in my Father's house again!

2 Robe, ring, sandals on
And my hunger's gone!
Back where I belong , again!
(Because He) Clothed me thoroughly,
(And then He) Reinstated me!
(Now I'm) Back in the family again!

33 Zurück im Vaterhaus zu sein!

1 Ich bin glücklich hier,
Vater, nun mit Dir,
Einst verlorn, bin ich jetzt nah!
(Es war) erst Sein Lächeln warm,
Die Umarmung dann.
Hat mich mit Gnade überrascht.

Einst verlorn, doch jetzt wieder nah!
Ich war tot, doch jetzt leb- lebe ich!
Kommt und jubelt mit und seid
fröhlich heut,
Zurück im Vaterhaus zu sein!

2 Ring, Schuh, Mantel her –
Und kein Hunger mehr!
Dort, wo ich nun hingehör!
(Weil Er mich) eingekleidet hat,
(Dann erneut) aufgenommen hat.
(Ich bin) in der Familie nun zurück.

34 Now the Lord is the Spirit

G Em C
1 Now the Lord is the Spirit—that's how
D7 G
He can get inside of you right now.
C
It's so easy to be filled with Him;
D
He's made it really simple.
D7
One, two, three, that's how easy it can be.

G Em7
O Lord, Amen—
C D
That's the way to let Him in.
G Em C D
Hallelujah! I love to hear it!
G Em C D
He who is joined to the Lord is
G Em-C-D
One spirit.

2 Now the Lord is the Living Air;
You can breathe Him in anywhere,
Any time of day, whenever you please;
He's made it really easy.
O Lord, Amen, let's sing it again:

3 Now the Lord lives inside of me,
And He's filling me constantly.
Yes, He's filling up every gap.
He makes me really happy.
I'm so happy, Hallelujah! Taste and see!

34 der Herr ist der Geist

1 Ja, der Herr ist der Geist – und so
Kommt Er jetzt in dich und macht
dich froh.
Ja, so einfach werden wir gefüllt.
Er machte es so einfach:
Eins, zwei, drei –
Ja, so einfach kann es sein.

O Herr! Amen!
Ja, so lässt Du Ihn herein.
Halleluja! Ich hör's so gerne:
„Wer aber dem Herrn anhängt,
ist ein Geist."

2 Die lebendige Luft ist Er
Und Ihn einzuatmen, ist nicht schwer –
Ja, die ganze Zeit, wann immer du willst.
Er machte es so einfach:
O Herr! Amen!
Fangen wir von vorne an!

3 Ja, der Herr lebt in meinem Sein
Und beständig schenkt der Herr mir ein.
Jede Lücke füllt Er aus mit Sich.
Er macht mich wirklich glücklich.
Ich bin happy!
Halleluja, schmeck und sieh!

35 Fill my spirit up!

Capo 2

C F C
1 Fill my spirit up,
C F C
Fill my spirit up,
G
Till it overflows
F C
Right out of my innermost being!

C F C
Fill my spirit up,
C F C
Fill my spirit up,
G
Till it overflows
F C
Right out of my innermost being!

C F C-F-C
Fill me today,
C F C
Fill me I pray
G F C
Oh Lord Jesus, flow as the living water!
G
Oh Lord Jesus,
F C
Gush up as the living spring!
G C-F-C
Right out of my innermost being!

2 Break through every part
Break through every part
Of my mind, emotion,
Will, and heart!

Break through every part
Break through every part
Of my mind, emotion,
Will, and heart!

Break through today
Break through I pray
Oh Lord Jesus, flow as the living water!
Oh Lord Jesus, gush up as the living
spring!
Right out of my innermost being.

3 Flow that river out
Flow that river out
Whether I might call,
Pray, sing, or shout!

Flow that river out
Flow that river out
Whether I might call,
Pray, sing, or shout!

Flow out today
Flow out I pray
Oh Lord Jesus,
Flow as the living water
Oh Lord Jesus,
Gush up as the living spring
Right out of my innermost being

35 Fülle meinen Geist!

1 Fülle meinen Geist,
Fülle meinen Geist,
Bis er überfließt direkt
aus meinem inneren Sein!
Fülle meinen Geist,
Fülle meinen Geist,
Bis er überfließt direkt
aus meinem inneren Sein!

Fülle mich heut!
Das bet ich erneut.
Oh, Herr Jesus,
Fließ als lebendiges Wasser!
Oh, Herr Jesus,
Ström als der Lebensquell
Direkt aus meinem inneren Sein!

2 Brich durch jeden Teil!
Brich durch jeden Teil
Von meinem Herzen, Willen,
Verstand, Gefühl.
Brich durch jeden Teil!
Brich durch jeden Teil
Von meinem Herzen, Willen,
Verstand, Gefühl.

3 Fließ aus mir heraus!
Fließ aus mir heraus!
Egal, ob ich rufe,
bet, singe laut.
Fließ aus mir heraus!
Fließ aus mir heraus!
Egal, ob ich rufe,
bet, singe laut.

36 Jubilee!

Capo 3

G
1 If you've lost all your possessions
D
And you're feeling the oppressions,
Em
There's a gift of grace to you who
C D
would believe;
G
There's no high requirement from you,
D
Jesus Christ, Whose blood redeemed you,
Em
Is the One who is forgiveness,
C Am7 D
just receive!

C G
There's good news on your horizon—

(Shout) Jubilee!
C D
There's a gospel worth announcin'—

(Shout) Just believe!

C
It's the word for which you're waiting,
Em
It's a gift worth celebrating,
Am Am7
Hear the trumpet, how elating—
D
Be set free....
C
To enjoy the Lord,
G
Receive abundant grace,
C
Just enjoy the Lord,
D
Behold His shining face,
G C G C G C G
In the Jubilee! Just believe!
C G C G C G C G
Be set free! In the Jubilee!

2 Through Christ's words of grace and mercy,
There's no shortage, lack, or worry,
Don't be bothered, vexed, or feel anxiety;
In the Jubilee of grace where
All our debt has been erased there,
We are happy, joyful, filled with ecstasy!

3 When Christ is our satisfaction
And our one unique attraction,
Christ, the Savior, has become our Jubilee;
Everything is satisfying
When in all Christ is supplying
All the riches found in God's economy!

37 What things were gains to me

D Bm
1 What things were gains to me,
G A
These I now count as loss.
D Bm
Jesus has set me free
G A
From what I was!
D Bm
All of the things I had;
G A
Everything, good or bad,
D Bm
I count as refuse
G A D
That I may gain Christ!

D A
I won't give up! (No!)
D Bm
I will keep running until
G
I have attained
A
The goal of my calling!
D A
I must press on! (Yes!)
D Bm
I must pursue until
G
I lay hold of Him
A D
Who laid hold of me!

2 Forget the things behind!
Stretch for the things before!
Press onward with this mind—
Always want more!
Seeking in Him to grow,
Increasingly to know
Him that I daily might
Be found in Christ.

37 Was mir Gewinn einst war

1 Was mir Gewinn einst war,
Das acht ich für Verlust.
Jesus hat mich befreit
Von dem, was ich war!
Alles, was ich einst hatte,
Sei es gut oder schlecht,
Acht ich als Abfall,
Dass ich Christus gewinn!

Ich geb nicht auf!
Ich jage nach, bis ich
Erreicht hab das Ziel
Meiner Berufung!
Ich jage nach!
Bis ich's auch ganz ergreif,
Wozu ich von Ihm
Ergriffen worden bin.

2 Vergiss, was hinten liegt!
Strecke dich aus nach vorn!
Jage dem Ziel entgegen:
Wir wollen mehr!
Ich wachs in Ihn hinein,
Erkenne Ihn noch mehr,
Sodass ich täglich werd
Gefunden in Ihm.

38 Indeed the former things

G C
1 Indeed the former things have
D Em
come to pass,
C D
And new things I am telling you;
G C
Indeed the former things have
D Em
come to pass,
C D G
And new things I am telling you;

G C D Em
2 Before they spring forth
C D
I will let you hear them.
G C D Em
Before they spring forth
C D G
I will let you hear them.

G C
3 Forgetting the things which
D Em
are behind
C D
And stretching forward to the things
G C
Which are before, I pursue toward
D Em
the goal for the prize
C D
To which God has called me upward
G
in Christ

39 Now to the King of the ages

Capo 3

D A D
Now to the King of the ages,
G D A
Incorruptible, invisible,
G A Bm
The only God,
G D A
The only God,

G A Bm
Be honor and glory,
G D A
Forever, amen.
G A Bm
Be honor and glory,
G A D
Forever and ever. Amen.

40 A "master of dreams"

Capo 1

D
1 A standing sheaf,
A D
A shining star.
G D
My dream reveals
A Bm
Who God's people are.
G D
We're full of light,
A Bm
And life divine,
G D
We live in Christ,
A D
In us He shines

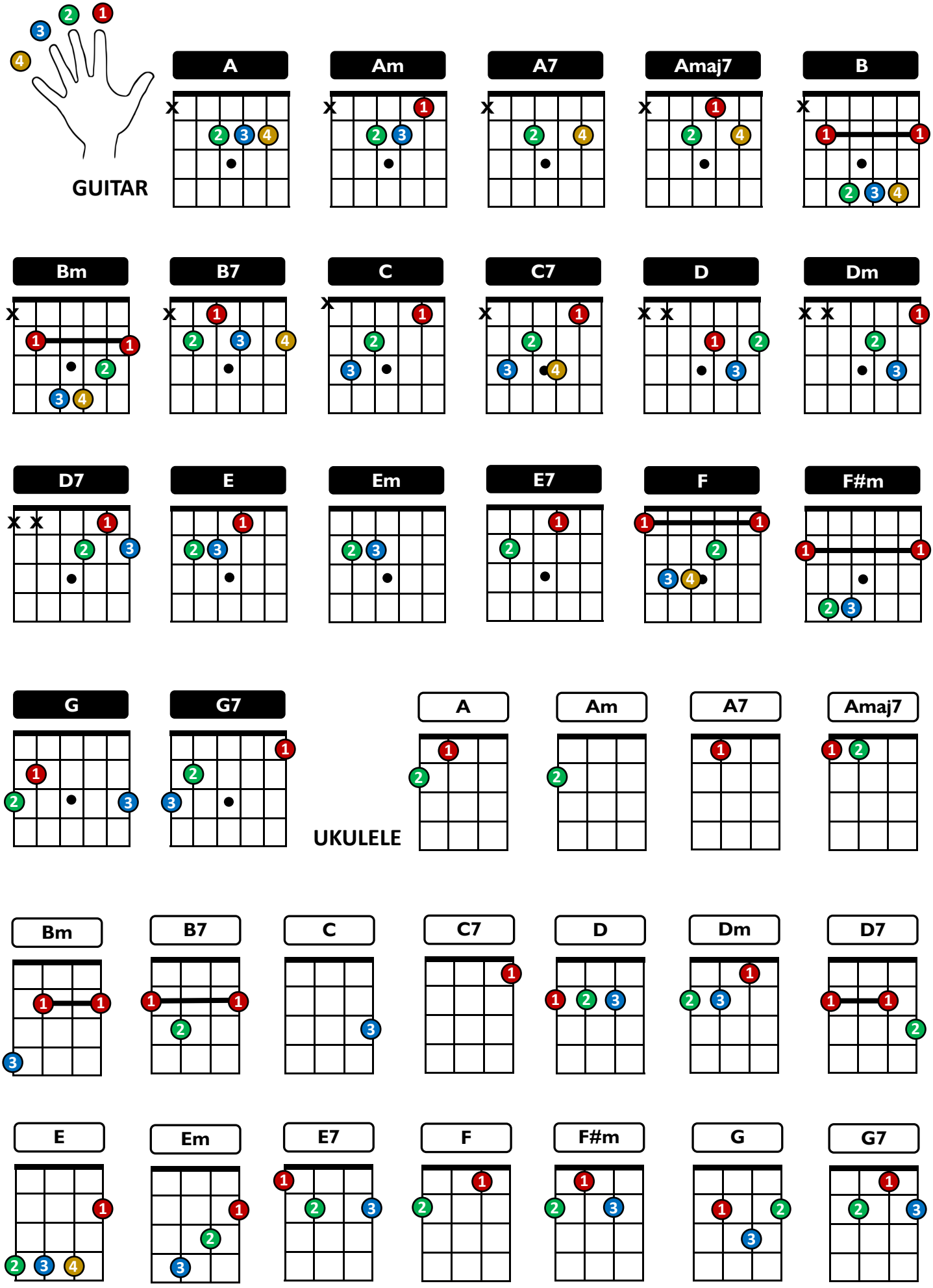
G D A
A "master of dreams",
G D A Bm7
I choose to live in what I've seen,
G D A
For Christ in me beams,
G Bm7 A D
A shining star, a living sheaf.

2 Though many fail,
And fall to sin,
It doesn't change—
God's chosen them,
We're not a judge,
But shepherds true,
We overcome
So they can too.

3 The world is but
A glance away.
It speaks to me
To sin each day
But I will flee,
With others too,
We reign as kings,
The lust subdue.

Yes, I've seen the dream!
I live in Christ and He in me!
His word I believe!
The vision's real and reigns in me.

4 We won't be swayed
To love the world.
Though ev'n betrayed,
We'll gain the Lord,
Restricted now,
In grace He'll train,
The coming age
With Him to reign.


GUITAR
A
Am
A7
Amaj7
B
Bm
B7
C
C7
D
Dm
D7
E
Em
E7
F
F#m
G
G7
UKULELE
A
Am
A7
Amaj7
Bm
B7
C
C7
D
Dm
D7
E
Em
E7
F
F#m
G
G7

Hilfreiche Polnische Wörter

Deutsch	**Polnisch**
bitte	proszę [proshe]
Brot	chleb [hlep]
Butter	masło [maswo]
danke	dziękuję [jenkuye]
Darf ich haben?	poproszę o [proshe o]
Deckel	czapka [chap-ka]
Eier	jajka [yaika]
ein bisschen	trochę [tro-her]
Entschuldigung/Es tut mir leid.	przepraszam [psheprrasham]
Es regnet.	pada [pada]
Fenster	okno [oknor]
Fleisch	mięso [myenso]
Fluss	rzeka [jeka]
Gabel	widelec [veedelets]
Gemüse	warzywa [vazhiva]
Glas	szklanka [shklanka]
großartig	wspaniale [spanialer]
Guten Abend.	dobranoc [dobrranōts]
Guten Morgen.	dzień dobry [jhen dobry]
Guten Tag.	dzień dobry [jhen dobry]
Hallo.	cześć [cheshtch] (nur zu Jugendlichen, zu Älteren sag „Guten Tag“)
heiß	gorący [gorarchay]
Hilfe	pomóż [pom-moosh]
ja	tak [talk]
Jacke	kurtka [koortka]
kalt	zimny [gimner]
Kann ich hilfen?	Czy mogę pomóc? [je moge pomots]
Kartoffeln	ziemniaki [zhemnyakey]
Kekse	ciastka [chastka]
Klopapier	papier toaletowy [papyer toaletoveh]
lecker	pycha [piha]
lecker	pyszne [pishne]
Löffel	łyżka [wishka]
Marmelade	dżem [jem]
mehr	więcej [vyentsay]
Messer	nóż [noosh]
Milch	mleko [mleko]
Nachschlag (beim Essen)	dokładka [dokwatka]
nah	zamknij [zamk-ni]
nein	nie [ne-er]
offen	otwarty [otvartay]
Regenschirm	parasol [parasol]
Saft	sok [sōk]
Salz	sól [soul]
Satt	najadłem się/najadłam się [nayudwem shie/nayudwam shie]
Schale	miska [miska]

schön	ładny [lad-nay]
sehr gut	bardzo dobre [bardzo dobre]
Serviette	serwetki [serrvetki]
sonnig	słoneczny [swonedgner]
Stuhl	krzesło [chezwo]
Suppe	zupa [zoopa]
Tee	herbata [herrbata]
Teelöffel	łyżeczka [wizhechka]
Telefon	telefon [telefon]
Teller	talerz [talesh]
Tschüss	do widzenia [doh vidzenia]
wann	kiedy [kieda]
Wasser	woda [voda]
Wie geht es dir?	Jak się masz? [yak she mash]
Wie viel kostet es?	Ile to kosztuje? [ille be goshtooye]
Wiederholen	powtórz [pottoosh]
Willkommen	witamy [vitamur]
Zucker	cukier [tsookyerr]
zweiter Gang (beim Essen)	drugie danie [droogeeye daneeye]

Geistliche Begriffe

Deutsch	**Polnisch**
(den Herrn Jesus) anrufen	wzywaj (Pana Jezusa) [vizivayee (Pawna Yesusa)]
Brüder	bracia [bracha]
Dreieine Gott	Trójjedyny Bóg [Tweedinibeh Ogeh]
essen	jedzenie [yethenia]
Friede sei mit dir.	pokój tobie [pokwee tobiyeh]
Herr Jesus, wir lieben Dich	Panie Jezu, kochamy Cię [Pawnyea Yesus, Kohom Chay]
Halleluja	Alleluja [Alleluja]
Leben gebende Geist	życiodajny Duch [zchutchodayeneh Dook]
lebend	żywy [zcheveh]
Preise den Herrn	Chwała Panu [Hphowa Panoo]
trinken	picie [peecha]
Schwester	siostry [schostare]
singen	śpiew [schpief]
Viel Gnade	łaska z tobą [waska soba]

WICHTIGE ANKÜNDIGUNGEN

Montag Versammlung Meeting 1:

Hygiene

Bitte denk daran, gute Hygiene zu praktizieren:

- Wasche deine Hände oft, besonders vor und nach jeder Mahlzeit
- Etwas vor dem Mund halten, wenn du hustest
- Trinke viel Flüssigkeiten um hydriert zu bleiben
- Trinke nie von den Brunnen oder Flüssen
- Teile Essen und Getränke mit anderen nicht
- Trinke den Apfelweinessig, den deine Gastgeber anbieten um deine Verdauung zu fördern

Dienenden für erste Hilfe

Alle Dienenden, die eine medizinische, Krankenpflege oder erste Hilfe Ausbildung gemacht haben, bei Haus ____ treffen bei der erste Hilfe Station um ____ HEUTE nach der Aktivitätenzeit für Gemeinschaft.

Montag Versammlung 2:

Mannschaftspunkte

Denk daran: deine Mannschaft kriegt Punkte von:

- der Anzahl an Verse die auswendig gelernt sind
- Noten von der Zimmerkontrolle
- Spiele und Projekte während Aktivitätszeiten

Diese werden zusammen addiert für eure Punktzahl als eine Mannschaft. Mannschaften mit den höchsten Punktzahlen bekommen Preise!

Fundsachen

Wenn du irgendwas vermisst oder gefunden hast, bitte komme zum Fundbüro bei der Rezeption in dem Häuschen hinter dem kleinen Zelt.

Dienstag Versammlung 1:

T-Shirts und Gliederungen

Liederbücher und Dienstbücher auf Englisch werden mit Rabatt verkauft bei der Rezeption in dem Häuschen hinter dem kleinen Zelt. T-Shirts darf man nur HEUTE austauschen ohne eine extra Gebühr. Ab Mittwoch werden sie verkauft.

Dienstag Versammlung 2:

Erinnerung bzg. der Wanderung

Denk daran folgendes mitzubringen:

- Mittagessen und Wasser (von deinem Haus)
- Bequeme Wanderschuhe
- Regenkleidung, denn unerwartetes Regen kommen könnte

Erinnerung bzg. Desinfizieren

Hauskoordinator bitte denkt daran, alle Türgriffe und Oberfläche wie vorher besprochen zu desinfizieren.

Donnerstag Versammlung 2:

Ankündigung bzw. Taufen

Taufen sind morgen. Jeder der sich gerne taufen last, sollte mit seinem Dienende/ihrer Dienende Gemeinschaft haben. Bitte frag dein(e) Dienende, ob er/sie dir heute Abend helfen könnte, ein kurzes Zeugnis vorzubereiten (1 Minute lang).

Alle Dienenden sollen die Namen der Jugendlichen die sich gerne taufen lassen zur Rezeption bringen (zum Häuschen hinter dem kleinen Zelt), direkt nach dieser Versammlung.

Für die die getauft werden, wird es eine Versammlung morgen um 9 Uhr in dem kleinen Zelt geben. Wenn du Übersetzung brauchst, bitte bring jemanden mit, der für dich übersetzen kann.

Singen Üben:

Morgen um ____ werden wir eine Zeit zum Üben und Aufnehmen von Liedern haben. Wir werden pünktlich um ____ anfangen. Es ist wichtig, dass jeder früh oder rechtzeitig ankommt. Wegen dem begrenzten Platz in der Zelt ist diese Zeit NUR für diejenigen, die an die Jugendkonferenz angemeldet sind. Es wird KEIN PLATZ geben für Besucher oder für die, die an die Konferenz für Eltern und Kinder angemeldet sind.

Freitag Versammlung 2:

Zettel für das Auswendig Lernen von Verse

Alle Dienende, die die Zettel für ihre Mannschaften noch nicht eingereicht haben sollten bitte umgehend die Zettel den Brüder geben, die am Eingang zum Zelt stehen.

Samstag Versammlung 1:

Erinnerung an Regelungen für die Jugendlichen

Alle Regelungen der Konferenz gelten nach dieser Versammlung und während deiner Reise, bis du wieder zu Hause bist. Bitte die Dienenden mit Respekt gehorchen, indem du allezeit eine respektvolle Einstellung bei haltest. Alle Dienenden sind immer noch für jeden Jugendlichen verantwortlich.

WICHTIGE INFORMATIONEN ZU DEN AKTIVITÄTEN:

Spiele

Für die Spiele, werden am Nachmittag jeder Mannschaft ein Zettel mit einer Landkarte und eine spezifische Reihenfolge der Spiele. Gruppenführer sollen bitte einen Stift mitbringen.

Orientierungslauf

Ein Gruppenführer oder Dienende soll eine Kamera und ein Stift zum Orientierungslauf mitbringen. Bitte trage bequeme Wanderschuhe zum Orientierungslauf und sei darauf vorbereitet während des Großteils der Aktivitätszeit zu laufen.

Vorbereitet Sein auf die Spiele und den Orientierungslauf

Bitte trag passende Schuhe für die Spiele und den Orientierungslauf. Falls es regnet, können billige, wasserfeste Ponchos vom Laden gekauft werden.

WANDERUNG

Wichtige Hinweise zur Wanderung:

Vor der Wanderung

- Jeder der weder Regenjacke noch Poncho hat soll am bestens eins kaufen, wegen der Wahrscheinlichkeit, das es während der Wanderung regnen wird.
- Denk daran, das Mittagessen und Wasser von deinem Haus, sowie bequeme Schuhe und eine Regenjacke mitzubringen.
- Jeder wird dazu ermutigt, seine Gliederung mitzubringen und Verse während der Wanderung auswendig zu lesen.
- Die Mannschaften werden während der Wanderung von den Konferenzhelfer beobachtet werden und Mannschaften die während der Wanderung zusammen bleiben während Punkte erzielen.
- Jeder Jugendliche und ihre Dienende muss wandern gehen. Diejenigen die ein schweres Gesundheitsproblem oder eine Verletzung haben, die ihnen davon hindert an die Wanderung teilzunehmen, müssen ein Dienende informieren.
- Dienenden–bitte kommt zur Rezeption nach dieser Versammlung, falls es irgendwelche Jugendlichen in deiner Gruppe gibt, die nicht wandern gehen können.

Nach der Wanderung

Gruppenführer müssen ihre Verbandskasten heute Abend um ____ nach der Versammlung oder morgen früh nach der Koordinationszeit zurückbringen.

receive grace

REIGN IN LIFE

Romans 5:17

EYPC 2022

EUROPEAN YOUNG PEOPLE'S CONFERENCE